

Bavar.

1677

h-3,a

Bavaria, 1677 h / 3, a

~~HL
A
81~~

Ersetzt durch Schutzkopie. 28.4.93



Die Schriftsteller
und die
um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder
des
Benediktiner-Ordens
im heutigen Königreich Bayern
vom Jahre 1750 bis zur Gegenwart.

Von
August Lindner,
Priester des Fürstbisthums Brixen.

—♦♦—
[3]

Nachträge zum I. und II. Bande.

Regensburg, 1884.
Druck von Georg Joseph Manz.

Im Selbstverlage der Benediktinerstifte Scheyern und St. Bonifaz in München.



Vorbemerkung.

Seit dem Erscheinen seines Werkes war der Verfasser unablässig bemüht, Berichtigungen und Ergänzungen zu sammeln. Nach Ablauf von vier Jahren waren dieselben nicht unbedeutend. Die hier gegebenen Nachträge umfassen zugleich die seit dem Jahre 1880 bekannt gewordenen literarischen Produkte der bayerischen Benediktiner.

Namhafte Beiträge und Berichtigungen haben mir zu-
kommen lassen: Anton Gutenäcker, kgl. Bibliothekar zu
München, P. Sigisbert Liebert, O. S. B. zu St. Stephan in
Augsburg, P. Benedikt Braunmüller, O. S. B. zu Metten,
P. Odilo Rottmanner, O. S. B., Bibliothekar zu St. Bonifaz
in München. Bei Anfertigung des Verzeichnisses der Er-
scheinungen seit 1880 wurde das in den „Studien O. S. B.“
von P. Willibald Hauthaler, O. S. B. zu St. Peter in Salz-
burg, verfasste „Literatur-Verzeichniss“ dankbar benützt.

Der Verfasser.



Zu den Quellen.

S. 2 Z. 2 von oben lies: 2 Bde. (st. 3 Bde.).

„ 3 Gutenäckers „Verzeichniss“ erschien 1861 und 1862.

„ 4 Z. 12 Kuen: Collectio scriptorum hat 6 Tomi, von denen der I. 1755 (nicht 1756), der VI. 1768 erschien.

„ 6 Z. 7 Ussermann, Episcop. Bambergens. erschien im Jahre 1801 (nicht 1804).

„ 6 Z. 25 Von den Monumenta boica ist 1883 der 44. Bd. erschienen. (1876 der 43., nicht 48.!)

Zu den benützten Quellen gehören:

Anzeigen, gelehrte, herausgeb. von den Mitgliedern der bayer. Akademie der Wissenschaften. 50 Bde. München 1839 bis 1859. 4.

Arbeiten, nützliche und auserlesene der Gelehrten im Reich. 7 Stücke. Nürnberg 1733—1736. 8. (Mit 7 Porträten.)

Archiv, oberbayerisches, für vaterl. Geschichte. München 1839 bis 1883. Bd. I—XLI. (Alle Jahr erscheint ein Band.)

Archiv des hist. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. Würzburg 1832—1882. Bd. I—XLVI. (Wird fortgesetzt.)

Kalender für kath. Christen (vulgo Sulzbacher Kalender). Sulzbach 1841—1883. (Er erscheint noch alljährlich.)

Kobolt, A. M., Bayerisches Gelehrten-Lexikon. Landshut 1795. — Nachträge zu demselben von M. Gandershofer. Das. 1824. 8.

Ludewig, J. P., Scriptores rerum episcopatus Bambergensis. Francofurti 1718. Fol.

Parnassus boicus, oder neu eröffneter Musenberg, 24 Thle. nebst 10 Fortsetzungen in 6 Bden. München 1722—1740.

Weltenburg.

- S. 42 Zur Literatur: „Die Hofmark Affecking“ (Verhandlg. des histor. Vereins von Oberpfalz, VI. 302 sq.).
- „ 43 **P. Ans. Löx** wurde 1726 (nicht 1727) Priester.
- „ 43 Z. 2 von unten lies: Irsing (st. Irsing).
- „ 49 Die Schrift **Werner's** sub Nr. 23. „Das Bierzwangsrecht“ erschien zu München 1800 (Lentner).
- „ 49 **P. Joseph Mayrhofer**, geb. zu Aigen am 23. Januar 1818, Priester 13. August 1852, Profess 22. Dez. 1858, der Zeit Bibliothekar zu Weltenburg.

Schrift:

Flora Weltenburgensis. Regensburg (Pustet) 1880. 118 S. mit 1 topographischen Karte (Festschrift des Klosters zum 1400jährigen Ordens-Jubiläum).

St. Emmeram.

G e s c h i c h t l i c h e s.

- S. 50 Als im Jahre 1633 Regensburg in die Hände der Schweden fiel, musste das Stift St. Emmeram alles Kirchensilber als Brandschatzung für den Herzog Bernard von Sachsen-Weimar zum Opfer bringen. Darunter war auch ein seines materiellen und noch viel mehr seines Alters und seiner Kunst wegen höchst werthvoller Hochaltar.¹⁾ Diesen hatte das Kloster vom Regensburger Bischofe Tutto († 930) erhalten. Fürstabt Kraus berichtet (Ratisb. monast. S. 94) darüber, dass er von „lauter Gold mit vielen guten Steinen besetzt gewesen und in der Mitte ein Kreuz von Gold hatte, welches von drei kaiserlichen Kronen des Caroli Magni, Carolomanni und Arnolphi gemacht war“. Zur selben Zeit wurden dem Kloster sehr viele Handschriften und die besten juridischen Bücher geraubt, die vom schwedischen Dr. Bremer in mehrere Fässer verpackt und hinweggeführt wurden.
- „ 51 Zur Literatur: Canisius, Antiq. lectiones, Ed. Ingolst. enthält in

¹⁾ Wahrscheinlich wurde er an hohen Festtagen aufgestellt.

Tom. II. 1—32 Meginfred de St. Emmeramo; 33—170 Arnolfi lib. de St. Emmeramo. Letzteres viel besser bei Pertz, Script. IV. 543—574. — Der Artikel über St. Emmeram in Ersch und Gruber's Encyclopädie steht im Bd. 34 der I. Sect. S. 67—70. Freiburger Kirchenlex. I. Aufl. III. 557—559.

Geschichte der Gerechtsamen und Differenzen des Reichsstiftes St. Emmeram mit Stadt, Hochstift und Stifter in Regensburg. 1784. Fol.

Goudin, Ans., Unschuld des Regenspurg. Bischoffs Emmeram, d. i. Beschreibung dessen Lebens, Marters etc. Regenspurg 1726.

Oefele, Script. rer. boic. I. 547. (Christ. Hoffmann, hist. episcop. Ratisp. et monast. St. Emmer. Abbat.)

Pez, Thesaur. anecdot. enthält Tom. I. Pars III. pag. 1—78. Cod. diplom.; 79—190 Cod. traditionum; 191—286 Anamodi lib. traditionum. — Tom. III. Pars II. enthält 141—625 Opera Othloni monachi St. Emmerami.

Vogl, Cölestin, Mausoleum oder herrliches Grab des bayer. Apostels und Blutzeugen St. Emmerami nebst Historie von dem Ursprung dieses Stiftes und Klosters. [I. Aufl. Straubing 1661. II. Aufl. Regensburg 1672. III. Aufl. Das. 1680. Die IV. Aufl. erschien umgearbeitet vom Fürstbte J. B. Kraus unter dem Titel: „Ratisbona monastica“ (s. dessen Schriften I. S. 54, sub Nr. 19—21). Die Schrift des J. B. Kraus „De ortu et libertate monast. St. Emmerami Ratisb.“ 4°. 308 S. ist gegen: Hansizii Soc. Jes. „systema in prodrom. ad Tom. III. Germaniae sacrae exhibitum“ gerichtet.

Ueber den Apostaten Greg. Rothfischer vgl. a) Prüfung von Rothfischer's Nachricht von seinem Uebergange und seinem Glaubensbekenntnisse, 3 Thle., Innsbruck 1752—1753. b) Bandel, Katholisches Kriegsrecht über den Kloster- und Glaubensdeserteur Greg. Rothfischer. Constanx 1752. 4. — Nachricht von Rothfischers vor und in dem Kloster geführten Lebenswandel. Regensburg 1753. 4. — Die Zeitschrift „Studien“, enthält folgende Artikel des P. Ben. Braummüller: a) Conföderationsbriefe des Klosters St. Emmeram. 1882, 2. Hft. S. 113—119. b) Reihe der Aebte von St. Emmeram. 1883, 3. Hft. S. 118—134.

S. 51 Z. 3 von unten lies: 223 (st. 232).

„ 51 Z. 2 von unten lies: 1330 (st. 1333).

Zur handschriftlichen Literatur: In der Staatsbibliothek zu München: a) Descriptio antiquitatum et picturarum in monasterio St. Emmerami. 1560. — b) Historia monast. St. Emmerami, de abbatibus, juribus, donationibus, privilegiis, consuetudinibus. 6 Voll. Fol. (Beide codd. sind noch ohne Nro.)!!

„ 52 Ueber **P. Nonnos Hackl** vgl. Baader, Gel. Baiern. 433 und Felder, Lit. Ztg. 1820. I. 271.

*a) = Clm. 14970
b) unvollständig
in Regensburg
abundig in
Ratisbonensis illustrata (Clm. 14976-14981),
H. 4 (= Clm. 14979).*

*Clm. 14970 ist von dem
monast.*

- S. 55 Zur Schrift des **J. B. Kraus** sub Nr. 38. „Mayeri emblemata.“ Die erste Ausgabe derselben besorgte P. Mag. Ziegelbauer, Ratisb. 1739 (Mammel). 4. 88 S. Die Ausgabe, die Kraus veranstaltete, hat LII + 89 S. Die 89 Seiten der II. Edition stimmen genau mit den 88 Seiten der I. Edition. Nur hat die II. Ausgabe am Schlusse noch eine Nota von 6 Zeilen. In der II. Ausgabe ist neu: die Praefatio pag. III — XLVIII und der deutsche Brief des Adam Adami an den Abt Placidus von St. Emmeram, pag. XLIX—LIII.
- „ 55 Z. 5 von unten lies: 1742 (st. 1744).
- „ 64 Z. 5 von oben lies: Albert II. (st. I.).
- „ 64 Die Compositionen des **P. Seb. Prixner** sub Nr. 2 sind im Contrapunkt geschrieben.
- „ 65 Z. 7 von oben lies: Friburg. III. (st. II.).
- „ 66 Z. 4 **P. Colomann Sanftl** starb am 27. Nov. 1809 (nicht am 23.).¹⁾
- „ 66 Z. 16 von oben lies: Baader, II, 2 (st. I, 2).
- „ 66 Z. 10 von unten lies: „Annalen der Geschichte, 1786.“
- „ 67 Die Schrift des **P. W. Frölich** sub Nr. 10 erschien anonym. Die II. Aufl. kam 1791 heraus (Regensburg) und unterscheidet sich von der I. durch die Art der Beweisführung.
- „ 76 Auf dem zweiten Blatte der Schrift **Zirngibel's** sub Nr. 15 „Sammlung aller Urkunden K. Ludwig des Baier“, steht: „Ludwig's des Baiers Lebensgeschichte diplomatisch und chronologisch im Jahre 1811 als eine akademische Preisschrift bearbeitet.“
- „ 86 Ueber Fürstabt **C. Steiglehner**, vergl.: Hormayr's Archiv 1819, Nr. 57 sq. — Denkmünze zu Ehren des letzten Fürstabtes C. Steiglehner von St. Emmeram, nebst einer kurzen Biographie desselben. München 1820. 8.
- „ 88 Die Schrift des **P. B. Puchner** sub Nr. 2 erschien zu Regensburg (Rottermundt) 1822. 8.
- „ 95 **P. V. Bacher's** Fastenpredigten erschienen in II. Aufl. 1845.
- „ 95/96 Die Predigten des **P. P. Werner** sub Nr. 11 erschienen in I. Aufl. im Jahre 1820. — Werner war auch erzbischöfl. Synodalexaminator und geistl. Rath. Er starb nach nur eintägiger Krankheit an zurückgetretenem Friesel.
- „ 98 Ueber **P. Bernh. Stark** vergl. Neuer Nekrolog der Deutschen XVII. Jahrg., 2. Abth., S. 881—883. Seine Schrift sub Nr. 3 „Palaeographische Abhandlung etc.“ soll in I. Aufl. schon 1824 erschienen sein.
- „ 107 Zur Biographie des **P. Cölestin Weinzierl**: Er war geboren zu Neuhausen bei Landshut, Sohn eines Bierbrauers. Seine

¹⁾ Sein Grabstein ist im Vorhofe von St. Emmeram rechts in der Mauer befestigt.

erste Anstellung war die eines Cooperators und Predigers an der Stiftskirche zu St. Emmeram (1798), in welcher Eigenschaft er bis zum Jahre 1820 mit ungemeinem Beifalle und grossem Nutzen wirkte. Vermöge seines Predigertalentes wurde er im Jahre 1821 als Hofprediger an die St. Michaelskirche nach München berufen, wo er bis 1830 blieb. Am 16. Mai 1830 wurde er Pfarrer von St. Emmeram (u. Rupert) in Regensburg und entfaltete als solcher, obschon auf Jahren, eine ungewöhnliche Thätigkeit. Zugleich war er Dekan des Ruralkapitels Regensburg, Distriktsschulinspektor und Kreisscholarch, in welcher Eigenschaft er der Jugendbildung eine vorzügliche Aufmerksamkeit zuwandte.

Im Jahre 1830 wurde er auch zum Abgeordneten der Stände des Reiches erwählt und blieb es, so lange er Pfarrer war. — Auf den Vorschlag des Königs von Bayern wurde er am 28. Juni 1842 zum Dompropst von Regensburg ernannt, als solcher vom Papste Gregor XVI. bestätigt und am 4. August 1842 installirt. In dieser Stellung verblieb er bis zu seinem am 21. Oktober 1847¹⁾ erfolgten Tode. (Vergl. „Neuer Nekrolog d. Deutschen“ XXV. Jahrg. II, 661—663. — Rede bei der Beerdigung des Hochw. P. Coel. Weinzierl, zum Andenken von seinem Bruder Simon, Bierbrauer zu Neuhausen, dem Drucke übergeben. München 1847. — Schematismus des Bisthums Regensburg 1848, S. 151.)

Von ihm erschien noch im Druck: 12) Rede am Jahrestage der Schlacht bei Eggmühl bei dem feierlichen Trauergottesdienst für die in dieser Schlacht gefallenen baierischen Krieger von C. W., Cooperator zu St. Emmeram und Feiertagsprediger. Regensburg 1811. 32 S. 8.

Oberalteich. (Oberaltach.)

S. 109 Zur Literatur: Hirsching, Nachrichten von sehenswürdigen Gemälden Bd. V. 8—10. — Beschreibung der Wallfahrt auf dem Bogenberge. Straubing 1769. 8. — Dr. Oswald Redlich, Kirchenschatz und Bibliothek von Oberaltaich gegen Mitte des XII. Jahrh. aus dem Traditionscodex von Oberaltaich Nr. 1 des Münchner Reichsarchivs. (Mittheil. des Instituts für österr. Gesch.-Forsch. IV, 287—288.) — Stadlbaur, K., Pfarrer, die letzten Aebte des Klosters Oberalteich. (Verhandl. des hist. Vereins von Niederbayern

¹⁾ Irrig ist sein Todesdatum (auf S. 107, Z. 13 von oben) auf den 14. April 1845 angesetzt. Der N. Nekrolog der Deutschen hat fälschlich den 20. Oktober.

XXII. Bd. (1882). 3—83. Enthält interessante Nachrichten, namentlich über die Aufhebung dieses Stiftes.)

- S. 110 Zu den Handschriften: der Cod. germ. 2925 wurde im Jahre 1734 geschrieben und hat 180 Bl. 4.
- „ 110 Die Schrift **Freyberger's**: „Achte Lobrede“ erschien zu Straub. 1747.
- „ 111 Z. 1 von unten lies: „fundamentaliter thomistice expensus.“
- „ 124 Die Schrift des **D. Gollowitz** sub Nr. 9: „Anleitung“ erschien im Jahre 1855 zu Regensburg von Haringer in VII. Auflage.
- „ 127 Zu **P. Beda Aschenbrenner**, Z. 2 von unten lies: Baader, Lex. II, 2. Vergl. auch Felder, Lex. III, 469. Felder, Lit. Ztg. 1818. Intellig.-Bl. II, S. 19 und 1819 I. Bd. S. 296—298. — Koppe, Lexikon der jetzt lebenden juridischen Schriftsteller.
- „ 128 Z. 2 von oben lies: Prantl, Gesch. der Univ. I. Bd. — Die Schrift sub Nr. 10 erschien anonym. — Handschriftlich hinterliess Aschenbrenner: „Historia litteraria Oberaltacensis inde a saeculo XII. adusque nos.“ 1 Vol. (Geschrieben im Jahre 1800.) (Vergl. Felder, Lit. Ztg. I. c.)

Benediktbeuern.

- „ 134 Zur Literatur: Freiburger Kirchenlex. II. Bd. S. 329—332. (II. Aufl.) — Hirsching, Nachrichten, I, 132, III/IV, 442 sq. — V, 42 sq. — Hoheneicher, Fr., Weissagung des ehrw. Vaters Simon Speer, Benediktinermönches zu Benediktbeuern im Jahre 1599. Ein kleiner aber nicht unrichtiger Beytrag zu den verschied. Bemerkungen gegen H. Zschokke's 6 Bücher baierisch. Geschichten. München (Fleischmann) 1819. 8.
- „ 134 Z. 2: „die Arbeiten der Gelehrten im Reich“ enthalten nur das Porträt des **P. Meichelbeck**, nicht auch dessen Biographie, welche dort Platz gefunden hätte, wenn nicht „die Arbeiten“ zu erscheinen aufgehört hätten.
- „ 135 In der Staatsbibliothek zu München: Cod. lat. 27181. Compositiones miscellaneae **P. Magni Bendel** II. Bd. 75 Bl. 4. Im hist. Verein von Oberbayern: Verzeichniss und Inhaltsangabe der im kgl. Reichsarchiv zu München befindlichen Urbare von Benediktbeuern, angefertigt von Dr. C. Theodor Inama-Sternegg (s. 41. Jahresb. S. 34).
- „ 137 **P. Bonif. Riedl** starb am 7. (nicht 6.) April.
- „ 139 Rotula in obitum P. M. Wourstn:¹⁾
P. Marianus Wourstn, in lucem prodiit Monachii 12. Sept.

¹⁾ Die vorzüglichen literarischen Verdienste Wourstn's dürften den vollständigen Abdruck der über ihn ausgegebenen Rotel rechtfertigen.

1727 patre Joann. Georgio Wourstn S. E. B. camerae protocolista, matre Polyxena Sanctjohanserin, dictus in baptismo Dominicus. Studia inferiora et philosophiam absolvit Monachii, cumque et moribus et scientia praecelleret, nostro gremio sociatus 22. Oct. 1747 sacram professionem emisit ac denique 8. Oct. 1752 prima vice incruentum deo sacrificium obtulit. Officia, quae gessit, multa sunt et gloriosa. Curae animarum in Hailbrunn applicatus partes boni pastoris omnes implevit; brevi tamen voluntate superiorum ab hoc munere liberatus ob singularem in litteris eruditionem religiosos fratres nostros in disciplinis philosophicis instituit: id quod tam erudite praestitit, ut paulo post eorum etiam director constitutus iis theologiam scholasticam explanare juberetur. Verum doctrinae tam late diffusae non poterant diu intra claustra delitescere.

Itaque a. 1759 in episcopali lyceo Frisingensi publice philosophiam tradere jussus est eaque insigni cum honore absoluta iterum domum revocatur et conferentiis, ut ajunt, casuisticis praeficitur curaeque unâ animarum in Wehl applicatur. Ita praeparatus a. tandem 1763 ad alpes Salisburgenses pergit¹⁾, ibique in vinea domini strenue non sine maximo animarum emolumento laborat, indefessus ubique operarius, dignus certe mercede sua, quam, ut pie speramus, jam nunc in coelis recepit.

Quatuor enim annis hoc in negotio insumtis et sanitate laboribus istis aliisque miseriis nimium prostrata, a missione redux curae animarum in Wahlensee addicatur. . . Verum anno ibidem uno commoratus, denuo revocatur atque honore Subprioris insignitur, donec tandem bibliothecae nostrae et archivii curam suscepit, ad quod munus obeundum natus factusque videbatur, nec a nobis tantum, sed ab extraneis etiam huc adventantibus, hac in re non immerito summo semper in honore habitus. Denique paucis post annis praesidium quoque fraternitatis Marianae eidem demandatur, cui muneri quatuor annis praefuit. Verum sibi libentius quam aliis imperare cupiens a. 1784 dimisit omnia, resignatoque etiam post 15 annos subprioratu jubetur conficere indicem bibliothecae nostrae, quae pro indefessa ipsius industria ac insigni prorsus eruditione praestantissimis libris iisque vilissimo plerumque pretio comparatis exornata ad praecipuam Mariani nostri gloriam adaucta est.

Atque ut hunc laborem feliciter ac citius ad calcem perduceret, ab omni prorsus chori frequentatione exemptus est; qua

¹⁾ Factus missionarius in Schwarzach.

tamen exemptione, ut poterat, non est usus; matutinas enim laudes quotidie sua sponte accessit.

De virtutibus, quibus excelluit, angustiae temporis et brevitatis loqui nos prohibent. Virtutem tamen illius characteristicam praeterire silentio nefas ducimus. Erat haec devotio singularis ac ferventissima in Deum eucharisticum, quem tota vita sua religiosa praeter visitationes ordinarias nostro in monasterio inductas, frequentatis per diem vicibus et tempore bene longo adoravit, quam piissimam consuetudinem ad extremum usque vitae terminum retinuit. Accedit huic virtuti alia, zelosissima nimirum illius religio, quam, quia digne verbis exprimere non possumus, satius Silentio praeterimus; denique zelus animarum incredibilis, id quod affluxus populi probat, turmatim ipsius ad tribunal accurrentis, et fervor, quem in excipiendis eorum confessionibus prae se tulit.

Etsi enim viribus fractus, ita ut movere prae languore vix pedem potuerit, continere tamen se non potuit, quin in templum confessiones audiendi causa reperet. Viribus tandem indies magis magisque deficientibus lecto affigitur, cumque vis morbi (infirmetas stomachi erat) omnem cibum et medicinam rejicientis ingravesceret, die 26. Junii euntis anni sacro viatico refectus et ultimo morientium sacramento inunctus die 3. Julii 1793 animo in voluntatem Dei resignatissimo efflavit animam aetatis suae 66, professionis 46, sacerd. 41 nondum completis, cujus animam communibus suffragiis etc.

Amandus, Abbas.

P. Waldramus, h. t. Prior.

S. 140 Abt **Amand Fritz** schrieb: Diurnale tyronum communis novitiatus congreg. Benedictino-Bavaricae p. t. ad monasterium Schyrense translati. 1769. 212 S. 4. (S. L. Rosenthal's Antiquarcatolog. München, XXXIV. Nr. 1145 a.)

„ 142 Das Porträt des Abtes **Klocker** von Benediktbeuern fertigte Bock im Jahre 1801 an.

„ 145 Zur Literatur über **P. A. Jais**: Jais, Betrachtungen, Predigten und Christenlehren, nebst einer kurzen Lebensgeschichte des Verfassers (S. 1—40). II. Aufl. Regensburg. — Münchner Jugendfreund XXI. (1862). S. 280—335. (Leben des P. A. Jais.) — Die Schrift sub Nr. 18 hat den Titel: Handbuch zum Unterrichte etc. Sie hat 350 S. 8. — Reiter, M., Biographischer Nachtrag und schriftstellerische Notizen zu P. Aeg. Jais Geist und Leben mit dessen Bildniss. Salzburg (Meyer) 1828. 8.

„ 147 Z. 3 von unten lies: saec. XII. (st. XIII.).

„ 149 Ueber **P. Seb. Mall** vgl. Felder, Lex. I. 442—443. — Ad

disputationem publicam pro summis in theol. honoribus rite ob-
eundis a Fridol. Urich ex Maehlin Argoviensi subeundam invitat
S. Mall. Landshuti 1824. 8.

- S. 150 **P. Fl. Meilinger** schrieb: 5) Melchior Fesele und Albrecht Altdorfer, zwei baierische berühmte Maler des XVI. Jahrhunderts. (In den baier. Annalen 1833, Nr. 14, 15, S. 106 u. 130.)
- „ 154 Zu **P. Corb. Riedhofer's** Schriften: Die Schrift sub Nr. 21 Nützliches Allerlei erschien in 5 Lieferungen vom Jahre 1816 (nicht 1818) bis 1821. Von der Schrift sub Nr. 30 erschien der I. Jahrg. 1825, der II. 1828, der III. 1833. Im Jahre 1835 erschien eine neue Auflage mit dem Titel: „Neue religiöse Vorträge auf alle Sonn- und Festtage.“ Augsburg 1835. — Im Jahre 1830 erschien: Beispiele aus dem Leben der Heiligen. Landshut. (Vielleicht eine Erweiterung der Schrift sub Nr. 37: „Erzählungen aus dem Leben der Heiligen.“)
- „ 156 Von **Al. Buchner's** Schrift: Summa theologiae erschien Pars I. und II. 1829; Pars III. 1. Abth. 1829, 2. Abth. 1830. — Vom Pars III. 2. Abth. erschien auch 1829 eine Ausgabe (365 S.).

Tegernsee.

- „ 158 Zur Literatur: Baumgartner, Tegernsee und seine Umgebungen. Münch. 1822. — Tegernsee's Rettung seiner Vorrechte wider Niederaltaich. Tegernsee 1767. — Marienminne, Dichtungen von Werinher von Tegernsee, Gottfried von Strassburg, Conrad von Würzburg. Münster 1858. — Mayer, Acta S. Quirini Mart. (Archiv für österr. Gesch. 1849. III, 281.) — Sepp, Dr., Ursprung der Glasmalerkunst im Kloster Tegernsee. München und Leipzig 1878. — Verse zum Lobe von Tegernsee von Magister Peter von Rosenheim, den ersten Visitor vom Jahre 1426 (Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit. 1883, Nr. 2, S. 33—35).

Zu den Handschriften:

- „ 160 Z. 1 von oben lies: Cod. germ. 1835 (st. 1836).

Zu erwähnen sind noch folgende Codd. der Staatsbibliothek:

Cod. germ. 3848, Quirini Rest, abb. Tegernseensis, Enchiridion seu manuale Praelatorum.

Cod. lat. 1464, 1927, 27212. Letzter enthält: Quirini Milon abb. Tegernseensis Collectanea de abbatibus Tegernseensibus ab anno 746 usq. 1726. 111 Bl. 4. (Geschrieben im Jahre 1773.) — Catalog der Bibliothek des Kl. Tegernsee im XVIII. Jahrh. 1 starker Folio band. (Noch ohne Nr.)

In den Sammlungen des histor. Vereines von Oberbayern: Wiedemann, Dr. Th., Zusammenstellung der im ehem. Archiv der niederösterreichischen Lehenstube befindlichen Urkunden und Verhandlungen über die Lehen des Kl. Tegernsee im Lande unter der Enns (s. 41. Jahresbericht S. 35).

Im Stadtarchiv zu Augsburg:

Briefwechsel über die Flucht des Tegernseer-Conventualen P. Anselm Schmid aus Amberg, nebst einem Originalbriefe des letzten Abtes von Tegernsee an das Stift Neresheim (Neresheimer Akten Fasc. Nr. 9).

- S. 162 Gegen die Schrift **Pruggberger's** sub Nr. 2 erschien: Malleolus A., ad D. Joachimum Schyrensem abbatem de profanis paganorum oraculis contra Marianum Pruggberger. Francof. 1765. 4.
- „ 174 **Jos. Fuchs** konnte wegen eingetretener Aufhebung des Klosters nicht mehr Profess ablegen. — Die Primizpredigt sub Nr. 7 hat Fuchs dem jetzigen Münchener Universitäts-Professor Dr. Schegg am 21. April 1838 (Dom. II. post Pascha) gehalten.

Wessobrunn.

- „ 176 Im Juni 1880 gingen die Klostergebäude nebst einem Theile der Güter durch Kauf an den Bauunternehmer M. Sager über.
- „ 177 Zur Literatur: Die Mönche von Stams zu Wessobrunn. Mit Urkunden von Roger Schranzhofer S. Ord. Cisterc. (Im Sammler für Gesch. und Statistik von Tirol. Innsbruck 1808, IV, 229 bis 251.) — Freiburger Kirchenlex. XI, 896. — Tausendmal gesegneter Brunnen Wessonis, d. i. Zweyfaches Dank-, Jubel- und Freudenfest des uralt und befreyten Klosters Wessobrunn. Gott dem allmächtigen gehalten, da besagtes Stift zugleich das tausende von seiner Stiftung und das fünfzigste Jubeljahr von erstesmal abgehaltenen Ordensgelübden des H. Beda, dermal regier. Abbtens . . im Jahre 1753 vom 23. Herbstmonaths an durch 8 Tage feyerlichst begieng. Augsbg. 1753. Fol. (Diese Schrift enthält nebst historischer Einleitung und Beschreibung der Feierlichkeiten auch die acht gehaltenen Jubelpredigten, zwei lateinische von Wessobrunner Religiosen verfasste Singspiele und viele lateinische Verse, mit denen die Triumphpforten etc. geschmückt waren. — Sie ist dem gräflichen Hause Törring dedizirt, weil dessen Vorfahren zur Stiftung des Klosters beigetragen haben. — Popp, R.: Ein Wehr-Thurm im ehemaligen Kloster zu Wessobrunn. Mit 1 Abbildg. Münch. 1871. — Unrichtigkeiten enthält die Schilderung des Klosters Wessobrunn, welche in Schulte's Briefen über Frankreich auf einer Reise vom Jahre 1811, Leipzig 1815, Th. I. abgedruckt ist.

Handschrift: Literarische Nachrichten von Wessobrunn als ein Beytrag zur Geschichte der Wissenschaften in Baiern. Gesammelt von Anselm Ellinger, Benediktiner zu Wessobrunn. 1. Bd. Fol. 346 S. mit mehreren Beilagen und alten Schriftproben. (Im kgl. Wilhelms-Gymnasium zu München.) Geschrieben circa 1784—1787. — Der letzte Schriftsteller, den Ellinger bespricht, ist P. M. Bayrhamer. — Die nachstehenden Ergänzungen zu Wessobrunn sind fast alle diesem MS. Ellinger's entnommen.

S. 178 Zu **Leutner's**¹⁾ Schriften:

1) Epigrammatum libri quatuor cum Lyricorum uno, Elegiarum altero. Ad honestam animi remissionem et juventutis studiosae commodum scripti. Salisb. Jo. Jos. Mayr. 1730. 8.

2) Arena natalitia. Frisingae 1731. Ein lat. Gedicht auf Abt Thassilo (Bölzl) von Wessobrunn, in welchem Leutner seinem Abte für die besondere Sorgfalt, welche er auf seine literarische Ausbildung verwendete, Dank sagt.

3) Omina onomastica. Frisingae 1732.

4) Der Schrift: „Dramata parthenia“ sind beigegeben Gedichte von P. Agapit Moser, O. S. B. des Stiftes Kremsmünster, von Graf Salvin von Thurn, Leopold Graf Lodron, Johann Carl von Herberstein, Cajetan Fugger von Zinnenberg, Carl Christ. von Rall, provinciae Tyrolensis et Salisburgensis Ord. S. Ruperti equite und von Georg Leutner,²⁾ Curatus zu St. Margareth in Sechtenau.

5) Sechs lat. Gedichte zur Feier der Jubelprofess des Abtes Thassilo von Wessobrunn. Aug. Vind. 1738.

6) Epistolae geminae abbatis D. Antonii Sambuccae scriptae ad abbatem D. Andream Baccium, canon. insig. collegiatae ecclesiae ad S. Marcum Romae de gestis quibusdam D. D. Angeli Mariae Quirini S. R. E. Cardinalis, bibliothecarii. Antea italice editae. Solodii 1744. Aug. Vind. et Frib. Brig. 1749. Leutner übersetzte diese Briefe in's Deutsche und fügte einen Brief hinzu, den er einst an P. Gr. Zallwein schrieb,³⁾ in welchem er über die Reise Quirini's durch Bayern berichtete.

7) Jubiläum Quirinale, cum Eminentiss. S. R. E. Cardinalis Angelus M. Quirini quintum ab adita episcopatus Brixienis sede lustrum ipsis natalitiis conditi a se apud S. Eustachium clericalis collegii festis illustraret. 1753. Ein Festgedicht, das Leutner ver-

¹⁾ Ueber seine drei letzten Lebensjahre berichtet die Rotel: „Balbutiente licet lingua . . . nunquam quietus . . . ad ultimum usque annum manu dextera literas tractavit et liberata dextera scripsit; nec verbulo unquam dolores aut quidquam aliud conqueri auditus.“

²⁾ Es war ein Bruder des P. Coel. Leutner.

³⁾ Zallwein war, als Leutner ihm schrieb, Professor im Seminar zu Strassburg in Kärnthen.

fasste, und auf Befehl des Abtes Beda von Wessobrunn dem Druck übergab. (Wo die Schrift gedruckt worden, gibt Ellinger nicht an.)

8) Leutner und Symbert Schwarzhuber gaben gemeinsam heraus: *Anniversarius Quirinianus*,¹⁾ seu justa funebria piis manibus Emin. R. R. D. D. Angeli M. Quirini Ord. S. Ben. S. R. E. Tit. S. Praxedis Cardinal., Commendatarii Tit. S. Marci, S. R. E. Bibliothecarii, Congregationis indicis Praefecti, olim Archiepiscopi Corcyrani, Episcopi Brixienensis, Ducis, Marchionis, Comitis, celebrata a musis benedictinis Monasterii Wessofontani. Aug. Vind. (Jos. Dom. Gruber) 1756. 4. — Die Schrift hat 2 Thle.; der erste enthält eine lange Leichenrede; der zweite achtzehn Gedichte in verschiedenen Versmaassen, in denen das Leben und die Thaten Quirini's besungen werden; — den Schluss bildet eine von Baron Joseph von Petrasch, Herrn in Czerneck und Neuschloss, verfasstes Gedicht, das von den Benediktinern zu Wessobrunn in's Lateinische übersetzt wurde.

9) Sehr wahrscheinlich ist Leutner der Herausgeber von zwei Briefen des Card. Angelus Maria Quirini, welche derselbe in den Jahren 1753 und 1754 schrieb, als er Reliquien des heiligen Benedikt und der heiligen Scholastika dem Kloster Wessobrunn zum Geschenke machte. — Diese Briefe erschienen im Jahre 1754 zu Augsburg (u. Freiburg) und sind mit Anmerkungen versehen. Quirini behauptet in denselben, dass die Leiber des heiligen Benedikt und der heiligen Scholastika niemals nach Frankreich übertragen worden seien.

S. 180 **P. Veremund Eisvogel** schrieb noch:

11) *Concordia animae benedictinae cum Deo, seu meditationes in singulos dies super acta, vitam et virtutes sanctorum* Ord. S. Bened. 2 Tomi. Aug. Vind. 1723. 8.

12) Lobrede auf den heiligen Benedict. Freysing 1725. 4. Die Leichenrede auf Abt Tassilo von Wessobrunn erschien zu München.

„ 180 **P. Jos. M. v. Packenreuth** war (wie Ellinger berichtet) nur Dr. philos., nicht auch Dr. theologiae et juris can. Seine Schriften mit genauem Titel sind:

2) *Usus contra abusum logicae sophisticae*; def. Rel. Fr. Fr. Benno Hoffstetter et Angelus Maerz Benedictini Schyrenses. 5. Febr. 1751. Typ. Monast. Tegernsee 1751. 24 S. 4.

3) *Usus logicae analyticae et topicae*, def. Fr. Colomannus Frank, Benedictinus Andecensis mense Aug. 1751.

4) *Theses emblematicae ex univ. philosophia*, def. Edmund Guetmann, Michelfeldensis et Col. Frank Andec. 1752.

¹⁾ Quirini starb 6. Januar 1755. Er richtete am Tage vor seinem Tode noch ein kurzes Schreiben an das Kloster Wessobrunn.

S. 181 Zu **Zallwein**. Lit.: Leichenrede auf P. Gr. Zallwein von Adam Beyer (d. i. Beda Mayr, O. S. B. zu Donauwörth). — Zallwein's juridische Dissertationen sind mit vollständigen Titeln folgende:

1) Jus canonicum in genere et praecipue trium primorum saeculorum, seu Disputatio I. ex prolegomenis jur. can. anno 1752. Defendens P. Candidus Schreibauer, Benedict. Nideraltachensis. Salisburgi 1752. 4.

2) Fontes originarii jur. can. una cum jure can. quarti ecclesiae saeculi, seu Disputatio II. ex prolegomenis jur. can. a. 1752. Def. R. Fr. Opportunus Dunckl, Bened. Lunaelacensis. Salisb. 1752. 4.

3) Fons originarius jur. can. tertius, cum jure can. quinti, sexti et septimi saeculi, seu Disputatio III. ex prolegomenis jur. can. de conciliis a. 1754. Def. P. Franc. Lipp, Benedic. Nideraltachensis. Salisb. 1754. 4.

4) Fons originarius quartus et quintus jur. can., seu Disputatio IV. de potestate Summi Pontificis et Ss. Patrum a. 1755. Def. Praen. D. Bernardus Kögl, Ursinensis Suevus. Salisb. 1755. 4.

5) Jus ecclesiasticum particulare Germaniae ab aera Christi usque ad Carolum IV. Imp. Dissertatio I., quam sub auspiciis Emin. et Sereniss. Principis Electoris et Archiepiscopi Coloniensis Clementis Augusti a. 1757 def. Praen. D. Christoph. Bernardus Graever, Monasterio — Westphalus. Salisburg. 1757. 4.

6) Jus ecclesiasticum Germaniae ab aevo Caroli IV. Imp. usque ad nostra tempora. Dissert. II., quam sub auspiciis ejusdem principis Electoris def. a. 1757. Praen. D. Ign. Maria Zur-Mühlen, Monasterio-Westphalus. Salisb. 1757.

7) De statu ecclesiae. De Hierarchia in statu ecclesiae et de praerogativis ecclesiae Salisburgensis, quam sub auspiciis Celsissimi ac R. R. D. D. Sigismundi Christ Archiepiscopi et Principis Salisburgensis def. a. 1757. Illustriss. ac generosiss. D. Ferdinandus S. R. J. comes de Wildenstein, Styrius Graecensis. Salisb. 1757. 4.

8) Collectiones juris ecclesiastici antiqui et novi a primordiis ecclesiae usque ad Decretum Gratiani. Dissert. I., quam sub auspicio ejusd. Archiepiscopi def. a. 1760 Nobilis D. Joannes Petrus Mar. Barbieri, Roveredanus Griso. Salisb. 1760. 4.

9) Collectio juris eccl. novi et novissimi a Decreto Gratiani usque ad nostra tempora; item de autoritate, usu et studio ejusdem. Dissert. II. Def. R. P. Ildeph. Lidl, Bened. Sanpetrensis. Salisb. 1760.

Auch hielt Zallwein die I. Predigt beim Jubiläum von Wessobrunn. (Abgedruckt in der Festschrift.)

S. 183 **Alphons von Campi** hinterliess in Manuscript:

- 1) Catalogus bibliothecae Wessofontanae.
- 2) Universa philosophia, theologia, et universum jus canonicum.
- 3) Commentarius in decretales Gregorii IX.
- 4) Commentarius in apocalypsin S. Joannis.
- 5) Collectaneae de jejuniis antiquorum Christianorum et de hora missae in diebus jejunii.
- 6) Dissertatio de jejunio Sabbati in occidente.
- 7) Dissertationes plures de custodia eucharistiae.
- 8) Dissert. de missa praesanctificationum.
- 9) Dissert. de graecis et latinis liturgiis.
- 10) Tractatus de festis et officiis dioecesanis quantum ad clerum saecularem.
- 11) Commentarius literalis et moralis in Ps. „Noli aemulari in malignantibus“.
- 12) Tractatus de velis tabernaculi Moysis et Davidis.
- 13) Tractatus de templo Hierosolymitano.
- 14) Tractatus de ecclesiis Christi fidelium.

„ 183 Zu **Abt Ulrich Mittermayr**. Derselbe machte sich um die Bibliothek besonders dadurch verdient, dass er dieselbe in ein neues prächtiges Lokal übertragen liess und mit kostbaren historischen Werken vermehrte. Er schaffte für das Armarium physicum auch viele Instrumente an. — Handschriftlich ist erwähnenswerth: Rede am Namensfeste des Abtes Thassilo Bölzl. In derselben schildert er all' die grossen Verdienste, die sich dieser Abt um die Hebung des literarischen Strebens unter seinen Religiosen erworben hat.

„ 183—184 Zu **P. Virgil Sedlmayr**. Er war Dr. phil. und besass eine seltene Gewandtheit im Vortrag, der sich durch Klarheit und Fasslichkeit auszeichnete. Er war so sehr dem Studium ergeben, dass er gewöhnlich nicht über vier Stunden dem Schläfe widmete. — Ich führe zuerst die von mir noch nicht genannten Schriften Sedlmayrs auf; dann einige derselben mit genauern Titeln.

A. 17) Deus unus in se et attributis suis scholastico-dogmatice expensus, def. Columbanus Parruckher et Bonifacius Selzer, Benedictini Seeonenses. Ratisbonae typis J. B. Lang 1735. 4. (Dedizirt dem Reichsgrafen Max Emmanuel von Preyssing, Baron zu Alten-Preyssing etc.)

18) Theses ex univ. theologia 1735. Eine grosse Tafel mit Emblemen, in Kupfer gestochen von Fleischmann in Regensburg mit dem Porträte des Fürstabtes Anselm von St. Emmeram. (Defendenten waren: F. F. Tutto Schuech und Carl Gradl von St. Emmeram.)

19) Quaestio satis celebris inter Scholasticos novis argumentis illustrata, Utrum praemotio physica sit amica, et scientia media sit inimica libertati. Aug. Vind. 1759. 8. (In dieser Schrift spricht er sich gegen die scientia media aus.)

B. Schrift sub Nr. 8) Nobilitas beatissim. virginis sine labe conceptae, illustriss. equestris ordinis Bavarici S. Georgii in honorem et defensionem ejusdem immaculatae conceptionis nuper erecti augustissimae praesidis, theologicis quaestionibus expensa et sub auspiciis Ign. Felicis Jos. S. R. J. comitis de Terring in Jettenbach unacum propositionibus ex univ. theologia defensa a P. J. Bapt. Kremer, Benedictino Schyrensi. Monachii Typ. M. Magd. Riedlin. (Mit Porträt des Grafen Terring.)

Nr. 12) Tractatus de locis theologicis, sub gl. ausp. Joan. Bapt. ex comitibus de Barnis, abbatis, S. Joannis in Vineis, archiep. Edesseni. Def. Aug. Mayr, Benedictinus Tegernseensis etc.

Nr. 13) Reflexio critica in ideam divini amoris propositam ab A. R. D. Eus. Amort et in responsa ejusdem ad sic vocatos scrupulos S. P. T. Lienhardii Roggenburgensis ideae refutatoris. Salisburgi et Graecii (Veith), 1749. 8. Dedizirt dem Cardinal Quirini.¹⁾

¹⁾ Diese Reflexio richtete Sedlmayr gegen die Schrift Amort's, welche ein Jahrzehent früher unter folgendem Titel erschienen war: Idea divini amoris seu expositio distincta primi et maximi mandati. Aug. V. et Ratisb. 1739. 8. In derselben stellte Amort folgende Sätze auf:

- 1) Falsam esse vulgatam persuasionem existimantium, quod perfectus amor Dei excludat aut omnino excludere possit desiderium propriae beatitudinis.
- 2) Amorem Dei in scriptura praeceptum consistere in affectu amicitiae, mixto ex actu benevolentiae, quo volumus Deo omnia bona, et ex actu concupiscentiae, quo volumus fruitionem Dei tanquam nostri summi boni.
- 3) Sine hoc amore Dei neminem justificari.
- 4) Amorem in scriptura praeceptum essentialiter involvere serium propositum eliciendi actus amoris practicos seu placendi Deo per studium bonorum operum.

P. Virgil Sedlmayr dagegen behauptete in seiner Reflexio:

- 1) Quod amor purae benevolentiae erga Deum non sit error Romae confixus.
- 2) Quod non sit vulgata persuasio, amorem Dei perfectum, ut talem, excludere desiderium propriae beatitudinis.
- 3) Quod talis persuasio non sit falsa.
- 4) Certum esse, quod amor in scriptura praeceptus non sit essentialiter mixtus ex benevolentia et concupiscentia.

Amort gab dagegen seine Animadversiones in Sedlmayeri Reflexionem heraus.

Sedlmayr antwortete mit der Responsio apologetica (vid. Schrift sub Nr. 14).

Den Schluss der Streitigkeit bildete Amort's Schrift: Systema doctrinae circa duo praecepta, spei et charitatis. Aug. V. et Herbipoli 1749. 8.

S. 185 **P. B. Hypper** war auch ein vorzüglicher Klavierspieler und Organist, so dass er selbst von auswärtigen Kennern zu den grössten Meistern auf diesen Instrumenten gezählt wurde. Zu seinen Schriften gehören noch:

10) Des ehrw. P. Liborius Siniscalchi S. J. Lehr- und Geistreiche Fasten- und Buss-Predigen aus dem Italienischen. Augsb. 1756. 4. II. Aufl. Augsb. 1765.

11) Des P. Caes. Calini S. J. Lobrede auf die zwei Heiligen Aloysius Gonzaga und Stanislaus Kostka S. J. Augsb. 1766. 4.

Muratori's Naevae jurisprudentiae gab Hypper in Druck. Pedeponti 1753. 8.

Die Schrift sub Nr. 1 erschien bei Veith in 8. Das Original hat den Titel: „Calinus C., S. J. Riflessioni istorici e morali sopra alcuni santi dell' ordine Benedettino. Venezia 1725.“

Zur Uebersetzung Carlini's „Biblische Weltgeschichte“ sub Nr. 2): Das 1.—4. Buch wurde von zwei Weltpriestern übersetzt. Hypper übersetzte das 5.—8. Buch. Augsb. und Grätz (Veith und Wolff) 1750. Folio.

Die Schrift sub Nr. 7 „Die wahre Braut Christi“ hat auch Hypper aus dem Italienischen übersetzt.

P. Petrus Marstaller, geb. zu Mintraching 5. Januar 1718, Prof. 22. November 1739, er war Oekonom, Pfarrer von Roth, Wessobrunn und Iffeldorf, zuletzt Superior zu Vilgertshofen, wo er 12. Januar 1784 todt in seinem Zimmer gefunden wurde, nachdem er Abends noch gemeinschaftlich mit den Mitbrüdern gesund gespeist hatte. Er schrieb:

Kurtzer Begriff und Inhalt der hochl. Bruderschaft und Seelenbundes der schmerzhaften Mutter Gottes zu Vilgertshofen in Oberlands Bayern. Augsb. (bei Fetscher) 1765. 8.

„ 186 Zu **Bayrhamer**; er war auch Componist. Sein vieljähriger Freund, R. D. Radhart, C. Reg. von Diessen, verfasste auf ihn folgendes Epitaphium:

„Hoc jacet in tumulo Senior venerabilis ille A. R. R. P. Maurus Bayrhamer:

Juvavij natus, musarum castus amicus,
Musicus, orator, compositorque fuit.
Wessonis fontes, montesque Tyrolis amabat,¹⁾
Voce, chely, modulis charus ubique suis.
Fertilis ingenio, celebris natusque poeta,
Quidquid tentabat dicere, versus erat.
Castalides musae vestrum lugete sodalem
Nasoni, Plauto, Virgilioque parem.

¹⁾ Eine Anspielung auf die dem Kloster gehörige Besitzung bei Meran.

Qui cantu poterat mentes cicurare feroces,
 Atque jocis mensas exhilarare suis.
 Dulcia gustavit, sed tandem sensit amara
 Cantatum satis est. Optime Maure tace.
 Osseus ille latro tibi dulcia guttura clausit,
 Nunc cane cum superis cantica laeta choris.

Bei der Schrift sub 2) adde: „ad honestam animi remissionem et studiosae juventutis utilitatem“. (Vgl. Finauer, Magazin für die neueste Literatur. — Münchener Gelehrte Nachrichten, Intelligenzblatt 1770, S. 61.)

S. 186/187 Ueber **Schwarzhuber** vergl. Veith, Bibl. Aug. XII, 47—56.

Z. 5 von oben liess: Friedrich II. (st. III.).

Die Schrift sub Nr. 3 hat 296 S.

Das prakt. kath. Relig.-Handbuch erschien in V. Aufl. zu Salzburg 1823. 4 Bde.

„ 188 Ueber v. **Kleimayern** vgl. Felder, Lit. Ztg. 1815. IV, 279.

„ 188 Z. 3 von oben lies bei der Schrift sub Nr. 18 bedenklichsten (st. bedenklichen).

„ 191 Die Handschriften des **P. Ans. Ellinger** besitzt das königl. Wilhelms-Gymnasium zu München. (Ehem. das kgl. Schulhaus genannt.)

[Siehe S. 313. Nachtrag]. **P. Angelus Widman** schrieb noch: Notata über die Pröpste von Polling, cod. lat. 27203 der Staatsbibliothek zu München.

[Siehe S. 313]. **P. Maurus Luz**, † 10. Oktober 1737, 69 Jahre alt.

„ 192 **Conv. Thiento Sailer**, geb. zu Forst bei Wessobrunn 1709, trat 1734 in den Orden und legte im Jahre 1737 simplex professio ab. Am 10. Oktober 1766 fand man ihn Morgens todt im Bette. Er war ein sehr geschickter Mechaniker, zugleich Buchbinder und Pförtner (Rotula).

Thierhaupten.

„ 193 Zur Literatur: Cherle B., Chronologia monastico-philosophica celeberrimi monasterii S. P. Benedicti in Thierhaupten. Aug. Vind. 1702. 191 S. 8. Enthält pag. 157—191 eine Series abbatum nebst kurzer Geschichte des Klosters.

Weihenstephan.

„ 196 Zur Literatur: Hirsching, Nachrichten. VI. 103—108.

„ 197 **P. Rupert Carl** machte am 24. October 1700 (nicht 28. Oct. 1703) Profess. — Die Karte: Germania, Italia, Gallia, Hispania Bene-

dictina ist sein, und nicht (wie S. 199 irrig angegeben) des P. Rupert Niedermayer's Werk.

- S. 198 Bei der Schrift des **P. Aem. Naisl** sub Nr. 6 lies: Glaubens- und Himmelsstrassen (statt Sittenstrassen). Die II. Aufl. hat 1425 S.
- „ 199 Die Schrift des **P. M. Dagaro** „Sapienti pauca“ hat als Titelvignette das Porträt des Abtes Ildephons Huber von Weißenstephan († 1749). Dagaro übersetzte die Schrift Mansi's über das Fegfeuer in das Deutsche. Ingolstadt 1753.
- „ 200 Zur Schrift des **P. Gab. Liebheit** sub Nr. 1. Gyges etc. setze hinzu: Opus politicis, comicis, sacris et profanis oratoribus utilissimum . . . quod summariis, notis sicubi visum et indice copioso illustravit P. Gab. Liebheit. Ratisb. typis H. Lenzii 1736. Impensis J. Gastel Bibliop. Pedepont.
- „ 201 **P. Roman Weixer** gab noch heraus: 18) Theses theologicae, quas def. in studio communi congregationis Benedictino-Bavaricae Fr. Fr. Udalricus Mittermayr et Josephus de Packenreith Benedictini Wessofontani. Frisingae (Chr. Carl Immel) 1738.
- „ 202 Die Synopsis historiae Weißenstephanensis des P. Licklederer, 1. Bd., Fol., reicht bis zum Jahre 1770.

Attl.

- „ 205 Literatur: Hirsching, Nachrichten V. 17. — Acht Festpredigten, gehalten bei dem 100jährigen Jubiläum der Wallfahrtskirche U. Herrn im Elend bei Attl. Münch. 1729. 4. (Mit Kupfer.)
- „ 206 **P. Engelb. Hörmann** starb am 28. (nicht 18.) März.
- „ 207 Des **P. Nonnos Moser** Psalterium Davidis erschien in 3 Theilen Pedeponti (Gastl) 1742 (cum icone).

Weissenhohe.

- „ 211 I. Betreffs der Stifter und des Stiftungsjahres. Weissenhohe wurde¹⁾ vom bayerischen Pfalzgrafen Aribo gestiftet. Als Pfalzgraf kann er als der IV. nicht bezeichnet werden, er war der V. In linea recta dürfte die Bezeichnung der IV. richtig sein. Was das Jahr der Stiftung betrifft, lässt sich dasselbe nur annäherungsweise bestimmen. Das Kloster wurde

¹⁾ Herr Karl Glaser, Ober-Appellationsgerichtsrath a. D. zu München, welcher sich bereits sieben Jahre eingehend mit der Geschichte des Stiftes Weissenhohe befasste, in dessen Mauern er seine frühesten Jugendjahre verlebt hat, hatte die Güte, dem Verfasser in höchst uneigennützigster Weise mehrere Berichtigungen und Ergänzungen zukommen zu lassen, deren Hauptinhalt hier mitgetheilt wird.

nicht vor 1087 und nicht nach dem 18. März 1102 gestiftet. Keineswegs ist das Jahr der Stiftung 1109, denn in diesem Jahre hat Papst Pascal II. das bereits bestehende Kloster bestätigt. Die Confirmationsbulle ist an den Abt Otbert gerichtet. Auch 1053 kann nicht das Jahr der Stiftung sein. Diese Angabe beruht auf dem Irrthum des Bruchius, dass Bischof Gebhard von Eichstätt Stifter des Klosters gewesen sei. Aribograndaeus, der am 18. März 1102 gestorben, war im Jahre 1053 höchstens 30 Jahre alt und in solchem Alter stiftete er sicher kein Kloster. — In der oben erwähnten Confirmationsbulle sind als Stifter bezeichnet: *Illustris vir Eribo cum conjugue sua Guilla et neptis ejus Hademuot*. Als Mitstifterin wird Eribo's Nichte oder Verwandte Hademud zu bezeichnen sein, denn im mittelalterlichen Sprachgebrauch bezeichnet *neptis* Nichte und auch eine weitschichtigere Verwandte. — Aribograndaeus hatte eine Tante (Vaters Schwester), Namens Wichburg, und diese eine Tochter, Namens Hademut, welche wahrscheinlich unverehelicht war.

II. Zur Literatur.

A. Druckwerke.

P. Hermann Schollner schrieb zu seiner *Dissertatio genealogica sistens Weissenhoensis O. S. B. et plurium coenobiorum fundatores etc.* (Norimb. 1784): „*Supplementa und Emendationes*“. Sie wurden zwar gedruckt, kamen aber nicht in den Buchhandel. Auf der Münchner Staatsbibliothek findet sich davon kein Exemplar, wohl aber auf der dortigen Universitätsbibliothek (*Theologica* 794), wo sie der *Dissertatio* beigegeben sind.¹⁾ — Schollner schrieb die *Dissertatio* auf Veranlassung des Abtes Maurus von Weissenhohe, welcher auch die Druckkosten bestritt. — Bruchius hat in seiner *Chronologia* (I, 13—14) einige irrige Angaben über Weissenhohe. — Was Zimmermann's *Churb. Geistl. Kalender* (V. S. 95 sq.) enthält, beruht auf Mittheilung des Abtes Maurus. — Franz Wenzel Goldwitzer war Kaplan zu Neunkirchen a. Br. und später Pfarrer zu Büchenbach. Seine *Chronik von Weissenhohe* ist in *Oken's Isis* Jahrg. 1823. Er hat aus dem *Salbuche* des Abtes Maurus geschöpft. — Schrettinger hat in der *bayer. National-Ztg.*, Jahrg. 1835, II. Hälfte, S. 78, 83, 87, 91, eine sehr kurze und (nach Glaser's Aussage) werthlose Arbeit geliefert.

¹⁾ Hr. Karl Glaser liess eine Abschrift (sieben Blätter in Quart) anfertigen und diese dem Exemplare der *Dissertatio* des histor. Vereines zu Regensburg beibinden.

B. Manuscripte.

Siehe hier unten S. 24 die handschriftlichen Arbeiten des Abtes Maurus Hermann von Weissenhohe. — Hr. Karl Glaser schrieb über Weissenhohe 5 Capitel, nämlich: 1) Weissenhohe's Lage und nächste Umgebung. 2) Aelteste Nachrichten von Land und Volk. 3) Spezielle Beschreibung des Klosters und Ortes Weissenhohe. 4) Wo stand das älteste Kloster? 6) Zeit und Beweggrund der Stiftung. 7) Stiftungsgüter. „Ueber das 7. Capitel,“ (schreibt Hr. Glaser an den Verfasser ddo. 4. October 1883), „wo erst die eigentliche Geschichte des Klosters beginnt, komme ich nicht hinaus. Meiner Tage sind nur mehr wenige. Indess, was noch fehlt, kann durch Benützung der Archive ergänzt werden. Dieselben werden aber spärliches Material ergeben und demnach wird und muss die eigentliche Klostergeschichte mager ausfallen. — Den Hauptwerth lege ich auf das 4. Capitel, denn Niemand ist mehr, der sagen könnte, wie das seit 50 Jahren grösstentheils demolirte Kloster bald nach der Aufhebung ausgesehen hat.“ — Die auf S. 212, Z. 1 citirte urkundliche Geschichte der Abtei Weissenhohe ist nach der Versicherung des Hrn. Glaser keine Geschichte, sondern nur ein Colлектaneenheft,¹⁾ welches Ausschnitte aus Druckschriften und Katalogen der bayer. Benediktiner-Congregation (die auf Weissenhohe Bezug haben) enthält. Nur eine sehr kurze Geschichte des Klosters (ohne Werth) ist darin enthalten.

III. Ueber die verschiedenen Abbildungen des Klosters.

1) Die Abbildung, welche Scholliner's *Dissertatio genealogica* beigegeben, stellt das Kloster dar wie es zu Ende des XVIII. Jahrhunderts aussah. Es wurde von einem Conventualen des Klosters Michelfeld, Namens Franz Kohl, gezeichnet und von Stahl in Nürnberg in Kupfer gestochen. — 2) Der aus Anlass der Benediktion²⁾ des Abtes Johann Gualbert von Weissenhohe (des I. nach der Restauration) angefertigte Kupferstich stellt die Westfront des Klosters dar, welche aber damals noch gar nicht gebaut war. Ein Exemplar besitzt der hist. Verein zu Bamberg. — 3) Ein gewisser Böner (nicht Bröner, wie es auf S. 212, Zeile 4 von oben irrig heisst), welcher Kupferstecher zu Nürnberg war, und sehr viele Gebäude in und um Nürnberg herum aufnahm, fertigte zwischen 1700—1727 „ad vivum“ eine Abbildung des Klosters an. Ein Exemplar davon findet sich in der Sammlung der Böner'schen Kupferstiche in der Stadtbibliothek zu Nürnberg. —

¹⁾ Dieses Heft befindet sich unter den Heckenstaller'schen Handschriften in der Bibliothek des Domkapitels München-Freising zu München.

²⁾ Die Benediktion ging am 1. Mai 1700 vor sich.

4) Ein Herr Haller von Hallerstein soll auch eine Abbildung des Klosters wahrscheinlich aus der Zeit nach 1803 gefertigt und publiziert haben.¹⁾ — 5) Eine Abbildung des Klosters gleich der sub Nr. 1 aufgeführten befindet sich gegenwärtig in der Kirche zu Weissenhohe.

IV. Zu den Literaten des Klosters gehören: **P. Maurus Hermann**, letzter Abt, geb. zu Schwandorf 19. Februar 1726, Profess 8. Dezember 1744, primizierte 29. März 1750, zum Abt erwählt 11. Jänner 1758, gestorben zu Schwandorf 7. Juni 1809. Schon am 22. Februar 1802 nahm eine churfürstliche Commission das Klostergut in Beschlag.²⁾ Sein Grab ist an der Kirchhofmauer zu Schwandorf jetzt noch unversehrt. Auf einem einfachen an der Kirchhofmauer befestigten Stein steht mit lateinischen Lettern: „Hier liegt der Hochw. hochwohlgeb. Maurus Hermann, 51jähriger Abt des aufgelöseten Klosters Weissenhoe, am 19. Febr. 1726 zu Schwandorf geboren, den 7. Juni 1809 daselbst gestorben. Unvergesslich den Seinigen, Unvergesslich den Armen. Sanft ruhe seine Asche.“

Er schrieb zwischen 1758 und 1768 für sein Kloster ein **Salbuch**, dem eine kurze Geschichte des Klosters vorangeschickt ist, und im Jahre 1793 eine „**Historia Monasterii Weissenhoensis**“, Folio, welche mit seiner am 9. April 1758 vollzogenen Benediktion endet. Das Original der Historia besitzt der histor. Verein zu Regensburg. — Eine von Hrn. Glaser gefertigte Abschrift wird nach seinem Tode das kath. Pfarramt Weissenhohe im bayer. Oberfranken erhalten. — Das Original des Salbuches befindet sich im kgl. Archiv zu Bamberg. — Eine beglaubigte Abschrift besitzt das k. b. Rentamt Neunkirchen am Brand.

Placidus (Andreas) Richter, geb. zu Schönhofen, Landgerichts Hemaun, 6. Dezember 1780, wo sein Vater Jäger war. Im Jahre 1793 begann er die Gymnasialstudien zu Regensburg. Nach Vollendung der Philosophie trat er in das Kloster Weissenhohe und legte am 7. März 1802 Profess ab. Allein die bald erfolgte Aufhebung brachte ihn an das Lyceum nach Amberg, wo er im Genusse eines Stipendiums Theologie studierte und 5. März 1805 zu Regensburg zum Priester geweiht wurde. Da er aber wegen des damaligen Ueberflusses an Hilfspriestern keine Anstellung in der Seelsorge erhalten konnte, so nahm er bei dem damaligen Direktor der Landesdirektion der Oberpfalz (nachherigem Direktor der kgl. Regierung des Regenkreises) v. Schmitt die Stelle eines Privatlehrers für dessen Kinder an und bereitete sich auf das Lehrfach vor.

¹⁾ Hr. Glaser konnte hievon kein Exemplar auftreiben.

²⁾ Es ist nicht bekannt, wie lange der Abt noch im Kloster blieb.

Am 12. Juli 1808 bestand er die Konkursprüfung der Real- und Gymnasial-Professurskandidaten und erhielt im November desselben Jahres vor den übrigen Mitgeprüften die Stelle eines Professors an der Unterprimärklasse zu Amberg. Er rückte dann in die II. und III. Gymnasialklasse vor und blieb in dieser Eigenschaft bis 8. Dezember 1826, wo er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit eine zeitweilige Quieszenz antrat. Kaum fühlte er sich wieder hergestellt, so übernahm er im Jahre 1827 den Unterricht der Religionslehre in der III. und IV. Gymnasialklasse, bis er am 17. Juli 1828 ein Kanonikat im erzbischöflichen Kapitel zu Bamberg erhielt.

Wie sehr er sich als Professor die Erfüllung der Pflichten seines Berufes angelegen sein liess, wie er nicht nur die wissenschaftliche und moralische Bildung der ihm anvertrauten Schüler, sondern auch der gesamten studirenden Jugend der Anstalt als Bibliothekar einer von ihm errichteten und besorgten Leseanstalt für Studirende und als Rektoratsassessor (welche Stelle er 10 Jahre bekleidete) zu befördern trachtete, dafür erhob sich nur Eine Stimme von Seite seiner ehemaligen Schüler, seiner Vorstände und insbesondere der kgl. Regierung. Denselben Eifer bethätigte er als Capitular. Es schätzte auch der edle Erzbischof v. Fraunberg den stillen anspruchslosen Mann, und zeichnete ihn bei jeder Gelegenheit aus. Mit Anfang Oktober wurde er von einem heftigen Nervenfieber befallen, dem er 25. Dezember 1830 erlag. Die Ruhe und Heiterkeit, welche die stete Gefährtin seines thätigen Lebens war, zeigte sich im schönsten Glanze in den Tagen der Krankheit, die er mit der Ergebung eines wahren Christen ertrug.

(N. Nekrolog der Deutschen, VIII. Jahrgang (1830), II. Thl. S. 872—875).

S. 213 **P. Aemilian Vogt** starb am 5. Oktober 1816 als Curatus auf dem Mariahilfberge zu Amberg.

„ 214 **P. W. Schrettinger** hat sich ein besonderes Verdienst durch Abfassung eines handschriftlichen Realkataloges der königl. Staatsbibliothek zu München erworben. (Vergl. Schaden, Gel. München. S. 109.) C. W. Bock hat Schrettinger's Porträt kurz vor der Aufhebung in Tusche gezeichnet. Dasselbe liegt seinem handschriftlichen Nachlasse bei, den die Staatsbibliothek besitzt. Später wurde dasselbe in Kupfer gestochen. Ein Exemplar davon besitzt der hist. Verein von Oberbayern. (S. XIX. Jahresb. S. 90, Nr. 39.)

Bei der Schrift sub Nr. 6 ist hinzuzufügen: „besonders für Nichtbibliothekare“.

Rott.

- S. 217 Die Vita S. Marini et Aniani ist von Johannes a via verfasst, und hat ein Titelkupfer. Sie erschien auch deutsch: Das Leben der heiligen SS. Marini und Aniani, die auss Irrland in Bayern kommen seind. München 1579. 4. Mit 1 Kupfer.

Handschriften: Der Extrakt aus dem Archiv Cod. Ger. 1819 ist aus dem Jahre 1722.

- „ 217 P. Wolf. Dullinger, Menda in Rota Aurisiensi emendanda, i. castigationes et emendationes chronici Rotensis a P. Daniele Molitor posteris relict. (S. Pez. Thes. anecdot. Diss. isag. n. 21. pag. XI.)
- „ 217 Zeile 16 v. o. ist vor ejusdem zu setzen: „cod. lat. 1444“.
- „ 218 Note (¹) soll es heissen: Corbinian Dettelbach, Felician Kobold, Placidus Thaller, Gregor Müllpacher etc.

Zu den um die Literatur verdienten Männern von Rott gehört: Abt **Gregor Mack**, geb. zu Landau 18. Oktober 1730, studirte zu Landshut, Profess 15. November 1750, Neomyst 29. September 1755. Er war Cooperator zu Rott, Prediger zu Kötzting, 1759 Prior und zugleich Oekonom. Nach der Resignation des Abtes Benedikt wurde er 17. Juni 1776 zum Abt erwählt. Er that ungemein viel für die Bibliothek, das physikalische Kabinet und die Sternwarte. Auch vermehrte er die von seinen Vorgängern angelegte Kupferstichsammlung. Er starb an der Wassersucht (nachdem er kurz vorher seine Jubelprofess gefeiert) 2. September 1801. Die Rotel spendet ihm folgendes Lob: „Qua antea Prior, eadem prorsus singulari in subditis suis regendis pollebat prudentia aequae ac dexteritate, non ferreo dominantis imperio, sed aureo charitatis funiculo trahere suos pro semper assuetus.“

[S. 315 Nachtrag.] **P Primus Schreier** war zu Luhe bei Weiden geboren.

Scheyern.

- „ 223 Zur Literatur: Bonschab, Ig., S. J., das hl. Kreutz zu Scheyern. Augsburg und Ingolstadt (Craetz) 1756. 4. — Knitl M., Scheyern als Burg und Kloster. Ein Beitrag zur Geschichte des Hauses Scheyern-Wittelsbach, sowie zur Geschichte des Benediktiner-Ordens. Mit 4 Abbildungen und den Werken des Conradus Schyrensis aus der Münchner Staatsbibliothek entnommenen Initial-Buchstaben. Freising (Datterer) 1880. 215 S. (Vergl. „Studien“ 1880. IV. 232—234.) — Desselben, Scheyerns Stellung in der Culturge-

schichte (Jenaer Inauguraldissertation). 1880. Auch Ingolstadt. 39 S. — Desselben, Scheyern's Stellung in der Kunstgeschichte. Freising (Datterer) 1880. — Hartl A., Stift Scheyern. Benediktinerbuch S. 541—547.

S. 225 Ueber **P. Leonhard Holner** vergl. Felder, Lit. Ztg. 1823. 3. Bd., S. 287.

„ 227 Ueber **P. Rupert Hauff** vergl. Baader, Gel. Baiern. S. 478.

„ 228 Zur Biographie des **P. Frobenius Hibler**: Derselbe machte seine Studien in Polling und Augsburg. Sein Abt schickte ihn nach St. Emmeram, wo er unter C. Steiglehner Mathematik und Physik hörte. Im Jahre 1781 wurde er Professor der Mathematik und Physik am Lyceum zu Amberg. — 1786 wurde er nach Scheyern zurückberufen und lehrte die Kleriker die genannten Gegenstände.

„ 236 **P. Thaddäus Siber** besass den kgl. bayer. Ludwigs- und Michaelsorden.

Zu Scheyerns verdienten Religiosen gehört: **P. Ulrich Achter**, geb. zu Aichach 10. März 1770, Profess 13. Mai 1798, Neomyst 3. Mai 1801, † 25. Oktober 1803. Er wird in der Rotel als vorzüglicher Musiker gerühmt.

„ 239 Ueber **P. Rupert Leiss** vergl. Familienschatz 1872, S. 375 bis 376; 378—380. — Beilage zur Augsburger Post-Ztg. 1872, S. 318—319; Münchner Pastoralblatt 1873. Nr. 2 sq.

„ 240 Ueber **P. Petrus Lechner**, dessen Tod 1874 (nicht 1873) erfolgte, vgl. Münchner Pastoralblatt 1874. Nr. 33 sq. — Nordamerikanisches Pastoralblatt 1875. Nr. 1, 2.

Zu seinen Schriften:

Die Schrift Nr. 7 erschien in I. Aufl. als II. Bd. der „Neuen Folge der Leitsterne auf der Bahn des Heils“ mit dem Titel: „Von der Erkenntniss und Liebe U. Erlösers Jesu Ch., oder Wegweisung für alle diejenigen, welche Gott aufrichtig suchen. Aus dem Französischen des P. J. B. Saint Jure. — Die Schrift Nr. 22 lautet: Demore Abbé, Leben der hl. Clara von Assisi, ersten Abtissin des Klosters St. Damian (1194—1253), übersetzt von Lechner. Mit 1 Stahlstich. Regensburg (Manz), gr. 8. 1857 (nicht 1854). — Die Schrift sub Nr. 40 erschien in der nämlichen Sammlung als XI. Bd. der Neuen Folge. — Als opus posthumum erschien: Die hl. Schrift des alten und neuen Testamentes nach der Vulgata und dem Grundtext erklärt.¹⁾ Zuerst erschien das neue Testament. Abtei St. Vinzent (Nordamerika) 1881. VI. 936 S. —

¹⁾ Lechner begann dieses Werk im Jahre 1852 und vollendete es am 15. Juni 1867. Näheres über dasselbe siehe im Salzburger Kirchenblatte 1879. Nr. 34 und „Studien“ 1882. 2. Hft. S. 421—424.

Vom alten Testamente ist bisher gedruckt: I. Bd. Genesis, Ruth. Das. 1882. III. 607 S. Lex. 8. II. Bd. Könige, Hohes Lied. Das. 1883. 833 S.

P. Bernard Schmid veröffentlichte:

Predigten in der Zeitschrift „Die Kanzelstimme“. Würzburg V. und VI. Jahrg. (1883, 1884). — Rezension des Lehrbuches der Patrologie des Dr. Nirschl („Studien“ 1882. 1 Bd.). — Der kleine Teichwirth, oder Anleitung zur Karpfenzucht (Separatabdruck der landwirthschaftlichen Wochenschrift Oberbayerns. 1883.)

Priefling (Prüfening).

Zur Literatur: Braunmüller B., die Reihe der Aebte im Kloster Prüfening. („Studien“ 1882. 1. Hft. S. 132—136. — Ein guter Soldat und eifriger Mönch (P. Bonif. Kawemann). (Das. S. 136 bis 138.) — Desselben, Beiträge zur Geschichte von Prüfening. Ueber einige Gebäulichkeiten daselbst. (Verhandlungen des hist. Vereins von Oberpfalz. 1882. XXXVI. Bd., S. 273—278.)

S. 242 Zeile 3 v. u. lies: Verhandlungen (st. Sammlungen).

„ 243 Zu den Handschriften: Die zitierte *Historia monasterii Prieflingensis* von P. Edm. Walberer ist jetzt nicht mehr in der Bibliothek zu St. Jakob, sondern in Metten; ferner ist dieselbe (wie P. Braunmüller mittheilt) keine eigentliche Geschichte und führt auch nicht diesen Titel, sondern: „Materialien zu einer Geschichte des Klosters Prüfening“. 2 Bde. Folio. Dieses Manuskript enthält pag. 473—564 die Biographien von 51 Schriftstellern des Klosters. Die daraus gewonnenen Ergänzungen folgen hier, denn zur Zeit der Drucklegung (1880) hatte der Verfasser von diesem Elaborat noch keine Kenntniss.

„ 243/244 Zu **P. Verem. Gufl.** Er war Notarius apostolicus, lehrte im Stifte Arnoldstein (in Kärnthen) Theologie und von dort zurückgekehrt noch an verschiedenen theol. Lehranstalten Kirchenrecht.

Die Schrift sub Nr. 2 erschien zu Straubing.

Bei der Schrift sub Nr. 10 ist hinzuzufügen: *ecclesiastico-politicorum*. — Von der Schrift sub Nr. 11 hat der II. Thl. den Titel: „*Veritates catholicae quae philosophia scholastica sustentatur*.“ I. Thl. 169, II. Thl. 296 S.

13) *Officium parvum S. Erminoldi I. abbatis Prieflingensis*. Ratisb. 1754.

14) *Gherardi Cortonensis episcopi compendium defectuum missae*. Ratisb. 1760.

15) Oratio Clementis P. P. VIII. post sacrificium missae pro lucrandis indulgentiis. (sine loco, s. anno.) 12.

16) Biographiae (Rotulae) defunctorum religiosorum Prieflingensium. Ratisb.

17) Reihenfolge der Aebte und kurze Geschichte des Klosters Priefling. (In Zimmermann's churb. Geistl. Calender. Bd. IV. S. 91—117.)

Manuscripte:

a) Oratio in honorum et bonorum status sacerdotalis defensionem dicta a Christophoro Scheurl Wittenbergae 1511, nunc illustrata a. Christi 1755.

b) Commonitorium ad civilis et publici juris consultos catholicos. 1755. 4.

c) Indiculus theologicus hallucinationum philosophiae neotericae. 1759. Fol.

d) De jure in sacra.

S. 244 **P. Fr. Gerbel**, die Angaben über die Zeit seiner Geburt stimmen nicht überein. In einigen Quellen wird als sein Geburtstag der 3. März 1689 angegeben. Walberer hat in seinen „Materialien“ den 14. November 1689. — Neomyst 23. (nicht 3.) Mai.

In Manuskript hinterliess er:

Pater spiritualis, seu monita ac consilia, quibus religiosi tyrones diriguntur. 1739.

„ 245 **Br. Gabr. Doblinger**, betrieb mit Vorliebe das Studium der Philosophie. — Kaindl berichtet, dass er ungeachtet seiner vielen Beschäftigungen sehr gewissenhaft und pünktlich in den religiösen Uebungen gewesen.

„ 245 **Br. Marian Königsberger** machte am 25. März 1734 Profess und starb am 9. (nicht 10.) Oktober 1769.

Von ihm erschienen 25 Compositionen in Druck. (In den „Studien“ 1881, 4. Heft, S. 200—201 sind 19 namentlich aufgeführt.)

„ 245 **P. Wunibald Reichenberger** gab in Druck:

Geist des hl. Vaters und Patriarchen Benediktus. München 1760. 4 Bde. Uebersetzung des Werkes: Spiritus SS. P. Nostri Benedicti seu meditationes in regulam S. Benedicti. Tugii 1753, das P. Deodat Müller von Rheinau zum Verfasser hat. — Die Schrift Nr. 11 „Der treue Geleitsmann“ erschien im Jahre 1776 zu Würzburg in III. Aufl. mit dem Titel: Azarias fidelis, sive exercitium pietatis. — Die Schrift sub Nr. 12 ist in 4 — Handschriftlich hinterliess er: Leben der ehrw. Maria Crucifixa, Herzogin von Parma.

„ 246 **P. Petrus Gerl** machte 18. Oktober 1736 Profess. Er wurde

am 28. Mai 1779 von der „Gesellschaft zur Beförderung geistlicher Beredsamkeit“ zum Ehrenmitgliede ernannt.

Er schrieb auch:

Lebensgeschichte des unglücklichen P. Nonnos Gschall von Oberaltach.¹⁾

S. 247 **P. Martin Pronath** war 1738 (nicht 1731)²⁾ geboren.

Er schrieb:

6) *Apologia methodum scholasticam a notis pedantismi et schlanderianismi vindicans*. Ratisb. 1764. 8.

7) *Theoremata philosophica*. Pedeponti 1765. 4.

„ 248 Von **P. Benno Ortmann's** Schrift sub Nr. 9 erschien der I. Thl. im Jahre 1795. — Er schrieb noch: Dreitägige Geisteserneuerung für die marianischen Sodalen der kleineren Congregation in der Charwoche zu München. Vergl. über ihn „Gesellschaftsblatt für gebildete Stände“, 1811, 4. Stück.

„ 250 Zeile 15 v. u. lies: Gebenbach (st. Gegenbach).

„ 258 Zur Biographie des Abtes **Rup. Kornmann**: Eine kurze Biographie nebst Porträt erschien im II. Bde. des Werkes: Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer von Chr. Wilhelm Bock. Nürnberg 1802 (der ganze Band ist unpaginirt). — P. Rupert Mittermüller veröffentlichte in den „Studien O. S. B.“ 1883, 1. Heft S. 107—114 und 2. Heft S. 335—356 Ergänzungen zur Biographie des Abtes Rupert Kornmann.

Zu seinen Schriften gehören:

30) Biographie des Br. Marian Königsberger (Lipowsky, Mus.-Lex., S. 152—155). 31) *Positiones selectae ex jure naturae et gentium et ex jure ecclesiastico universo* 1781.

Die Schrift sub Nr. 20, Sybille der Religion, erschien im Jahre 1843 zu Regensburg in III. Aufl.

Zu seinen Handschriften gehören:

15) Fromme Wünsche über Agrikultur.

16) Bemerkungen über den Contributionsplan, wonach die geistlichen Stifter und die Abteien a. 1798 fünfzehn Millionen zahlen sollten.

17) Mehrfache Vorstellungen (1798—1802) an die baierische Landschaft und an den Kurfürsten über die Gefahren der Unterdrückung des Prälatenstandes.

18) *Institutiones logicae et metaphysicae* (circa 1786).

19) Zusätze zu den im Jahre 1775 erschienenen Anfangsgründen der hebräischen Sprache von Joh. Gottl. Biedermann.

¹⁾ Dieser entleibte sich selbst am 3. Dezember 1777.

²⁾ Das Datum seiner Geburt wird sehr verschieden angegeben. Die Catalogi der Congr. Bav. haben den 5. und 7. Oktober. Die Rotel hat den 7. September 1738.

20) Anfänge der französischen Sprache.

21) Buddas und die Armen, eine Cantate, abgesungen am Wahltag des Abtes Petrus (1779 oder 1780).

22) Alzest, oder der grossmüthige Entschluss, eine allegorische Cantate.

23) Eine Rede, von Kornmann verfasst für die Landstände von Pfalz-Neuburg. Diese trugen sie vor, als sie am 3. Dezember 1792 dem Kurfürsten Karl Theodor die Jubiläums-Medaille überreichten. Auch die Medaille war von Kornmann projektirt.

24) Meine Gedanken über die Einwürfe, welche der Scheller'schen Erklärung der Verbindlichkeit gemacht werden.

25) Von der Cultur der Muttersprache, besonders der deutschen, und von ihrem Einflusse auf die Sitten und den Volkscharakter.

26) Methode zum Choralgesang vom Jahre 1777 (Fr. Antonius Kornmann, novitius Prüfeninganus hac methodo cantum choralem edoctus).

27) Verschiedene Reden und eine Anzahl Predigten (der Inhalt ist näher angegeben in den „Studien“ l. c.).

S. 259 Zu **P. Joh. Kandl**. Die Vita S. Ottonis steht bei Canisius, antiq. lectiones in Vol. III (nicht II). — Kandl verfasste Kornmann's Biographie in den „Nachträgen zu den beiden Sybillen“. Regensburg 1817.

„ 259 **P. Benedikt Wisneth** schrieb sich Wisnet. Er gab in Druck: Drei Reden über die wissenschaftliche und moralische Bildung der studierenden Jugend auf den pfalzbaierischen lateinischen Schulen. Amberg 1802.

„ 260 **P. Edmund Walberer's** Manuskripte sind:

1) Materialien zu einer Geschichte des Klosters Prüfening. XVII Jahrhundert bis zur Aufhebung. 2 Bde. Folio.¹⁾

2) Diarium historiae Prieflingensis. 2 Bde. Folio.²⁾

3) Die Kirche zu Prüfening.

4) Das Kloster Prüfening'sche Gut Buch zwischen Pfatter und Straubing.

5) Tagebuch.

6) Positiones ex theologia theoretica.

7) Leben des hl. Otto.

8) Idea calendarii perpetui.

9) Status capellarum civitatis et dioecesis Ratisbonensis.

10) Predigten geh. zu Nittendorf von 1792—1805. (Sämmtliche Manuskripte sind im Kloster Metten aufbewahrt.)

¹⁾ Auf S. 260 mit dem irrigen Titel „Historia“ et aufgeführt.

²⁾ Auf S. 260 sub b) mit dem irrigen Titel: „Notamina et Excerpta“ aufgeführt.

S. 261 **Joh. Bapt. Frobenius Weigl** starb am 5. Juli 1852 (nicht 6. Juni). — Eine ausführliche Biographie schrieb Dom. Mettenleiter in den „N. Nekrolog der Deutschen“ XXX Jahrg. 1. Thl. S. 466—472.

Seine Schrift sub Nr. 12 erschien zu Wien 1836—1839. Bei der Schrift Nr. 13 lies: Predigten und Homilien. — Er schrieb noch 15) Predigt bei der Einführung der armen Schulschwestern, gehalten in der Pfarrkirche zu Hahnbach 28. August 1842. Stadthof 1842.

Von seinen Compositionen erschienen einige Messen und Litaneien im Druck. Viele Offertorien waren in Abschrift verbreitet. — Für die Zeitschrift „Der Prediger und Katechet“ lieferte er mehrere Predigten.

Zu Prieflings verdienten Religiösen gehören:

P. Cölestin Engl, geb. zu Hema 10. März 1743, studirte zu Neuburg an der Donau und zu Salzburg, Profess 9. Okt. 1763, Neomyst 17. März 1767. — Er war viele Jahre Professor der Theologie in Priefling und vier Jahre im Kloster Frauenzell. — Von 1774—1776 war er Professor am Lyceum zu Freising und elf Jahre in gleicher Eigenschaft zu Straubing, wo er zugleich Oekonom, Regens des Seminars und Schulpräfekt war. Von 1794—1795 versah er die Stelle eines Inspektors des Gregorianischen Seminars zu München. Nach Priefling zurückgekehrt, lehrte er die Kleriker Philosophie und starb 11. März 1802.

P. Wilhelm Erber, geb. zu Mainburg 30. Juli 1757, Profess 12. Oktober 1777, Neomyst 8. Oktober 1780, Lehrer an der Realschule zu Priefling, zur Zeit der Aufhebung Prior, starb zu Kumpfmühl 27. Oktober 1804.

Schrift:

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung aus der Realschule nach dem gnädigst verordneten pfalzbaier. Schulplan in der Pflanzschule Priefling's. Regensbg. 1788. 46 S. kl. 8. (Enthält S. 25—46 Gelegenheitsrede über die in den Klöstern befindlichen Sing- und Realschulen.) Vergl. Westenrieder, Jahrb. der Menschengesch. in Baiern. Münch. 1788. I. 366.

Reichenbach.

„ 263 Z. 5 v. u. lies: Verhandlungen XXIII. (st. XXII.).

„ 264 **Abt Anselm Meiller** hielt am 2. Juli 1752 seine Sekundiz, bei welcher Abt Maurus Xaverius von Plankstetten die Predigt hielt.

„ 265 Ueber **P. Jos. Prixner** s. Lipowsky, Musik-Lex. S. 257.

Michelfeld.

- S. 267 Zur Literatur: Delineationes lapidum sepulchralium ac cujusdam imaginis B. V. Mariae in monasterio Michelfeld. 9 Stücke (Staatsbibliothek zu München).
- „ 268 **P. Joh. Nep. Ströhl** wurde zu Auerbach (nicht zu Amberg) geboren.
- „ 269 **P. Aegid Bartscherer** hinterliess in Manuscript:
Tyrocinium Ord. S. Bened. in usum novitiorum Congregationis Benedictino-Bavaricae. 3 pts. 4. 24 + 313 + 123 SS. (Dieses Manuscript bot der Antiquar L. Rosenthal zu München in seinem Cataloge XXXIV sub Nr. 2658 zum Verkaufe aus.)
- „ 272 **P. Max Precht** gab anonym heraus:
Ueber den Geist und die Folgen der Reformation, besonders in Hinsicht der Entwicklung des europäischen Staatensystems. Deutschland. 1810. 8.
- „ 273 Zu den verdienten Religiosen von Michelfeld gehört: **P. Amand. Brand**, geb. zu Hirschau in der Pfalz 2. Mai 1767, Profess 26. Oktober 1788, primizirte 18. Juni 1791. Nach Aufhebung seines Klosters war er Extraordinarius und Kustos der kgl. Staatsbibliothek zu München, in welcher Stellung er am 15. Mai 1829 starb. (Siehe N. Nekrolog der Deutschen 1829. 2. Abth. S. 937.)

Ensdorf.

- „ 274 Zur Literatur: Hirsching, Nachrichten III./IV. Bd. S. 22.
- „ 275 Z. 10 v. o. **Abt Placidus von Reichenbach** schrieb sich **Göschl**.
- „ 279 Zu **P. Anselm Desing**. Zu Ensdorf soll sich noch dessen Porträt vorfinden.
Zu dessen Schriften:
Die Schrift sub Nr. 5: Compendium, wurde 1755 wieder aufgelegt. Die Schrift sub Nr. 8: Index, erschien auch 1747 zu Ingolstadt. Bei der Schrift sub Nr. 11: Quintus etc., soll es Z. 4 v. u. heissen: „Sallustio quoque“ (st. Sallustioque).
- „ 280 In der Schrift Nr. 12 heisst es auf dem Titel: Philosophia Aristotelica secundum explicationem S. Thomae Aquinatis. Salisburgi. 158 + 108 + 94 S.
- „ 280 Nr. 18 lies: „Spiritus legum bellus, an et solidus, disquisitio.“
Nr. 24. Das „Jus gentium“ erschien ohne Angabe des Druckortes (München, Gastl).

- S. 282 Die Handschrift sub Nr. 13, Verzeichniss der Handschriften etc. verfasste Desing im Jahre 1757. — Gandershofer berichtet, dass sich von Desing in der Bibliothek des Klosters Ens Dorf bis zur Aufhebung ein „Globus terrestris insolitae magnitudinis“ befand.
- „ 284 **P. Marian Wilhelm** starb nach Angabe Gandershofers am 10. September 1808.
- „ 285 Ueber **P. Joseph Moritz** enthält der „Neue Nekrolog der Deutschen“ eine Biographie. (XII. Jahrg. 1. Abth. S. 226 bis 228.)

Die Staatsbibliothek zu München bewahrt noch:

Correspondenz des P. Jos. Moritz mit P. Placidus Braun von St. Ulrich zu Augsburg.

Mallersdorf.

- „ 287 Zu den Schriftstellern gehört:

P. Gregor Windrich, geb. zu Conzell, machte seine Studien zu Straubing, war im Kloster Kellermeister und Prior und zeichnete sich als Kanzelredner aus. Er hielt sich einige Zeit im Kloster Weltenburg auf und providirte von dort aus die Filialkirche Staubing, welche durch sein Bemühen vom Grunde aus neu gebaut wurde. Er starb im Kloster Mallersdorf 25. Oktober 1753, 60 Jahre alt, 39 Jahre Profess, 36 Jahre Priester. Die Rotel bemerkt, dass von ihm Predigten im Druck erschienen, ohne dieselben näher zu bezeichnen.

- „ 288 Z. 6 v. o. lies: Theses philosophicae, statt philosophiae.
- „ 288 Gandershofer schreibt: **Schinhörl**, nicht **Scheinhörl**.

Andechs.

- „ 292 Zur Literatur: Ueber das Kloster und die Wallfahrt zu Andechs erschienen mehrere Chroniken etc., die bei der Literatur von mir entweder gar nicht, oder nicht mit genauem Titel aufgeführt worden sind: Chronica von dem hochw. u. löblich. Heilthumb auf dem Heiligenberg Andechs genannt mit 2 Holzschnitten. o. Ort. 4. 1572. — Auszug der Wunderzaichen u. Gnaden auff dem hl. Berg Andechs. München 1595. 16 Bl. 4. — Begriff, kurtzer, von dem hl. Berg Andechs, mit vielen Kupfern. Augsburg 1682, 1692, 1754. — Beschreibung, kurtze, von dem hl. Berg Andechs, mit Kupfern. Augsburg 1755. 4. — Schatzkammer, in denen Heilthümern auf den hl. Berg Andechs. 1755. Augsb. (Gruber). 8. —

Beschreibung des hl. Berges von Andechs u. seines Schatzes mit vielen Kupfern. Augsburg 1781. 8. — Chronica vo(n) dem hochwürdig u. loblich Heilthum auf dem heiligenberg Andechs genennt. (O. O. u. ohne Jahr.) Saec. XVI. 34 Blätter. 4. Mit 3 Holzschnitten. — Chronik von dem hochw. u. löbl. Heylthum auf dem heyligen Berg Andechs. Augsburg (Hans Schönsperger) ohne Jahr. 39 Blätter mit 1 Holzschnitt. — Chronicon Andecense Montis sancti: Ursprung der Grafen von Andechs. München 1602. — Chronicon Andecense, von dem Ursprung der Grafen von Andechs und dem Herkommen der hochwürdigen Heylthumber. München 1611. 4. Mit vielen Holzschnitten. — Himmel auf Erden, d. i. der hl. Berg Andechs. Münch. 1715. 4. — Von dem Ursprung und Anfang des hl. Berg Andechs. (O. O. und ohne Jahr.) [Augsburg] Johann Bämmler. 15 Blätter. Folio. — Holder, W., Bericht welcher massen Papst Sixtus V. die neue Augsburgische Bruderschaft des hl. Berg Andex mit Ablass bedacht. Tübingen 1588. 4. — Freiburger Kirchenlexikon, II. Aufl., I. Bd. S. 808—810. — Heindl Em. P., Andechs 1884.

S. 292 Z. 9 v. u. lies: Ferchel (st. Ferchl).

„ 293 **P. Meinrad Mosmiller's** Leichenrede sub Nr. 2 ist in der Schrift: „Apparatus funebris, quo piissimis manibus R. ac. Ampliss. D. D. Bedae monast. Wessofontani abbatis in perennaturae devotionis monumentum moestissimi filii parentarunt. Aug. Vind. 1760, enthalten. — Vergl. Felder-Besnard, Lit.-Ztg. 1828. IV. S. 384.

„ 296 Die Predigten des **P. Joh. Bapt. Randl** erschienen in I. Aufl. zu München 1798.

„ 296 Ueber **Abt Gregor Rauch** vergl.: Dr. Altenburg, der letzte Abt von Andechs. Hist.-biographische Studie. („Deutscher Hausschatz“ 1880, Nr. 14, S. 222—224; Nr. 15, S. 227—229.)

„ 300 **P. Edmund Hochholzer** machte am 10. Oktober 1784 (nicht 28. Oktober 1781) Profess. Ueber ihn findet sich eine Biographie im „N. Nekrolog der Deutschen“, VIII. Jahrg. 1. Abth. S. 180—182.

„ 302 **P. Joh. Nep. Hortig** starb am 27. (nicht 23.) Februar 1847. Vergl. „N. Nekrolog der Deutschen“, XXV. Jahrg. S. 151—152.

Die Schrift sub Nr. 5: Predigten etc., hat 2 Bde.

Die Schrift sub Nr. 6 erschien 1833 (nicht 1838).

Zu Wessobrunn.

„ 313 Z. 15 v. u. Die Schrift: „Consolator fidelis“ etc., ist, wie richtig angegeben, von Eisvogel verfasst. Sie erschien zu Augsburg (Stroetter). 8.

Nachträge zum II. Bande.

Seon (Seeon).

S. 1 Z. 6 v. u. lies: 514 (st. 314).

Zur Literatur: Die Pfarrei Obing (ehem. dem Kloster Seon incorporirt) von Alois Kis. (Oberbayerisches Archiv, 40. Bd. S. 72 — 184.) ¹⁾

„ 2 Der Cod. germ. 3636—3642 enthält auch eine Beschreibung der Bibliothek des Klosters.

„ 2 Z. 10 v. u.: Der Codex 1460 hat 340 Blätter (nicht Seiten).

„ 2 **Abt Honorat Kolb**, Verfasser des *Chronicon Seonense* cod. lat. 1458, 1459, starb am 13. Mai 1670, 70 Jahre alt. Er hatte freiwillig auf die Abtei resignirt und sich in das dem Stifte gehörige Superiorat Maria Eck zurückgezogen. (Ort und Zeit seiner Geburt, sowie die Zeit der Wahl zum Abte sind in der Rotel nicht aufgeführt.)

Abt Columban II. Freydlsperger war geboren zu Altötting. Die niederen Studien machte er zu Seon, die höheren zu Salzburg, wo er auch als Ordenskleriker die Philosophie und Theologie hörte. — Er war Prior, Beichtvater zu Frauenchiemsee, wurde 6. Juni 1701 zum Abt erwählt und starb 28. Jänner 1727, 76 Jahre alt, 56 Jahre Profess, 52 Jahre Priester. Er war Assistens der Universität zu Salzburg und Visitor aller Nonnenklöster der Erzdiözese Salzburg.

P. Wolfgang Schaumberger, geb. zu Salzburg, war Professor am Lyzeum zu Freising, starb dort als solcher an der Lungenentzündung 16. August 1721, 32 Jahre alt, 14 Jahre Profess, 8 Jahre Priester. Er sammelte auch Material zu einer Geschichte bayerischer Adelsgeschlechter. Dieses Manuscript scheint verloren zu sein.

P. Honorat Mezger, geb. zu Kufstein (Tirol) 12. August 1706, machte seine Studien zu München, Profess 13. November

¹⁾ Der gut geschriebene Aufsatz enthält auch eine Series Parochorum von Obing und Mehreres, was sich auf die Geschichte des Klosters Seon bezieht.

1729, Neomyst 5. Oktober 1732, Professor am akad. Gymnasium zu Salzburg, in das Kloster zurückberufen Instruktor der Studenten, Chorregent und Bibliothekar. † im Kloster 26. März 1764. „Facilitate docendi et agendi mansuetudine plane eximius, musices peritissimus et librorum amator praecipuus.“ (Rotula.)

- S. 2 **P. Edmund Luz**, geb. zu Wasserburg 10. April 1700, alumnus domus S. Gregorii zu München, Profess 1719, hörte zu Salzburg die Theologie, Neomyst 3. April 1725, Professor am Lyzeum zu Freising, Pfarrer zu Seon, Wallfahrtspriester zu Maria Eck. † 14. Jänner 1768.

P. Bonifaz Selzer, geb. zu Berg bei München 30. Juli 1710, studierte zu München, Profess 28. Oktober 1728, hörte die Theologie im Studium commune der bayer. Benediktiner-Congregation und las am 4. Oktober 1733 die erste heilige Messe. Er war hierauf 4 Jahre Professor am Lyzeum zu Freising, 13 Jahre Kaplan zu Frauenchiemsee und dort 18 Jahre ordentlicher Beichtvater. In das Kloster zurückberufen war er Novizenmeister und ausserordentlicher Beichtvater von Frauenchiemsee. Er starb im Kloster 12. November 1774.

- „ 2 Z. 5 v. u.: **P. Rufin v. Mayr** machte am 28. Oktober 1714 (nicht 1713) Profess. (Vergl. Felder-Besnard, Lit. Ztg. 1828. III. S. 248; Augsburger Post-Ztg. Beilage, Jahrg. 1857, Nr. 110.)
- „ 3 Ueber **P. Marian Wimmer** und sein Verhältniss zu Mozart, vergl. A. J. Hammerle, Neue Beiträge für Salzburgische Geschichte, Literatur und Musik. Salzburg 1877, S. 13 sq., woselbst eine ausführliche Biographie des P. Wimmer zu finden.
- „ 3 Z. 14: **P. Carl Sölch**, † 9. Mai (nicht März) 1776. Nach Vollendung der philosophischen Studien hörte er zu Ingolstadt Theologie und trat 1732 in den Orden. Profess 15. November 1733, Neomyst 3. April 1736. „Vir lectionis immensae, vastae eruditionis atque in omni prope scientiarum genere versatissimus.“ (Rotula.) Der Ort, wo er Pfarrvikar war, heisst Bittenhart (nicht Bitthart).
- „ 4 **Conv. Rogatus Kollbrenner**, geb. zu Sigsdorf 1694, Profess 17. August 1732, † 11. Juni 1750. „Homo in arte pictoria egregie versatus.“ (Rotula.)

St. Veit.

- „ 5 Zur Literatur: St. Veit, Bez.-Amt Mühldorf. (Sulzb. Kalender 1882, S. 41—50.) — Der Verfasser des Codex 2329 Compendium fundationis etc. ist **P. Placidus Diener**, Profess von St. Veit. † 5. Dezember 1778.

Ettal.

- S. 7 Devrient schreibt in seiner Abhandlung: „Das Ammergau-
Passionsspiel.“ Leipzig 1851. S. 2 über die Benediktiner von
von Ettal: „Ihre grosse Bräuerei und Bäckerei versorgte Ammer-
gau und weithin die Umgegend mit Speise und Trank; zins-
pflichtig waren ihnen die Thäler . . . Zwang und Hilfe, Schutz
und Zucht, Rath und Lehre, mancherlei Anregung, Erheiterung,
Festlichkeit, Zuspruch in den wichtigsten wie kleinsten Dingen,
aller Lebensathem ging von den Ettaler Herren aus. Auch das
Passionsspiel kam von ihnen. Eines der wohlthuendsten Werk-
zeuge ihrer Gewalt über die Seelen lebt noch heute in ganzer
und überwältigender Wirkung; es ist der Ton ihrer Orgel. Vor
ihren grossen Klangeffekten treten alle anderen musikalischen
Wirkungen zurück. Da ist nichts zu hören von dem schrillenden
nervenerschütternden Tonansatz, welcher bei angezogenen vollen
Registern uns das Anhören der Orgelmusik oft kaum überwinden
lässt. Nein, weich und flüssig strömen die Tonwellen hervor
und dennoch mit so ungeheurer Macht und Fülle, dass es ist,
als ob die Kuppel bärste und Gott der Herr mit all seinen
Donnern herniederführe, um ihnen nichts als sein Erbarmen zu
verkünden. Man meint bei den sanften Zügen die Stimmen der
Seligen zu vernehmen, die von dem ewigen Entzücken singen,
während die tiefen Töne dazu, wie fern donnernde Stimme des
Ewigen unsere bebende Seele erinnern, dass sein Wink Welten
schaffen und vernichten kann. Diese Wirkung, die sich auch
auf die trügsten Gemüther geltend machen muss, kann uns
allein schon die ausharrende fromme Begeisterung zu ungewöhn-
lichen Unternehmungen bei einer Gemeinde begreiflich machen,
die, wie Ammergau, den Ton dieser Orgel so oft vernimmt, als
sie in hergebrachter Weise das Ettaler Gnadenbild besucht.“
- „ 8 Z. 19 Zur Literatur: „Oberb. Archiv“ IX, 2; X, 19, 213; XII, 1
enthalten: „Kriegsdrangsale des Klosters Ettal.“
- „ 9 Hermann W., Descriptio foundationis monasterii Eetal. Aug. Vind.
(Val. Othmar) 1548. 4. 10 Bl. mit einem Holzschnitt. — Dasselbe
deutsch (o. O., o. J.) (Daselbst.) 10 Bl. 4. Mit dem nämlichen
Holzschnitt.

Ein andechtiger Rueff von unser lieben Frauen und Wunderlichen
Ursprung des Closters Etal für die Pilger und Wahlfarter, so dahin
khommen. Gedruckt zu Tegernsee 1618. 12. In Versen. 8 Blätter

nebst 2 Holzschnitten. — Hirsching, Nachrichten III./IV, S. 32—33; VI, 95—96.¹⁾

In der Staatsbibliothek zu München:

Cod. lat. 27188: Ettaler Kloster-Chronik. (Enthält Aufzeichnungen über Begebenheiten des Klosters bis zum Jahre 1632.) — Cod. lat. 27189: Copie der Ettaler Chronik mit Reliquien-Verzeichniss saec. XVIII. — Cod. lat. (noch ohne Signatur): Vestigia antiquae pietatis et charitatis erga augustissimam fundatricem Ettalensem, erga Superiores et Confratres, erga proximum quemque relict a **P. Ferdinando Marpeck** in Ettal († 1684). 25 Bl. 4. (Enthält auch Aufzeichnungen aus seinem Leben.)

S. 11 Z. 8 v. u. lies: 1759 (st. 1750).

„ 12 Zu **Gondola's** Schriften:

6) Joseph, der gerechte Mann Mariä, Pred. am 19. März 1762 in der Stifts- und Collegiatkirche zu Bozen. Bozen 1762. 26 S. 4.

7) Das dreyfache Kreutz. Pred. am Feste der Kreutz-Erfindung zu Unteryhn²⁾ am 3. Mai 1762. Bozen 1762. 36 S. 4.

Ueber Gondola vergl.: Evelt, Weihbischöfe von Paderborn. — Dreves, Gesch. der kath. Gemeinden zu Hamburg. Altona. II. Aufl. S. 227.

„ 13 Die Theaterstücke des **P. Ferdinand Rosner** von Nr. 1 bis inclus. 6 wurden von den adelichen Zöglingen des Stiftes auf dem Theater zu Ettal aufgeführt.

„ 15 Zur Schrift des **P. Rom. Koegl** sub Nr. 1 setze hinzu: „collecta ac in singulos anni dies ad meditandum proposita. (Rieger.)

„ 15 Anmerkung: Lies: Tom. LXXXIII (st. LXXXII), ferner 1768—93 (st. 1791). — Das ganze Werk hat nebst dem Register 86 Bände, wovon der erste 1758, der letzte im Jahre 1798 erschien. Aug. Vind. et Oenip. (Wolff.)

An der Fortsetzung hat auch der Carmelit P. Benno Lechner († 1794) gearbeitet.³⁾

„ 17 **P. Magnus Knipfelberger** gab als Professor des Lyzeums zu Freising heraus:

Entwurf der Gegenstände für seine Schüler am Lyceum zu Freising. Ohne Jahr. (1794.) (Knipfelberger ist die richtige Schreibweise, nicht Knipfelsberger.)

„ 20 Die Pfarrkirche zu Oberammergau ist im Besitze eines schönen

¹⁾ Zur Veröffentlichung hat der Verfasser vorbereitet: „Catalogus omnium religiosorum monast. Ettalensis ab anno 1344 usq. ad a. 1803 defunctorum.“ (Mit vielen biographischen Daten.)

²⁾ Jetzt schreibt man Unterrinn.

³⁾ Vgl. Besnard, Lit. Ztg. 1827. II. Bd. S. 273.

Porträts (in Oel)¹⁾ von **P. Othmar Weiss**. — Seiner erwähnt in Kürze der N. Nekrolog der Deutschen. XXII. Bd. 1. Abth. S. 68.

Niederaltaich (Niederaltach).

S. 22 Zur Literatur: Härtl M., Hist.-topographische Darstellung des Künzengau's (Verhandl. des hist. Ver. v. Niederbayern, IV. Bd., III. Heft, worin S. 19—41 eine Gesch. v. Niederaltach). Besser ist die Gesch. v. Niederaltach in Klämpfl's „Quinzingau“ (Künzengau), II. Aufl. 82—152.

Schuegraf's: Auszug aus dem Diarium des Abtes Marian Pusch handelt vom österreichischen Lager bei Hengersberg im Jahre 1742. (Es kommen darin Notizen über alle umliegenden Klöster vor, und was dieselben zu leiden hatten.) — Die „Studien O. S. B.“ enthalten: Dippel Jos., Dr., Die Urstätten der Benediktiner im bayerischen Walde. (1882, 1. Heft, S. 97.) Handelt vorzüglich über die kulturhist. Bedeutung v. Niederaltach u. der abhängigen Probstei Rinchnach. — Drangsale des Klosters Niederaltach im Jahre 1226, von P. B. Braunmüller („Studien“ 1881, 1. Heft, S. 99—108). — Schuegraf, Alruna, Markgräfin von Camb.²⁾ Münch. 1819. 51 S. 8. — Vita S. Alrunae, marchionissae Chambensis; auctore anonymo Niederaltacensi. O. S. B. (Pez. Thesaur. Anecd. Tom. III. Pars III. 253—269.) — Urkunden- und Notizensammlung des Abtes Hermannus Altacensis. 1242—1300. (Im Archiv für Kunde österr. Gesch. 1848, Heft 1, S. 1 sq.)

Manuscripte:

In der Staatsbibliothek zu München:

Cod. lat. 27196: De fundatione et abbatibus Altachae inferioris. 23 Bl. 4. (Reicht bis zum Jahre 1657.) — Synopsis historica originis, fundationis, progressus ac moderni status Altachae inferioris saec. XVIII. 1. Fasc. — Ordo praepositorum Rinchnacensium a B. Gunthero usque ad a. 1674. 10 Bl.

„ 23 Zu **P. Bonif. Sanftl's** Schriften gehören:

6) Incunabula et educatio philosophiae, seu disputatio menstrua de ortu et progressu logicae ac totius philosophiae. Salisburgi 1727. 12.

¹⁾ Der Verfasser liess durch Corbinian Christa in Oberammergau einige Photographien anfertigen.

²⁾ Alruna, „Markgräfin von Cham,“ ist ein auf etwas Eitelkeit beruhender Irrthum. Sie war Gemahlin des Edlen Mazelin v. Cham (Chamb), ein Schloss und Gut nahe bei Ortenburg am Regen. — Von jenen Edlen von Cham, deren mehrere vorkommen, stammen die Herren und Grafen von Hals (bei Passau). So berichtet Abt Ben. Braunmüller an den Verfasser.

7) Primitiae philosophiae seu disputatio menstrua de termino logicali. Ibid. 1727. 12.

S. 25 Z. 10 v. u. lies: Tobiaschu (st. Tobiasehu).

„ 29 **P. Laur. Hunger** wurde im Jahre 1783 Priester.

Metten.

„ 30 Literatur: Denkstein einer Capellenweihe zu Metten vom Jahre 1407 von P. B. Braunmüller. („Studien“ 1881, II. Heft, S. 319—320.)

„ 32 Z. 13 von oben: **P. Innoc. Deixlberger**, Profess 29. September 1721, Neomyst 29. September 1725.

„ 33 Z. 18 von oben: **P. Lambert Kraus** primizirte 21. November 1752 und wurde am 9. Oktober 1770 zum Abt erwählt.

„ 35 Ueber **Abt Coel. Stöckl** vergl. Felder-Besnards Lit. Ztg. 1834. III. 319.

„ 36 Z. 2 v. u. lies: Dillenii (st. Dellenii) Historia muscorum. Das Werk erschien in englischer Sprache im Jahre 1768 zu London in 4. mit über 1000 Abbildungen.

„ 37 Ueber **P. Anselm Rixner**, s. N. Nekrolog der Deutschen. XVI. Jahrg. S. 195—198.

„ 46 Zu **P. M. Gandershofer's** Schriften gehören:

Biographische Nachrichten von katholischen Gelehrten und Schriftstellern geistlichen Standes, die im Laufe der jüngsten zwei Decennien des gegenwärtigen Jahrhunderts aus unserer Mitte geschieden. (Anonym.) In der Zeitschrift „Der Seelsorger“, redigirt von J. B. Zarbl. I. Bd. (1839), S. 412—414, 818—824; II. Bd. (1840), 1. Abthl. 182—184; III. Bd. (1841), 1. Abthl. 119—122, 273—277; IV. Bd. (1842), 1. Abthl. 282—290, 2. Abthl. 295—298; V. Bd. (1843), 1. Abthl. 271—272, 2. Abthl. 252—262.

„ 46 Z. 5 v. u. lies: X (st. I) und XXV (st. XXIV).

Gandershofer's „Beyträge zur Literatur“ erschienen erst vom X. Jahrgange an bis inclus. XXV. der Felder-Mastiaux-Besnard'schen Literatur-Zeitung. Gandershofer sagt in der Vorbemerkung zum I. Artikel, München, 27. Februar 1819, „dass er verstorbene geistliche Schriftsteller Bayerns, die von Kobolt und Baader entweder ganz oder doch zum Theil umgangen worden,“ behandle. Der I. Artikel hat die Ueberschrift: „Beyträge zur bayerischen Gelehrten-geschichte älterer und neuerer Zeit.“ Um das Nachsuchen der sehr zerstreuten und oft erst nach langen Zwischenräumen erschienenen Artikel zu erleichtern, folgt hier die Angabe derselben.

Im X. Jahrg. 1819, 1. Bd. S. 289—304: Adorf, M. — Blümel (Nr. 1—50). — 2. Bd. S. 225—240: Bodler, Joh., S. J. — Deibl, Ulrich (Nr. 51—109). — 3. Bd. S. 273—288: Daubenmerkel. —

Düfrene, S. J. (Nr. 110—137). — 4. Bd. S. 257—270: Dugo. — Elt (Nr. 138—165).

Im XI. Jahrg. 1820, 1. Bd. S. 113—128: P. Emmeram von Dachau, O. Cap. — Faber, Joh., S. J. (Nr. 166—200). — 1. Bd. S. 257—272: Faber, Matthias. — Frank, Ig., S. J. (Nr. 201—248). — 1. Bd. S. 400—416: Frank, J., S. J. — Gastl, And., S. J. (Nr. 249—288). — 2. Bd. S. 113—128: Gaudanus, Nic., S. J. — Golling, S. J. (Nr. 289—323). — 2. Bd. S. 257—272: Gollowitz, Dom. O. S. B. — Grueber, J. N., S. J. (Nr. 324—364).

Im XII. Jahrg. 1821, 1. Bd. S. 129—144: Gruber, Leonh. — Günthner, Fr. Xav. (Nr. 365—373). — 1. Bd. S. 257—272: Günthner, Seb., O. S. B. — Haemerl, Clar., O. S. Fr. (Nr. 374 bis 395). — 1. Bd. S. 400—416: Haeser, Vitus, O. S. B. — Hager, Chrys., C. Reg. (Nr. 396—401). — 2. Bd. S. 113—128: Haidelberger, G., S. J. — Hardter, H., O. S. B. (Nr. 402—418.) — 2. Bd. S. 273—288: Harer, J. — Hauser, Berth., S. J. (Nr. 419 bis 439). — 2. Bd. S. 401—406: Hausmann, Christoph. — Heitmayr, Aug., C. Reg. (Nr. 440—456).

Im XIII. Jahrg. 1822, 1. Bd. S. 140—160: Held, Aegid. — Herlemann, Coel., O. S. B. (Nr. 457—473). — 2. Bd. S. 400—416: Hermann, Abt v. Niederaltach. — Heusler, Joh. Seb. (Nr. 474—492).

Im XIV. Jahrg. 1823, 1. Bd. S. 129—144: Hieber, Castolus, O. S. Fr. — Hizler, Jakob, S. J. (Nr. 493—519). — 3. Bd. S. 145 bis 160: Hizler (Forts.). — Hörmann, E., O. S. B. (Nr. 519—539). 3. Bd. S. 273—288: Hörmann, Matth. — v. Hollstein (Nr. 540—560).

Im XV. Jahrg. 1824, 1. Bd. S. 401—416: Holying, Edm. — Huber, Barth. (Nr. 561—584).

Im XVII. Jahrg. 1826, 4. Bd. S. 129—144: Huber, C., O. S. B. — Jobst, Joh. (Nr. 585—622). — 4. Bd. S. 273—288: Johann v. Carniola, O. S. B. — Keller, Jac., S. J. (Nr. 623—651).

Im XVIII. Jahrg. 1827 (Fortges. v. Besnard), 1. Bd. S. 129 bis 144: Keller, M. — Kleinhans, Matth. (Nr. 652—675). — 1. Bd. S. 257—272: v. Kleimayern, J. D., O. S. B. — Koler, Joh., S. J. (Nr. 676—699). — 1. Bd. S. 401—416: Koler, J. — Kreislmayr, Chr. (Nr. 700—720). — 2. Bd. S. 273—288: Kreitmann, M. — Lechner, B., Ord. Car. (Nr. 721—749). — 2. Bd. S. 404—416: Lechner, Kasp., S. J. — Leonardi, J., O. S. B. (Nr. 750—762).

Im XIX. Jahrg. 1828, 1. Bd. S. 120—128: Lechner, A., O. S. B. — Limhard, B., O. S. B. (Nr. 763—770). — 1. Bd. S. 248—256: Link, Fr., Ord. Praed. — Mack, J., O. S. Fr. (Nr. 771 bis 793). — 2. Bd. S. 117—128: Madlseder, N., O. S. B. — Mareis, B., Ord. Cap. (Nr. 794—812). — 2. Bd. S. 255—256: Mareis, M., O. S. B. — Maria Cath. Hildegard, O. S. B. (Nr. 813

bis 815). — 3. Bd. S. 115—128: P. Maria de Monte Carmelo. — Mayr, Joh. (Nr. 816—848). — 3. Bd. S. 243—256: Mayr, Joh. Mich. — Meazza (Nr. 849—871). — 3. Bd. S. 375—384: Meck, H., O. S. Fr. — Meyding, B., O. S. B. (Nr. 872—886). — 4. Bd. S. 121—128: Meylinger, G. — Mittermaier, U., O. S. B. (Nr. 887 bis 900). — 4. Bd. S. 249—256: Mocquentin, Joh., S. J. — Morhart, G., C. Reg. (Nr. 901—913). — 4. Bd. S. 377—384: Morizi, Grat., O. S. Fr. — Mosmiller, M., O. S. B. (Nr. 914—924).

Im XX. Jahrg. 1829, 1. Bd. S. 250—256: Mouleta, Fr., S. J. — Myrlich, Jos., S. J. (Nr. 925—940).

Im XXI. Jahrg. 1830, 3. Bd. S. 379—384: Nack, C., O. S. B. — Neudecker, Sig., O. S. Fr. (Nr. 941—950). — 4. Bd. S. 121—128: Neuhuber, N., Ord. Cap. — Nuber, Vitus (Nr. 951—970). — 4. Bd. S. 246 bis 256: Oberhuber, Jos. — Ortmann, B. (Nr. 971—985).

Im XXII. Jahrg. 1831, 1. Bd. S. 120—128: Ostermayr, A., C. Reg. — Paur, Aq., C. Reg. (Nr. 986—1008). — 2. Bd. S. 113 bis 124: Paur, Ig., S. J. — Pfyffer, Fr. Xav., S. J. (Nr. 1009 bis 1035). — 2. Bd. S. 254—256: Philipp, J. — Pilbis, St., Ord. Cap. (Nr. 1036—1043). — 2. Bd. S. 376—384: Pincian, J. — Poppel, C., O. S. B. (Nr. 1044—1062). — 3. Bd. S. 239—252: Pracher, B. — Ram, Matthias, S. J. (Nr. 1063—1096). — 3. Bd. S. 374—380: Randl, J. B. — Reinhard, Dom., Ord. Praed. (Nr. 1097—1115).

Im XXIII. Jahrg. 1832, 1. Bd. S. 252—256: Reichenberger, W. — Reinhard, O. Cap. (Nr. 1116—1124). — 1. Bd. S. 380—384: Reischl, J. — Reitter, C., Ord. Cist. (Nr. 1125—1133). — 2. Bd. S. 111—112: Reittmair, Joachim, S. J. — Reitmair, Steph. (Nr. 1134 bis 1135). — 3. Bd. S. 248—256: Reidtmayr, Wolfg., O. S. B. — Richter, G. (Nr. 1136—1152). — 3. Bd. S. 380—384: Rid, Fr. Arsenius, Can. Reg. — Ried, Th. (Nr. 1153—1154).

Im XXIV. Jahrg. 1833, 1. Bd. S. 238—256: Rieger, Casp., S. J. — Sailer, J. Mich. (Nr. 1155—1191). — 3. Bd. S. 215 bis 224: Salicetus, J. — Scheck, Jak. (Nr. 1192—1213). — 3. Bd. S. 344—352: Scheffler, Jak. — Schinhörl, Pl., O. S. B. (Nr. 1214 bis 1229). — 4. Bd. S. 117—128: Schirlinger, Gerard, O. S. B. — v. Schmid, Fr. Xav. (Nr. 1230—1254). — 4. Bd. S. 249—256: Schmid, Jak., S. J. — Schmiedhueber, R., O. S. B. (Nr. 1255 bis 1269). — 4. Bd. S. 374—384: Schneider, F. — Schreier, Jos., S. J. (Nr. 1270—1286).

Im XXV. Jahrg. 1834, 1. Bd. S. 123—128: Schrenk, B. v. Notzing. — Schwaiger, Alb., C. Reg. (Nr. 1287—1301). — 1. Bd. S. 373—384: Schwaiger, Paul Herk., C. Reg. — Seitz, M. J. (Nr. 1302—1320). — 2. Bd. S. 114—124: Seiz, Placid., O. S. B. — Soldner, Ben. (Nr. 1321—1342). — 2. Bd. S. 243—252: So-

lidus, M. Seb. — Stainer, Gg. Mich. (Nr. 1343—1363). — 2. Bd. S. 376—384: Steinmayr, M., Ord. Praem. — Staudinger, G., C. Reg. (Nr. 1364—1377). — 3. Bd. S. 121—128: Staupitz, Joh., O. S. B. — Stipberger, G., O. S. Fr. (Nr. 1378—1400). — 3. Bd. S. 319 bis 325: Stockhammer, Q., O. S. B. — Strassmayr, H., O. S. B. (Nr. 1401—1412). — 4. Bd. S. 97—112: Straub, M., Ord. Praem. — Sutor, F., O. Er. S. Aug. (Nr. 1413—1437). — 4. Bd. S. 191 bis 224: Sutor, J. B., C. Reg. — Wasner, V., O. S. B. (Nr. 1438 bis 1533). — 4. Bd. S. 291—342: v. Waydman, Matth. — Zwinger, Jos., S. J. (Nr. 1534—1662). — Hiemit schliessen die Beiträge.

Zu den verdienten Religiosen gehören:

- S. 47 **Conv. Albert Schoettl**, geb. zu Metten, † 15. April 1757. „Insignis architectus et lapicidarum magister.“ Starb an der Hektik, 32 Jahre alt, 11 Jahre Profess.
- „ 47 **P. Martin Oberndorffer**, geb. zu Landshut 5. Mai 1730, Profess 21. November 1752, Neomyst 23. Juni 1754. Er war Coadjutor von Puch bei Metten, wurde dann auf Wunsch seines Bruders, des P. Cölestin Oberndorffer, (s. dessen Biographie I. Bd. S. 111) Direktor des Conviktes der Studirenden zu Freising, wo er, wie sich die Rotel ausdrückt, „singulari sua discretionem et prudentia tam nobilium quam plebeiorum Convictorum animos sibi conciliavit.“ In das Kloster zurückberufen war er Praeses der Bruderschaften, Praefectus culinae und Cellerarius. Er starb nach zweijährigem Leiden an der Lungentuberkulose 25. Dezember 1787. Die Stiftsbibliothek verdankte ihm eine grosse Zahl von Werken über die neueste Literatur, unter welchen sich sehr kostbare Exemplare befanden. (Rotula.)
- „ 47 **P. Bernard Farnbauer**, geb. zu Münichhofen 30. Juni 1719, Profess 21. März 1743, Neomyst 28. Oktober 1744. Er war Chorregent, wirkte in der Seelsorge zu Neuhausen, Berg, Rettenbach und Stephansposching, zuletzt Küchenmeister. Körperlicher Gebrechen wegen wurde er auch dieses Amtes enthoben und starb 1. Juni 1790 in Folge eines Schlagflusses, der ihn schon im Herbst 1789 getroffen hatte. Er spielte die meisten Instrumente, ganz vorzüglich aber die Orgel. Selbst in seiner Krankheit wirkte er, so lange es die Kräfte gestatteten, auf dem Figuralchore mit.

Metten nach der Restauration.

- „ 49 Ueber **P. Gregor Höfer**, s. Jahresbericht des kgl. Ludwigs-Gymnasiums zu München. 1874/75. S. 44 sq.
- „ 49 **P. Willibald Freymüller** war 8 Jahre Alumnus im Collegium

germanicum zu Rom. — Als Conventual von Metten wirkte er 8 Jahre als Professor der Philosophie im Schottenkloster St. Jakob in Regensburg. Seine Schrift sub Nr. 6 erschien zu Regensburg (Manz) 1849.

S. 49 **P. Franz Xaver Sulzbeck** starb im Stifte Metten als emeritirter Pfarrer am 17. Mai 1881.

„ 50 **P. R. Mittermüller:**

16) S. Gregorii Magni Dialogorum liber II. de vita et miraculis S. Benedicti. Ratisbonae (Pustet) 1880. XI. 76.

17) Expositio regulae ab Hildemaro tradita et nunc primum typis mandata. Ibid. 1880. XV. 658 S. Festschriften zum 1400jährigen Jubiläum des hl. Benedikt.

18) In den Studien und Mittheilungen aus dem Benediktinerorden veröffentlichte er:

a) Das St. Rupert-Jubiläum in Salzburg (1782). (1882. II.¹) 365—369.) — b) Ueber die literarische Thätigkeit der baier. Benediktiner-Congregation in den letzten Jahren ihres Bestehens. (1882. III. S. 158—161.) — c) Ueber die Praemotio physica in den Institutiones philosophicae des P. Liberatore, S. J. (1882. IV. S. 438 bis 447.) — d) Ergänzungen zur Biographie und literarischen Thätigkeit des Abtes Rupert Kornmann von Prüfening. (1883. I. 107—114, II. 335—356.) — e) Der Güntherianismus, beziehungsweise dessen Hauptgedanke durch einen alten Benediktiner der Salzburger-Universität (P. Plac. Renz jun. von Weingarten) im Voraus bekämpft. (1883. III. 149—152.) — f) Ein Ordenspastoralfall. (1883. III. 184—187.)

19) Im Archiv für kath. Kirchenrecht:

Zur Lehre von den Ehehindernissen der Clandestinität. (1882. I. Heft. 109—113.)

20) In der II. Aufl. von Wetzer und Welte's Kirchenlexikon erschienen bisher von ihm die Artikel:

Andechs — Backer, D. Aug., O. S. B. — Blossius, L., O. S. B. — Böekhn, Pl., O. S. B. — A. Bruno von Segni.

In den „Zeitgemässen Broschüren“:

Lebensbild J. M. Sailers. VIII. Bd.

„ 51 **P. Matth. Lipp** gab seine Schauspiele unter dem Namen Liphold's heraus.

„ 52 **P. Simon Stiessberger** machte 1847 (nicht 1844) Profess.

„ 52 **P. Benedikt Braunnüller**, der am 17. März 1884 zum Abt von Metten erwählt wurde, schrieb noch:

15) Namhafte Bayern im Kleide des hl. Benedikt (Beilagen zum

¹) Die römischen Ziffern bedeuten das Heft.

Jahresbericht der Studienanstalt Metten). Landshut 1880. 70 S. 1881. 54 S. 8.¹⁾

16) In den Studien und Mittheilungen O. S. B.:

a) Ueber den universellen Charakter des Benediktinerordens. (1880. I. 29—52, II. 3—26.) — b) Zum 1. Juni 1880. [Erinnerung an die Wiederherstellung des Benediktinerordens in Bayern und speziell an die Eröffnung des Stiftes Metten, 1. Juni 1830]. (1880. I. 140—144.) — c) Verbrüderungsbriefe für die Abtei Formbach am Inn. (1880. II. 163—165.) — d) Drangsale des Klosters Niederaltach im Jahre 1226. (1881. I. 99—108.) — e) Diakon und Abt Ato auf einer Synode zu Regensburg. (1881. I. 118—123.) — f) Der Custos und sein Amt. (1881. III. 114—127.) — g) Conföderationsbriefe des Klosters St. Emmeram in Regensburg. (1882. I. 113—119.) — h) Reihe der Aebte des Klosters Prüfening. (1882. I. 132—136.) — i) Ein guter Soldat und ein eifriger Mönch. (P. Bonif. Kawemann von Prüfening. (1882. I. 136—138.) — k) Zur Reformgeschichte der Klöster im XV. Jahrh. (1882. II. 311—321.) — l) Zur apostolischen Klostervisitation vom Jahre 1593. (1882. IV. 383—391.) — m) Probst, Decan, Prior in ihrem gegenseitigen Verhältnisse. (1883. II. 231—249.) — n) Reihe der Aebte von St. Emmeram in Regensburg. (1883. III. 118—134.) — o) Wichrami monachi St. Galli opusculum de computo hucusque ineditum. (1883. IV. 357—361.)²⁾

17) In den hist.-pol. Blättern:

a) Des hl. Bonifaz Aufenthalt und Thätigkeit in Bayern, nach Quellen zusammengestellt. (1881. 88. Bd. S. 721—736 und 822 bis 834.) — b) St. Bonifaz und die baierischen Klostergründungen. (1882. 89. Bd. Heft 11.) — c) Ueber episcopus vocatus. (Bd. 91.)

18) In den Verhandlungen des hist. Vereins von Niederbayern:

Hermann, Abt von Niederaltach. (XIX. Bd. 245—329.)

19) In den Verhandlungen des hist. Vereins von Oberpfalz:

a) Zur Lösung der Frage über unterirdische Gänge. (Bd. 34. S. 260.) — b) Beiträge zur Geschichte von Prüfening. Enthält die Beschreibung einiger Gebäude zu Prüfening. (Bd. 36. S. 273—278.)

20) In den historischen Jahrbüchern:

Ein bestrittenes Carolinger Diplom vom Jahre 907. (1880. I. 287—296.)

¹⁾ Sie enthalten die Biographien folgender Männer: Sturmi, Abt, Bischof Arbo, Bischof Atto, Erzbischof Leidrad, Erzbischof Arn, Abt Eigil, Bischof Baturich.

²⁾ Ganz kurze Mittheilungen sind: Der Convent von Niedernburg in Passau im Jahre 1751 (1880 III. 164). — Denkstein einer Capellenweihe zu Metten. (1881 II. 319—320.)

21) In Haberl's Cäcilien-Kalender:

Spaziergang durch den Garten der Capgewächse. (1883. II.)

22) In der II. Auflage von Wetzer und Welte's Kirchenlexikon:

Die Artikel: Aldersbach, Barnes, Joh., Bec (Abtei), Benediktbeuern, Benediktinerorden, Berchorius, Petr., Bernhard von Morlay, Bernhard von Waging, Billy, Jac., Blampin, Th., Boldevin von Wenden.

23) Im Deggendorfer Donauboten (1883) veröffentlichte er mehrere auf die Spezialgeschichte Deggendorfs bezügliche Artikel unter der Chiffer: P. B.

S. 53 **P. Roman Sachs** schrieb noch:

2) In Wetzer und Welte's Kirchenlexikon (II. Aufl.) die Artikel:

St. Alto, Apostelbrüder, Berno von Reichenau, le Bossu, Jacob, Bouquet, Martin, Cartier, Gallus.

„ 53 **P. Utto Kornmüller** veröffentlichte:

15) In den „Studien“:

a) Die Pflege der Musik im Benediktinerorden. (1880. I. 64—90, II. 46—73, IV. 1—35. — 1881. II. 209—235, III. 3—40, IV. 197—236.) — b) Der liturgisch-musikalische Congress zu Arezzo. (1883. I. 130—142, II. 397—403.)

16) In Haberl's Cäcilien-Kalender:

a) Die Neumen. (1880.) — b) Drei Beförderer einer guten Kirchenmusik aus dem XVIII. Jahrhundert (P. Meinrad Spiess von Irsee, Fürst-Abt Martin Gerbert von St. Blasien, Abt Honorat Göhl von Ottobeuren). (1882. S. 936 sq.)

17) In der literarischen Rundschau:

a) Kirchliche Musikkultur der neuesten Zeit. (1880, Nr. 19.) — b) Referat über Reismann's: Carl M. von Weber. (1883).

18) In der Linzer theol. Quartalschrift:

Die Musik beim liturgischen Hochamte. (1881. I. 170—171.)

19) Ferner erschien:

Offertorium aus dem Commune Sanctorum für Sopran, Alt und Orgel. Regensburg. Pustet. (O. J.)

Sein Aufsatz über Guido von Arezzo ist im Cäcilien-Kalender des Jahres 1877 (nicht 1876).

Schriftsteller seit 1880.

„ 54 **P. Edmund Schmidt**, geb. zu Limburg (Nassau) am 20. November 1844, Profess 13. Dezember 1868, Priester 26. Dezember 1868, Lehrer der französischen Sprache und Stenographie am Gymnasium zu Metten. Beendete seine Gymnasial-Studien in Metten und machte seine theologischen Studien in Innsbruck.

Schriften:

1) Regula S. P. Benedicti juxta antiquissimos codices recognita. Ratisb. 1880. XXIX. 74 S. 8. (Festschrift des Stiftes Metten zum 1400jährigen Ordensjubiläum.)

2) Vorrede zur Regel des hl. Benedikt. („Studien“ 1883. I. 1—23.)
Das IV. Capitel der Regel des hl. Benedikt. („Studien“ 1883. III. 1—21.)

3) Der Artikel: „Der hl. Benedikt“ in der II. Aufl. des Freiburger Kirchenlexikons, S. 322—325.

S. 54 **P. Felician Fischer**, geb. 25. September 1837 zu Sidling bei Cham, Priester 24. August 1870, Profess 7. Mai 1871; Assistent am Gymnasium.

Schrift:

Flora Mettenensis, I. Beilage zum Jahresbericht der Studienanstalt Metten, 1882/83. 86 S.

P. Gotthard Geiger, geb. 6. September 1853 zu Unterwieselau, Diözese Passau, Priester 29. Juni 1878, Profess 3. April 1883, machte seine Studien am Gymnasium und Lyceum in Passau, studierte Philologie in Würzburg, z. Z. geprüfter Lehramtskandidat.

Schrieb:

Die Abtei Metten. (Benedikt.-Buch, S. 507—519.)

P. Ambrosius (Rudolph) Soeder, Dr. theol., geb. zu Lohr 12. November 1846, Priester 3. August 1872, trat zuerst in die Seelsorge, wurde Repetent im b. Klerikalseminar zu Würzburg, nahm hierauf das Ordenskleid und machte 12. September 1882 einfache Profess, d. Z. Lektor der Theologie.

Schriften:

1) Der Begriff der Katholicität der Kirche und des Glaubens nach seiner geschichtlichen Entwicklung. Würzburg (Wörle) 1881. X. 231. (Vgl. „Studien“ 1882. IV. 447.)

2) Ambrosius und das Commune martyrum. Beitrag zur Zahlensymbolik der Väter. („Studien“ 1882. III. 69—82.)

3) Die erste Kirchenversammlung auf deutschem Boden (Concil von Cöln im Jahre 346). („Studien“ 1883. II. 295—305; III. 67—81; IV. 344—359.)

Aspach.

„ 55 Zur Literatur: Hirsching, Nachrichten. V. 16. — Die ehem. Abtei Aspach, Bez.-Gericht Griesbach. (Sulzbacher-Kalender 1881. S. 69—74.)

Formbach.

- S. 57 Zur Literatur: Braunmüller, Verbrüderungsbriefe für die Abtei Formbach am Inn. („Studien“ 1880. II. 163—165.)

In der Staatsbibliothek zu München:

Cod. lat. 27183: Epitome historico-chronologica vitae et gestorum abbatum Varnbacensium congesta, à **P. Franc. Langpartner** 1733. — Cod. lat. 27184: Federzeichnungen von den Bildnissen der Aebte von Formbach (saec. XVIII).

St. Magnus in Füssen.

- „ 60 Zur Literatur: Austria sacra, II. 435—446. — Leben und Wunderthaten dess hl. Magni, des grossen Apostels, Nothhelfers, Beichtigers, Stüffters und Ersten Abtes seines Uralten Closters zu Füessen von Abt Martin von Füessen. (Aus dem Lateinischen.) Kempten (Dreherr) 1665. 8. — Hirsching, Nachrichten. VI. 105—108. — Petri, Suevia ecclesiast. 324—330. — Eine Anzahl von Archivalien über St. Mang besitzt Frhr. von Ponikau, darunter Codex epistolaris monasterii S. Magni in Füssen. (Enthält Originalbriefe des P. Nicolaus Ellenbog von Ottobeuren.)
- „ 62 Zur Biographie des **P. B. Weiher**. Er studirte zu Augsburg als Chorknabe des St. Ulrichsstiftes, war als junger Priester Custos, Vikar von Binswang, Cooperator von Füssen, cellerarius, culinarius, granarius, oeconomus, Subprior, zuletzt Archivar und Prior, in welcher Eigenschaft er starb. Die Rotel rühmt ihm nach: „Perdus ac pernox divinis laudibus intererat. Vir sane omni laude superior utpote sobrietatis, humilitatis, charitatis amator indefessus, silentii et solitudinis cultor eximius, otii autem osor praecipuus ac omnis regularis disciplinae ut in se, ita et in aliis magna tamen cum discretione zelotes maximus. Obiit malo pulmonum, quod plurimum annorum vehementissima tussis praedixit et tussientem ante binas hebdomadas lecto affixit.“
- „ 63 Zimmermann's Schrift sub Nr. 8 erschien in Kempten.
- „ 66 **Keller's** Schrift sub Nr. 7 wurde im Jahre 1805 verfasst und ist seinem Manuskripte sub Nr. 6 beigegeben.

Ottobeuren.

- „ 70 Zur Nota: Zum Verzeichniss der Schriften des Verfassers:
 Zur Schrift sub II.). Es ist seit jener Zeit keine Fortsetzung zu „Kurze Nachrichten über deutsche Benediktiner, die im Rufe grosser Frömmigkeit im XVII., XVIII. und XIX. Jahrh. gestorben“, erschienen.

S. 70 Zur Schrift sub III). Der I. Thl. erschien im XII. Bde. S. 251 bis 288. Der II. Theil (und zugleich der Schluss) des *Catalogus Religiosorum exempti monasterii Rhenaugiensis* erschien nicht (wie beantragt war) im XIII., sondern erst im XIV. Bande des „Freiburger Diözesanarchivs“ (Jahr 1881), S. 1—62 u. S. 297—304. — Im XVI. Bde. derselben Zeitschrift, pag. 217—238 erschien: 1) *Catalogus possessionum monasterii Rhenaugiensis*. Nach dem Manuskripte des P. Fridolin Waltenspül, des letzten Archivars und Priors von Rheinau, herausgegeben von Aug. Lindner. (1883.)

IV) Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benediktiner-Ordens im heutigen Königreich Bayern vom Jahre 1750 bis zur Gegenwart. Regensburg (J. G. Manz) 1880. 2 Bde. gr. 8. 316 u. 303 SS. — Nachträge zu beiden Bänden. Dasselbst (Manz) 1884. 87 S. gr. 8.

In der Zeitschrift: „Studien und Mittheilungen aus dem Benediktiner-Orden, redig. v. P. Maurus Kinter“:

V) Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benediktinerordens im heutigen Königreiche Württemberg vom Jahre 1750 bis zu ihrem Aussterben. III. Jahrg. (1882), II. Bd. S. 113—128 und S. 270—283 (Weingarten). — IV. Jahrg. (1883), I. Bd. S. 65—82 und 276—283 (Zwiefalten). — II. Bd. S. 47—52 (Isny) und 309—318 (Wiblingen). — V. Jahrg. (1884), I. Bd. S. 98—115, u. 410—427 Fortsetzung und Schluss von Wiblingen.¹⁾

VI) Kurze Nachrichten über Stephan Stocker (vulgo L. B. Est), Chorregent der Stadtpfarre Meran, † 15. Februar 1882. (Im Boten für Tirol 1882, Nr. 137, 138, 139.) (Anonym.)

VII) Die letzten Tage des sog. versperrten Klosters der Servitinnen in Innsbruck vom 30. März 1782 bis 12. October desselben Jahres. Nach den handschriftlichen Aufzeichnungen der Schw. M. Francisca Salesia von Sterzinger. (Beilage zu der Zeitschrift „Monatrosen“, redig. v. P. Joh. Paul M. Moser. XII. Jahrg. (1882), I. u. II. Heft.) Auch separat. Innsbruck 1882. Vereinsdruckerei. 23 S. gr. 8. (Anonym.)²⁾

Zu den Handschriften:

Das Manuskript sub e) „Die Aufhebung der Klöster in Deutschtirol unter Joseph II. vom Jahre 1782—1787“ ist seit Herbst 1883 zum Drucke bereit.³⁾

¹⁾ Es folgen noch Ochsenhausen und Neresheim. (Von dieser Schrift werden nur einige dreissig Separatabdrücke gemacht.)

²⁾ Er schrieb auch: Kloster Weltenburg in Brunner's Benediktinerbuch (1881) S. 556—558.

³⁾ Diese Schrift wird in der Ferdinandeums-Zeitschrift zu Innsbruck publizirt.

Von den vielen auf die Geschichte des Benediktinerordens bezüglichen Handschriften halte ich der Erwähnung werth:

1) Die Schriftsteller und Gelehrten der ehemaligen Benediktinerabteien in Baden von 1750 bis zu ihrem Aussterben. Es werden behandelt: 1) Reichenau (das zu keiner Congregation gehörte). — Aus der Congr. S. Joseph: 2) St. Trudpert. 3) Petershausen. 4) St. Georgen in Villingen. 5) St. Peter im Schwarzwald. — Aus der Strassburger Congreg.: 6) Schuttern. 7) Ettenheimmünster. 8) Schwarzach am Rhein. 9) Gengenbach. (Die Schriftsteller der fürstl. Abtei St. Blasius hat bereits im Jahre 1874 Dr. Jos. Bader im VIII. Bde. des Freiburger Diöcesanarchivs veröffentlicht.)

2) **Excerpte aus verschiedenen Sammlungen von Roteln.** Dieselben füllen mehrere Faszikel in Quart. Der Verfasser excerpirte die Roteln folgender Klöster: I. Aus der bayer. Congregation: Attl [nebst Abschrift des Manuskriptes des G. Adlgasser, dessen im Buche „Die Schriftsteller“, I., 206, Z. 1 erwähnt wird]. — St. Emmeram. — Frauenzell. — Mallersdorf. — Prüfening. — Rott. — Tegernsee. — Thierhaupten. — Weltenburg. — Wessobrunn. — II. Abteien in Ober- und Niederbayern, die nicht zur bayer. Congregation gehörten: Aspach. — Formbach. — Niederaltach. — Plankstetten. — Seon. — III. Abteien der Augsburgerischen Congregatio S. Spiritus: Deggingen. — Donauwörth (hl. Kreuz). — Elchingen. — Fultenbach. — Irsee. — S. Magnus in Füssen. — Neresheim. — IV. Abteien der Congr. Suevica S. Josephi: St. Georgen in Villingen. — Isny. — Mariaberg. — Mehrerau. — Ochsenhausen. — St. Peter auf dem Schwarzwald. — Petershausen bei Constanx. — St. Trudpert. — Weingarten. — Wiblingen. — Zwiefalten.¹⁾

Von einzelnen Abteien hat der Verfasser vollständige Verzeichnisse der Religiosen (wenigstens über einen bestimmten zusammenhängenden Zeitraum) nebst biographischen Daten in lat. Sprache bearbeitet, nämlich: Von St. Emmeram vom Jahre 1278—1803. — Von Ettal von der Stiftung bis 1803. — Von hl. Kreuz in Donauwörth vom Jahre 1342—1803. — Von Neresheim vom Jahre 1424 bis 1803. — Von Ottobeuren von den ältesten Zeiten bis 1803. — Von Petershausen vom XVI. Jahrh. bis 1803. — Von Wiblingen von 1450—1806.

3) Material zu den Schriftstellern und Gelehrten des Benediktiner-

¹⁾ Ich halte diese Sammlung desshalb für wichtig, weil von manchen Abteien die Roteln nur noch in einem Exemplare (resp. nur in einer Rotelnsammlung) existiren.

ordens der ehemals im heutigen deutschen Reiche bestandenen Abteien vom Jahre 1750 bis zum Aussterben.¹⁾

4) Verzeichniss der Druck- und Handschriften des P. Carl Stengel von St. Ulrich in Augsburg, ehem. Abtes von Anhausen.

5) Verzeichniss der Druckschriften des P. Gabriel Bucelin von Weingarten.²⁾

- S. 71 Zur Literatur: Baumann, L. Zur Geschichte des Chronicon Ottoburanum (N. Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde. 1883. 8. 162—163). — Bernhard, Mag., Die Buchdruckerei des Klosters Ottobeuren („Studien“ 1881. 4. Heft. S. 313—322). — Derselbe: Briefe des P. Felix Pfeffer, O. S. B. des Reichsstiftes Ottobeuren, aus seiner Gefangenschaft und seinem Exil. 10. October 1646 bis 16. Februar 1647 („Studien“ 1881. 2. Heft. S. 345—351; 3. Heft. S. 133—140; 4. Heft. S. 329—351). — Hess, Monum. Guelfica. T. II. 289—292 enthalten: Necrologium Ottoburanum saec. XII. et XIII. — Schelhorn's hist. Schriften, Memmingen. II. Thl. pag. 169 bis 222 enthalten: „Ueber Ottobeurische Urkunden.“

Zu den Handschriften: In der Staatsbibliothek zu München: Cod. lat. 27242, Historia foundationis monast. Ottobur. una cum catalogo abbatum ab anno 764 usq. 1656. Cod. saec. XVII. 1 Bd. Folio. — P. Alberti Kretz, Annales Ottoburani. Tomus I, III. et V. (Ohne Nr.) — P. Alberti Kretz, Chronologia Ottoburana. Pars II. et III. reicht bis 1640. (Noch ohne Nr.)

- „ 74. **P. Honorat Reich** wurde laut der Rotel am 27. (nicht 25.) Mai geb.
 „ 75 **P. Nic. Meichelbeck** primizirte laut der Rotel 9. April 1741.
 „ 76 Zu **P. Rupert Kolbinger**: Secutus in explicandis dogmatibus S. Thomam Aq. „cujus Summam prope totam memoria complectebatur.“ (Rotula.)

¹⁾ Von der werthvollen Handschrift „Excerpta ex Archivo Rhenaugiensi“ 1. Bd. Fol. 753 S., welche P. Fridolin Waltenspül, der letzte Prior des Stiftes Rheinau, verfasst hat, fertigte der Schreiber dieses mit geringen Ausnahmen eine Abschrift an (1877 und 1878). Die vorzüglichsten Abhandlungen in denselben sind: Ecclesia monasterii Rhenaugiensis 120 Bl. 4. (nebst den Plänen der alten und neuen Kirche). — Syllabus benefactorum monasterii. 24 Bl. 4. — Verhältniss des Stiftes Rheinau zum Canton Zürich. 36 Bl. — Vermögensstand des Stiftes im Jahre 1862. — Inventar der Kirchensachen im Jahre 1835. — Die Statthalterei Ofteringen. — Die Statthalterei Mammern. — (Der Catalogus possessionum wurde wörtlich, der Catalogus religiosorum und die Disciplina monasterii Rhenaugiensis dem Hauptinhalte nach im „Freiburger Diözesanarchiv“ veröffentlicht.)

²⁾ Der Verfasser beabsichtigt auch ein genaues Verzeichniss von Bucelin's Handschriften nebst kurzer Inhaltsangabe anzufertigen. Die meisten derselben befinden sich in der Privatbibliothek des Königs von Württemberg. P. Nicolaus Schmid, d. Z. Küchenmeister des Stiftes Einsiedeln, hat seit Jahren Material zu einer Biographie Bucelin's gesammelt. Wie weit seine Arbeit gediehen, ist mir nicht bekannt.

- S. 77 **P. Fr. Rauch** wurde laut der Rotel am 22. September (nicht Februar) geboren.
- „ 80 **P. Conrad Renz** starb am 3. April 1770 (nicht 20. Januar). Er war 18 Jahre Professor und hielt sich streng an die scholastische Methode. Er war auch Bibliothekar und besass viele Kenntnisse in den mathematischen Wissenschaften.
- „ 83 Ueber **P. Fr. Schnitzer** vergl. Lipowsky, Musik-Lexikon S. 314.
- „ 86 Ueber **P. B. Vogel** vergl. Lipowsky, Musik-Lexikon S. 358, wo irrthümlich Salzburg als sein Geburtsort angegeben ist. — Starb am 20. Oktober (nicht April).
- „ 89 Die Anmerkung sub Nr. 1 ist dahin zu berichtigen, dass **P. Gabriel Bucelin** nicht in Feldkirch, sondern im Kloster Weingarten starb und dort auch seine Ruhestätte fand. Seines hohen Alters wegen wurde er im März des Jahres 1681 von Feldkirch nach Weingarten gebracht.
- „ 96 Das Tagebuch des Abtes Paulus Alt hat 58 Blätter.
- „ 98 **P. Conrad Back** componirte noch: Leidensgeschichte Jesu. 8 S. 4. Diese Handschrift befindet sich in der k. k. Studienbibliothek zu Salzburg.
- „ 101 Von **P. Ulrich Schiegg** befindet sich zu Ottobeuren eine Gypsbüste und ein Porträt in Lithographie.
- „ 106 **P. M. Feyerabend's** Schrift sub Nr. 5 erschien 1807—1809.
- „ 110 Das Liber mortualis des P. Basil Miller hat 87 S. Die Manuskrpte sub 4 und 5 sind dem sub Nr. 3 beigegeben.
- „ 112 Ueber **L. Aurbacher** vergl.: N. Nekrolog der Deutschen. XXV. Jhrg. 1. Abth. S. 383—390. — Augsburger Allgem. Ztg. 1847. S. 1322 bis 1324. (Der dortige Aufsatz hat Friedr. Beck zum Verfasser.) — Augsburger Allgem. Ztg. 1869. S. 136—137, u. 1879, S. 3333—3334. — Aurbacher's Autobiographie hat die Signatur cod. germ. 5259.
- „ 113 Nr. 13 lies: Vorschule zur Geschichte und Kritik der deutschen Prosa und Poesie (o. O.). 1837. 114 S. — Zur Schrift sub Nr. 34: In der Zeitschrift „Charitas“ erschien: „Die Aebte“, eine Novelle, edirt von Ed. von Schenk. III. Jahrg. 1836. S. 42—104. (Regensb. bei Pustet.) — Aurbacher gab noch heraus: „Novellen und lyrische Gedichte.“ — Im Jahre 1881 erschien bei Herder (Freiburg): „Gesammelte grössere Erzählungen von L. Aurbacher. Aus den Schriften und dem Nachlasse des Autors zusammengestellt von Jos. Sarreiter.“ 223 S. 8.

Kempten.

- „ 115 Zur Literatur: Z. 12 v. o. lies: Meierhofer (st. Maierhofer). — Meichelbeck, P. C., Der Ländersegen aus der wechselseitigen Vereinigung der Fürsten und Unterthanen, da der h. H., des H. R.

Reichs Fürst u. Abt von Kempten, der röm. Kaiserin Majestät Erzmarschall Kastolus I. aus dem uralten Hause der Reichs-Freiherrn Reichlin von Meldegg seine abtheiliche Einsegnung hielt. Kempten. 1794. 104 S. kl. 8. — Karrer, J. P., Beschreibung und Geschichte der Altstadt Kempten. Kempten 1828. (Mit Ansicht und Plänen.) — Kesel, kemptisches Denkmal, oder geistliche und weltliche Geschichte der uralten schwäbischen Reichsstadt Kempten. Ulm 1727.

St. Ulrich.

S. 118 Zur Literatur: Die Schrift: „Achtägige Solemnität“, Zeile 20 v. u. hat 321 Seiten in 4.

„ 119 Abbildung, wahrhaffte, aller fürnemen Hailthumb-Gefässen nebst kurtzer Beschreibung deren darinn verschlossenen Reliquien, welche bei St. Ulrich und Afra zu Augsburg aufbehalten werden. Mit 56 schönen Kupfern von Manasser. (Augsbg.) 1630. 4. — Hirsching, Nachrichten. III./IV. Bd. 324—326. — Petri, Suevia ecclesiastica. 115—119. — Schelhorn, J. G., Sammlung für Kirchen- und Gelehrten-gesch., 1787, gibt S. 237—243 Nachrichten über P. Clemens Sender. — Zapf, Augsburger Biblioth., Bd. II, 621 bis 627 enthält die Literatur über St. Ulrich, doch sehr mangelhaft.

Im Stadtarchiv zu Augsburg befinden sich mehrere auf St. Ulrich bezügl. Archivalien, darunter hebe ich hervor:

a) Inventarium über die Kirchengerräthe und Ornamente in der St. Ulrichskirche zu Augsburg. Schätzung des Kirchensilbers auf Befehl des kgl. Commissärs. 1803. (Sig. J 4.⁴.) — b) Verzeichniss der Gülten und Güter des Klosters St. Ulrich in Bayern, Schwaben, Allgäu, Botzen und Augsburg sammt Umgebung. (B 1.¹.) c) Revenüenstatus für Bayern und Augsburg nach Auflösung des Reichsstiftes St. Ulrich, 1803—1804. (B 1.⁷.) — d) Nachruf des Abtes Joseph Maria 1790. (B 25 II.¹².) — e) Beschwerden des Abtes Gregor Schäfler wegen Räumung der bisher vom Pfarrer und den Religiosen bei St. Ulrich innegehabten Wohnung in den Gebäuden des ehemal. Reichsstiftes. — Auszug der Klostergeistlichen von St. Ulrich und Unterbringung derselben im Joh. Bapt. Fumasischen Hause im Jahre 1806 nebst einem Originalbriefe des P. Placidus Braun (B 2.^{26. 27. 28}.).

„ 119 **P. Jos. v. Zoller** hinterliess handschriftlich:

a) Monasterium SS. Udalrici et Afrae unacum abbatibus ac religiosis ab initio coloniae Benedictinae usque in praesens tempus collectum.

b) Ausführliche Erzählung, was sich im Kloster Liezheim von der Reformation an bis auf gegenwärtige Zeiten zugetragen.¹⁾

S. 120 Die Schrift des **Coel. Mayr** sub Nr. 3 erschien im Jahre 1713. Die sub Nr. 6 *De fide divina* erschien 1717. 259 S. 4.

„ 121 Ueber die kunstreiche Uhr, die **P. Martin Gutwillig** erfand und selbst construirte (vergl. II, S. 283), schreibt er selbst an Ziegelbauer:²⁾ 1) Non habet hoc solare horologium acum magneticum, qua saepius fallit et tarde omnino subsistit, neque semper eandem a polo habet declinationem. Quapropter hoc novum horologium nullum a propinquo ferro patitur obstaculum, sed ubique locorum exponi potest. — 2) Monstrantur in eo non solum singuli horae quadrantes, sed etiam minuta per totum annum. Unde horologii universalis nomen sibi jure vindicat. — 3) Ventorum nomina supra horizontem insculpta gerit. Lineam meridionalem ostendit in omnibus hemispheriis adeoque terra marique usui esse potest. — 4) Gaudet istud horologium iis praerogativis, ut nullum aliorum horologiorum vitium habeat . . . et in multis aliorum virtutes superet.

„ 123 Zu **Holdenrieder**: Nach Braun lauten die Titel der von ihm zu Freising herausgegebenen Abhandlungen also: 1) *Logica theoretica et practica et metaphysica*. 1765. — 2) *Logica et metaphysica*. 1765. — 3) *Physica particularis*. 1766. Ausserdem gab er noch „*Positiones ex theologia*“ heraus.

„ 124 **Krumm** gab noch heraus: 5) Gedicht auf die Sekundiz des Abtes Joseph Maria. In Musik gesetzt von P. Nidgar Fichtl, O. S. B. zu St. Ulrich. Augsbg. 1783. — 6) Ode auf den Tod des Ludwig Joseph, Bischofs von Freising. 1788.

„ 124 Zu **P. Placidus Braum**. Zur Literatur über ihn: Frhr. von Hormayr's Nekrolog über Braun steht im Bayerischen Volksfreund. Ein Unterhaltungsblatt für alle Stände. Münch. 1829. Nr. 184, 188, 189, 190, 191 (= S. 804—806, 825—827, 830—831, 834 bis 835, 839). — Benkert's Religionsfreund 1829, S. 1537—1540 (hat aus Hormayr geschöpft). — Augsbg. Ordinari Post-Ztg. 1829, Nr. 256, S. 7. — v. Hormayr's Taschenbuch. 1831. 433. — Neuer Nekrolog der Deutschen. VII. 1829. 713—722. — Manz'sche Realencyklopädie. II. 1866. 1140 sq. — Liter. Handweiser. 1866, Sp. 65. — Den Nekrolog in den Conferenzzarbeiten hat Fr. v. Paula Baader verfasst — gleichfalls mit Zugrundelegung des Hormayr'schen Nekrologs.

Ueber Braun's musikalische Wirksamkeit konnte ich bloss Folgendes auffinden: Er leitete viele Jahre das Orchester der Stifts-

¹⁾ Es ist nicht bekannt, wohin diese zwei Manuskripte nach der Aufhebung gekommen. P. Placidus Braun kannte sie noch.

²⁾ Hist. rei literariae IV. Bd. S. 731.

kirche zu St. Ulrich. In seinem Mannesalter sang er eine schöne Bassstimme. Man hat von ihm mehrere Messen und eine Litanei de Sanctissimo. Er war besonders tüchtig im Fugensatz und Contrapunkt und ein grosser Freund des Choralgesanges. Bei der Sekundiz des Abtes Joseph Maria, 1. Januar 1783, wurde von ihm eine Messe aufgeführt, welche er wahrscheinlich zu dieser Festfeier eigens komponirt hatte.

Zu Braun's Manuskripten gehören noch:

1) *Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Benedictinorum liberi ac imperialis Monasterii SS. Udalrici et Aefrae Aug. Vind. compilatus a P. Pl. Braun. p. t. bibliothecario. 1787. 1 Bd. Fol.* Im Stadtarchiv zu Augsburg (G 39). (Zuerst zählt Braun die Manuskripte alphabetisch nach den Verfassern auf, dann in der Ordnung, wie sie in der Bibliothek aufgestellt waren.)

2) *Catalogus librorum impressorum in magna bibl. lib. et imp. monasterii SS. Udalrici et Aefrae Aug. Vind. extantium sub R. R. et A. S. R. J. Praelato Josepho Maria a P. Pl. Braun renovatus et auctus a. 1787. 3 Bde. Fol.* (Daselbst.) Dieser mit grosser Genauigkeit abgefasste Katalog hat noch vor vielen anderen diesen besonderen Vorzug, dass Braun auch alle in Sammelwerken vorkommenden Abhandlungen nach den Autoren in alphabetischer Ordnung anzeigt und Anmerkungen über die Seltenheit mancher Bücher beifügt.

Seine Geschichte des Stiftes St. Ulrich enthält 5 Abtheilungen. I. Gründung und religiöse Verfassung. 68 S. 4. — II. Besitzungen des Stiftes in Schwaben. 40 S. — III. Besitzungen im Herzogthum Bayern. 38 S. — IV. Besitzungen im Herzogthum Neuburg. — Propstei Liezheim. — Besitzungen in Tyrol. 32 S. — V. Die gelehrten Männer des Stiftes. 96 S. — Diese 5 Abtheilungen hätten nach Braun's Absicht als II. Band der „Geschichte der Kirche und des Stiftes der HH. Ulrich und Afra in Augsburg, Augsburg 1817“ erscheinen sollen. Aber Niemand wollte den Verlag übernehmen. Der Verfasser dieser Nachträge liess im Sommer des Jahres 1883 von diesem kostbaren, bis dahin nur in einem Exemplare vorhandenen Manuskripte eine genaue Copie anfertigen. — Der Codex Diplomaticus episcopatus Augustani 2 Quartbände, hat 484 und 552 SS.¹⁾

¹⁾ Die auf S. 125 Note 1 angegebenen Todestage der vier Conventualen sind folgender Weise zu berichtigen: P. Martin Promberger † 18. Dezember (nicht 20.); P. Wieterp Woerle † 10. Jänner (nicht 11.); P. Magnus Stiboeck † 30. Jänner (nicht 31.); P. Augustin Drichtler † 27. Jänner (nicht 28.). Letztgenannter starb nicht an der Epidemie, sondern an einer andern Krankheit. — Zu den irrigen Angaben gaben fehlerhafte Einträge in einem Nekrologium Veranlassung. Erst später erhielt der Verfasser die Roteln selbst zur Einsicht.

Dem Archiv des Stiftes stand Braun seit 1790 vor.

S. 132/133 Ueber **B. Abt**, s. N. Nekrolog der Deutschen XXV. 1, S. 138.

Seine Schrift sub Nr. 4 erschien in II. Aufl. 1855 (nicht 1852). Er schrieb noch: 5) Gründlicher Fastenunterricht. — 6) Rede am Grabe einer hoffnungsvollen Christin, der einzigen Tochter einer Wittwe. (Conferenzarbeiten der Augsbургischen Diözes.-Geistl. 1832. S. 226—232.)

„ 133 **P. Petrus M. Mayr**. Beide Schriften sub 4 und 5 erschienen 1818 in Augsburg.

Zu den verdienten Religiosen dieses Stiftes gehören noch:

P. Petrus Mar. Popp, geb. zu Rain 1. November 1701. Er war der Sohn des Bruders des Abtes Willibald von St. Ulrich. Er machte zu Ingolstadt seine Studien und trat als Philosoph in das Stift, wo er am 23. Mai 1723 Profess ablegte. Abt Willibald schickte ihn zur Ausbildung nach Rom in das Collegium germanicum. Dort benützte er sorgfältig die Gelegenheit zu allseitiger Ausbildung, wurde vom Papste Benedikt XIII. zum Priester geweiht und las 21. März 1726 die erste heilige Messe. In sein Kloster zurückgekehrt zeigte er in den ihm anvertrauten Aemtern gewissenhafte Pünktlichkeit und Religiosität. Als Prior hielt er strenge Ordnung und ging mit seinem moralischen Beispiel immer voraus. „Dieser Charakter machte ihn würdig, eine Infel auf seinem Haupte zu tragen. Aber eben dieses (schreibt Braun) bewog einige Leichtsinnige, dass sie solche auf Einen brachten, der das Stift in den tiefsten Verfall stürzte. Dieser ¹⁾ suchte den frommen ernsthaften und sehr pünktlichen Prior bald von seiner Seite zu schaffen und bestellte ihn zum Propst in Liezheim.“ ²⁾ Popp verdient unter den Literaten einen Platz theils wegen seiner vorzüglichen Kenntnisse in den theologischen Wissenschaften, theils auch desshalb, weil er unter Abt Cölestin die Bibliothek ordnete, einen brauchbaren Katalog verfasste und dieselbe mit einer grossen Zahl wissenschaftlicher Werke vermehrte. Auch legte er eine kostbare Sammlung von Kupferstichen an. Er starb als Propst zu Liezheim 21. April 1766 und erhielt dort seine Ruhestätte.

P. Aemilian Angermayer, geb. zu Pleinfeld in Franken 3. Mai 1735, studirte zu Wien, Neuburg und Augsburg. Seine

¹⁾ Es wurde Jos. Maria von Langenmantel als Abt gewählt, der zum Unsegen des Stiftes vom 2. April 1753 bis 16. Februar 1790 regierte.

²⁾ Wörtlich aus Braun's Gesch. v. St. Ulrich „Die gelehrten Männer des Stiftes“ entnommen.

treffliche Bildung sowie seine Fertigkeit auf der Violin verdankte er dem Seminar zu Neuburg. Er machte 13. November 1755 Profess. Als Kleriker hörte er bei den Dominikanern zu Augsburg die Theologie und unterzog sich auch einer öffentlichen Disputation. Neomyst 14. Oktober 1759. Nachdem er privatim noch die Moraltheologie studirt hatte, verlegte er sich auf Abfassung musikalischer Compositionen, welche herrliche Proben seines Genies sind. Vom Jahre 1768—1772 lehrte er im Kloster Dogmatik. Von 1774—1777 war er Professor der Theologie im Kloster St. Magnus zu Füssen. Nach Hause zurückgekehrt wurde er Director clericorum und starb 9. Mai 1803.

Schriften:

- 1) Positiones dogmatico-scholasticae. Aug. Vind. 1772.
- 2) Positiones dogmatico-scholasticae. Fuessae 1775.

P. Benno Gelterle, geb. zu Thannhausen in Schwaben 1. April 1737, studirte zu Augsburg, Profess 11. November 1759, Neomyst 12. Oktober 1761. Chorregent, Professor der Philosophie und Theologie, Novizenmeister, Prior. Ein schweres Fussleiden nöthigte ihn, dem Priorat zu entsagen. Durch 13 Jahre war er an das Zimmer gebannt und in der letzten Zeit konnte er selbst das Bett nicht mehr verlassen. Man fand ihn am 24. Juni 1803 todt im Bette. „Musicam sacram singulariter adjuvit; ob insignem in ea arte peritiam, chori regens bis constitutus, quo munere sic perfunctus est, ut novis inventis musicis, tum alienis tum etiam propriis chori suppellectilem magnopere ampliaverit. Erat ipse in conversatione amoenus et affabilis, hilaris semper et serenus ore; gravis simul et maturus, item mansuetus, pacificus, offendi et offendere difficillimus etc.“ (Rotula.)

P. Augustin Drichtler, geb. zu Augsburg 30. Oktober 1742, studirte zu Augsburg, Profess 13. Oktober 1762, Neomyst 26. Oktober 1766. Mit Einverständniss des für die Wissenschaften eingenommenen Abtes Wicterp errichtete er ein mathematisches Museum und versah es mit Instrumenten, legte ein Naturalienkabinet an und ordnete es systematisch. Nachdem er Prior gewesen, wurde er 1798 Superior in Liezheim, wo er auch Gelegenheit fand, seine ökonomische Tüchtigkeit zu erproben. Seine Verwaltung wurde durch die Franzosen sehr getrübt. Die Säkularisation machte endlich seiner segensreichen Thätigkeit ein Ende.

Im November 1802 wurde er nebst den zwei anderen Religiosen, die zu Liezheim residirten, pensionirt, worauf er sich zu seinen Mitbrüdern nach St. Ulrich begab. Nach der Er-

hebung und Uebersetzung des Leibes der heiligen Afra, zu deren Verherrlichung er Vieles beitrug, starb er an einem Magentübel ¹⁾ 27. Januar 1806. Er fand als der Letzte im Kloster seine Ruhestätte.

P. Nidgar Fichtl, geb. zu Bocksberg 5. Dezember 1748, Profess 21. November 1769, Neomyst 4. Juni 1772, Chorregent zu St. Ulrich (zur Zeit der Aufhebung) und Componist, starb zu Augsburg 27. Februar 1817.

P. Rupert Streicher, geb. zu Türkenfeld 28. Oktober 1766, Profess 13. November 1787, Neomyst 6. Januar 1791, wurde nach der Aufhebung des Klosters Chorregent zu St. Georgen in Augsburg, und dann zu St. Ulrich, starb dort 10. Mai 1837.

Hl. Kreuz in Donauwörth.

S. 135 Zur Literatur: Hirsching, Nachrichten. VI. 26.

„ 138 Ein sehr gelungenes Porträt des **P. Beda Mayr** (in Oel ausgeführt von Degle im Jahre 1792) hat Herr Benefiziat Bautenbacher zu Günzburg dem histor. Verein von Schwaben geschenkt.

„ 143 **P. Aemilian Gerstner** starb in Donauwörth.

„ 143 Zu Nota ²⁾: Der von Petzholdt redigirte N. Anzeiger für Bibliographie 1881, 1. Heft, S. 2—11 enthält ein genaues Verzeichniss aller Schriften Bronner's und Daten über seine weiteren Lebensschicksale. — Die Zeitschrift „Argovia“ enthält im XII. Bde. „Aus Fr. Xav. Bronner's Tagebuch einer Reise nach Kasan.“

Mehrerau.

„ 150 Aus Ramsperg's und Ap. Hueber's hist. Abhandlungen geht (wie P. Laur. Wocher dem Verfasser mittheilt) unzweifelhaft die Präexistenz des Klosters Mehrerau vor dem Jahre 1098 und die Gründung einer klösterlichen Genossenschaft durch die HH. Columban und Gallus hervor. — Zu Mehrerau existirt noch eine Abbildung des Klosters in Oel aus der Zeit des Apronian Hueber.

„ 151 Z. 5 v. o. lies: 118. Bd., 1847. II, 1.

„ 151 Zur Literatur: Biographische Daten über die P. P. **Fr. Ramsperg** und **Fr. Pappus** enthalten die „Kath. Blätter aus Tirol“. 1845. S. 777. — Chronologisches Verzeichniss der Urkunden des ehem.

¹⁾ Nicht (wie S. 125 angegeben) an der Epidemie.

Stiftes Mehrerau von J. G. Hummel, Pfarrer. (XVII. und XIX. Bericht des Bregenzer Museums.)

- S. 152 Z. 17 v. o.: Die Schrift des **Franz Pappus** sub Nr. 2 hat folgenden Titel: „Liber vitae tripartitae corporalis, spiritualis et moralis,“ h. e. Liber Genesis litteraliter et mystice nova methodo expositus. Campiduni (Mayr) 1709. 8.
- „ 152 Zu den Handschriften: Chronicon abbatis [Aloysii Sprenger] Augiae majoris von 1690—1696. (Im Ferdinandeum zu Innsbruck.)
- „ 152 Die biographischen Daten über **P. Apronian Hueber** sind nach der Rotel folgender Weise zu berichtigen: Er war geb. am **4. August 1682**, machte die niederen Studien im Kloster Mehrerau, die höheren unter den Jesuiten, und trat 1699 in den Orden. (Die Zeit der Profess ist nicht angegeben.) — Er war 16 Jahre Professor der Theologie und Philosophie, die er nach den Grundsätzen und der Methode des heiligen Thomas v. Aquin vortrug, Novizenmeister und 31 Jahre Prior. Er starb am 2. Februar **1755**. Er war auch Mitglied der Societas litteraria germano-benedictina.
- „ 153 **P. Joachim Reichart** wurde am 13. Oktober 1725 Priester.
- „ 154 **P. Paul Popelin** wurde (laut der Rotel) am **16. Oktober 1693** geboren und 1719 Priester. Er war Moderator der Kleriker, Bibliothekar und Cellerarius.

Zu den Schriftstellern von Mehrerau gehört noch:

- „ 158 **P. Petrus Pümpel**, geb. zu Feldkirch 2. September 1772, studierte am Gymnasium seiner Heimat, dann zu Innsbruck Philosophie, Profess 1798, Priester 22. September 1798. Er war einige Jahre Lehrer an der Stiftsschule und Kellermeister. Im Jahre 1801 kam er als Pfarrer nach Grünenbach, wo er 29 Jahre wirkte. Körperlicher Gebrechen wegen resignirte er freiwillig 1830, verblieb aber zu Grünenbach, seine Klosterpension von 400 fl. geniessend. Er starb zu Grünenbach am 25. August 1836, wo seit dem Jahre 1453 ohne Unterbrechung Religiösen aus dem Stifte Mehrerau die Seelsorge versahen.

Schriften:

1) Ein Wort zu seiner Zeit, gesprochen und jederzeit dem Leser nützlich, oder Grabreden. Isni (bei Rauch) 1823. 2 Bde. 80 und 208 S. kl. 8.

2) Praktisches Krankenbuch zum gemeinnützigen Gebrauch für Seelsorger, auch für die, welche um Kranke sind. Isni (bei Rauch) 1824. 265 S. 8.

Elchingen.

S. 159 Zur Literatur: Petri, Suevia ecclesiastica. 303—309. — Birle Aug., Bericht über die Schlacht von Elchingen, 14. Oct. 1805, von einem Augenzeugen, einem ungenannten Benediktiner von Elchingen. (Zeitschrift des hist. Vereins von Schwaben. 1879. S. 51—70.)

I. In der Staatsbibliothek zu München:

Kurze Beschreibung des U. L. Fr. Gotteshauses Elchingen. 47 Bl. 4.

II. Im Reichsarchiv zu München:

Ein Sammelband, Elchingensia Nr. **25**, 405 Bl., Fol., enthält:

1) Diarium P. Anselmi Bauser, incoeptum 2. Juni 1657—1680 (Blatt 1—62). — 2) Fragmentum Diarii vom Jahre 1689, 1708 bis 1711 (Blatt 81, 82, 83, 275—282, und 347). — 3) Diarium P. Galli Müttermayr († 1. December 1686) vom 21. April 1683 bis 1685 inclusive (Blatt 292—302). — 4) Nomina eorum, qui professionem emisierunt in monast. Elchingensi a saeculo XVI. Der Erste, der verzeichnet wird, ist P. Martin Stumpp, der Letzte P. Placidus Eberle († 1792) (Blatt 347—349). Dieser Band enthält auch einen Plan der Stiftskirche und des Klosters.

Sammelband Nr. **26** enthält: 1) Verzeichniss der verstorbenen Patres und Fratres vom Jahre 1521—1729 (Fol. 48—51). — 2) Verzeichniss der Professoren vom Jahre 1548—1689 (Fol. 52). — 3) Chronik des Klosters Elchingen bis zum Jahre 1489 (saec. XVIII) — 4) Kürzere Chroniken und annalistische Aufzeichnungen.

Nr. **46**. Ausführliches Repertorium über das Archiv des Klosters Elchingen von P. Columban Luz (geschrieben von 1764—1778). 5 Bde.: I. 496; II. 194; III. 271; IV. 184; V. 59 + 35 SS.

III. In der Kreis- und Stadtbibliothek zu Augsburg:

Cod. germ. 383: Annales monasterii Elchingensis 2 Tomi. Tom. I. von 1600—1700; Tom. II. von 1700—1785. — Cod. germ. 378: Diaria monasterii Elchingensis ab a. 1629—1725. — Cod. germ.: 384: Centones historici de ortu monasterii Elchingensis. saec. XVII. et XVIII.

IV. Im Pfarrarchiv zu Ober-Elchingen:

Streitigkeiten wegen der Schirmvogtei mit den Ulmern von 1484 bis 1652. 1 Bd. 272 S. Fol. — Acta Congregationis v. 1729 bis 1732. — Diaria v. 1696—1714. — Verschiedene Notizen über Kl. Elchingen und dessen Aebte vom Jahre 1431—1793 (ohne Angabe des Verfassers). — Tagebuch der Pfarrei Oberelchingen, begonnen von **P. Julian Edelmann**¹⁾ im Jahre 1801,

¹⁾ Geboren zu Unterelchingen 10. Oktober 1757, studirte zu Elchingen und Dillingen, Profess 24. Oktober 1779, primizirte 18. September 1784, versah vom

fortgesetzt bis 1832. — Ein grosser Theil der Urkunden ging bei der Aufhebung nebst anderen Archivalien zu Grunde. Einen Theil davon nahm der ehem. Conventual P. Petrus Martin (nachmaliger Pfarrer von Elchingen) zu sich. Dieser liess sie dem Bischof Keller in Rottenburg zur Einsicht. — P. Peter starb, ohne sie wieder von Rottenburg zurückerhalten zu haben. Auch Bischof Keller starb, und so wurden die genannten Akten zugleich mit seinem Eigenthum versteigert. Durch Zufall kam man darauf, dass dieselben in Rottenburg zurückgeblieben und mit dem Nachlasse des dortigen Bischofs versteigert worden seien. Nähere Nachforschungen ergaben, dass sie sich im Besitze eines Antiquars in Ulm befänden, von welchem sie circa 1845 oder 1846 durch die königliche Regierung in Augsburg um den Preis von circa 30 fl. erworben wurden. Wo sich nun diese Archivalien befinden, konnte ich nicht erfahren.¹⁾

S. 161 Z. 6 v. o.: Die Schrift sub Nr. 6 Tract. de off. erschien in 4.

„ 162 Zu **P. Columb. Luz.** Seine Schrift sub Nr. 10 hat den Titel „Hebdomada“, nicht Hebdomas, besteht aus 2 Theilen und ist mit vielen Kupfern versehen. Von ihm soll auch sein: „Kernlehre der praktischen Andacht.“ II. Aufl. Augsburg 1797. Ueber sein Archiv-Repertorium s. Seite 61 Nr. 46.

„ 163 Zu **Widmann's** Schriften: 8) Zweite Predigt beim Jubiläum der Wallfahrt Maria Schiessen, 7. August 1781. In der Schrift: „Vollständiger Entwurf der im Jahre 1781 vollbrachten Jubelfeier in Schiessen. Günzburg (bei Wagegg)“.

„ 164 **Friedinger's** Abhandlung im Constanzer Archiv, II, 475—483,

Kloster aus excurrento seit 1786 die Pfarrei Thalfingen, war Subprior und seit 1801 Pfarrer zu Elchingen. Am 21. März 1805 wurde er pensionirt und versah von dieser Zeit bis zu seinem Tode die Stelle eines Hilfspriesters zu Elchingen. Er starb im Rufe hoher Frömmigkeit 18. Januar 1835. Ein kurzer Nekrolog über ihn findet sich im „Salzburger Kirchenblatte“ 1878, Nr. 12. — Auch soll circa 1835—1836 zu Weissenhorn bei Fr. Xav. Stiegele über ihn eine kurze Lebensbeschreibung in Druck erschienen sein, welche ich aber nicht selbst gesehen habe. — Seiner erwähnt auch der N. Nekrolog der Deutschen. XIII. Jahrg. (1835) S. 1173—1175.

¹⁾ Zu Elchingen findet sich noch ein Theil der nun höchst selten gewordenen Roteln von Klöstern vor, mit denen Elchingen conföderirt war. Sie füllen 16 Bde. Fol. (Das Inhaltsverzeichniss s. unten S. 82 Anmerkung.) In dieser Sammlung sind die Roteln aus den Klöstern Wiblingen, Zwiefalten und Ochsenhausen aus den Jahren 1779—1791 (so viel mir bekannt) die einzig noch existirenden; aus den Jahren 1791—1802 konnte ich keine auffinden. Bis 1779 finden sich die Roteln dieser drei Klöster zum Theil in der Rotelnsammlung zu Ottobeuren, welche mit 1779 schliesst. Dass die Roteln der Elchingersammlung nur bis 1791 geht, dürfte wahrscheinlich darin seinen Grund haben, dass die nach 1791 eingelaufenen zur Zeit der Aufhebung nicht gebunden waren, und auf diese Weise verloren gingen.

lautet: „Welchen Nutzen kann der Seelsorger für seine Berufsgeschäfte aus der Welt und welchen aus der Kirchengeschichte ziehen?“ Ich kenne von ihm bloss diese einzige Abhandlung.

Zu den Componisten des Klosters Elchingen gehört: **P. Ambros Lutzenberger**, geb. zu Ichenhausen 20. Dezember 1767, Profess 24. Juni 1787, Neomyst 16. September 1792, lebte 1823 mit einigen anderen Mitbrüdern als Quieszent in Oberelchingen, starb als Organist zu Augsburg 27. März 1834.

Er gab in Druck:

„Vierzehn kleine, theils grössere Präludien oder Vorspiele, nebst 56 Cadenzen aus den gewöhnlich vorkommenden Tonarten für minder und mehr geübte Orgel- oder Pianofortespieler.“ Augsburg bei Böhm (o. Jahrz).

Fultenbach.

S. 165 Literatur: Petri, Suevia ecclesiastica 342. — Tausendjähriges Jubelfest des Klosters Fultenbach 1739, nebst den dabei gehaltenen Predigten. Dillingen 1739. 4. — Austria sacra, II. Bd. 486.

I. Handschriftlich: In der Staatsbibliothek zu München: Correspondenz und Aufzeichnungen des Abtes Magnus von Fultenbach. 1707—1712. Cod. lat. 27190.

II. Im Stadtarchiv zu Augsburg:

Correspondenz des Klosters Neresheim mit Fultenbach, die Administration dieses Klosters betreffend aus den Jahren 1773, 1777, 1791. (Neresheimer Akten Nr. 105.)

III. In der Bibliothek des Schlosses (ehem. Kl.) Neresheim: Güterbeschreibung des Klosters Fultenbach. 1 Bd. Fol. ¹⁾

„ 165 Von Abt **Michael** von Fultenbach erschien noch: Trauerrede auf Abt Willibald (Popp) von St. Ulrich. 1728. (Druckort unbekannt.)

„ 166 Z. 7 v. u.: Zur Biographie des **P. Placidus Buz**. Er war geboren zu Bayrshofen bei Dillingen, studirte zu Freising die niedern Schulen, zu Dillingen Philosophie und Theologie, nach deren Vollendung er in den Orden trat. Profess 1. Mai 1746, Neomyst 7. Juli 1748. Er war zwei Jahre Kaplan zu Nonnberg und besuchte zugleich die Universität zu Salz-

¹⁾ In dieses Manuscript hat vorne eigenhändig Abt Benedikt M. von Neresheim und Administrator von Fultenbach hineingeschrieben: „Dieses Buch habe der ursachen abschreiben und vidimiren lassen, damit in Falle, dass das Kloster Fultenbach um die darinnen befindliche Documenta bey etwann leidiger umständen durch ohngetreuer oder gewaltthätige Hände kommen, oder in unglücksfällen, dass selbes zu Grund gehen sollte, dieses allhier zu finden wäre, wo es sodann ohne geringsten Anstand dorthin abgegeben werden sollte.

Reichsstift Neresheim 21. Dezember 1776.“

burg, um sich auf eine Professur vorzubereiten. Nachdem er zu Salzburg seine Lehrthätigkeit beendet hatte, war er im Stifte Novizenmeister, 2 Jahre Professor der Philosophie, 3 Jahre Prior, dann Pfarrer von Ellerbach, zuletzt Stiftsökonom. Er starb 16. Dezember 1771 im 50. Lebensjahre.

Deggingen.

- S. 167 Literatur: Petri, Suevia ecclesiastica 257. — Die ehem. Abtei Deggingen. (Sulzbacher Kalender 1882, S. 111—116.)
- „ 168 Z. 13 v. u.: Zu **P. Mich. Dobler**. Ueber seine Compositionen schreibt die Rotel: „Ab organo progressum fecit ad componendos modulos musicos, non illos quidem, qui jocos theatri aut genium redolerent, sed quod laudis divinae in ecclesia sanctitas exposceret, graves, devotos et spiritui compunctionis promovendo natos et factos.“
- „ 169 Ueber **Placidus Dinger** vergl. Königsdorfer, C., Leichenrede auf Abt Placidus. (In den 37 Predigten S. 469—507.)

Irrsee.

- „ 170 Zur Zeit der Säkularisation bestand der Besitz des Stiftes aus dem Markte Irrsee, dem Schlösschen Bickenried, den sechs Pfarrdörfern Pforzen, Rieden, Schlingen, Lauchdorf, Ketterschwang, Mauerstetten und Eggenthal, aus zwei Kirchdörfern Frankenhofen und Romatsried, aus sechs Weilern: Eiberg, Hasslach, Oppenried, Wielen, Grossried und Hausen und aus den Einöden Grub, Röhrwang und Schleifmühle.¹⁾
- „ 170 Zur Literatur: Petri, Suevia ecclesiastica. 823. — Der genaue Titel der Schrift *Tria castra* ist: „Sive stativa honoris, d. i. drey mit herrlichen Triumph-Gezelten wolgezierte Lager, durch welche der unüberwindliche Held, König und Martyrer Eugenius in dess hl. römisch. Reichs U. L. Fr. Gottshauss Irsee O. S. B. Anno 1668 den 10. Juny hochfeyrlich eingeführt u. beygesetzt worden. Typis ducalis monast. Campidonensis per Rudolphum Dreher. 1668. 4. Mit Abbildung des Stiftes Irsee in Kupfer und musikalischer Beilage.“

¹⁾ Die zur Zeit des Schwedenkrieges in das Stift Kreuzlingen bei Constanx geflüchteten Kloster Irrseeischen Urkunden und der damals auf 100,000 fl. gewerthete Kloster- und Kirchenschatz (was Alles in zehn Weinfässern verpackt war) wurden 1632 bei der Belagerung der nahen Stadt Constanx in Kreuzlingen von den Schweden entdeckt und alle Urkunden, Saalbücher und Codices im Klosterhofe zu Kreuzlingen verbrannt. (Kl. Irrseeische Chronik.)

I. Handschriften: In der Kreis- und Stadtbibliothek zu Augsburg:

Chronicon Ursinense. 3 Bde. 4. Cod. germ. 385. Vol. I. Pars II. (Pars I. fehlt), opera P. Placidi Emer, continet varia documenta. 714 S. Vol. II. Chronicon imperial. monast. B. V. Mariae in Ursin Augustanae dioecesis, continuatum de anno 1710—1784, a P. Honorio Grieninger. 505 S. Vol. III. v. J. 1784, ab electione Honorii abbatis usque ad a. 1808 von P. Hon. Grieninger. 350 Bl. (Vergl. das von mir S. 174 sub a) angeführte Manuskript Grieninger's.)

II. In der Staatsbibliothek zu München:

Kurze Information über die ältesten Vögte, Schutzherren und Advokaten des Klosters Irsee (saec. XVIII. 1 Fasz.). — Aufzeichnungen über die Reihenfolge der Aebte (saec. XVII.).

III. In der Stiftsbibliothek von St. Florian:

Chronicon imperialis monasterii Ursinensis von der Stiftung desselben 1182—1710. Cod. papyr. saec. XVIII. 2 Bde. 235 und 228 SS.

S. 170 Zu Nota ¹⁾. **P. Magnus Remy**, geb. zu Graz 29. Jänner 1674, machte zu Irrsee als Laienbruder Profess 24. Juni 1700. Erst später wurde er zu den theologischen Studien zugelassen und am 20. October 1720 Priester. † im Kloster 28. Juli 1734.

„ 171 Z. 15 v. o.: **P. Placidus Emer** (so hat die Rotel) war geb. zu Gmund in Schwaben, war Pfarrer zu Irrsee, Novizenmeister und Subprior. † 25. Jänner 1716, 43 Jahre alt, 23 Jahre im Orden, 19 Jahre Priester.

„ 171 **P. Meinrad Spiess** starb am 12. Juni (nicht Juli).

Seiner Schrift sub Nr. 8 ist das Porträt des Abtes Anselm von Ottobeuren beigelegt.

Zu seinen Compositionen gehören noch folgende Manuskripte:

a) Missa quadragesimalis ex E-moll in contrapuncto a canto, alto, tenore, basso, cembalo, violone. (Bibliothek zu Ottobeuren.)

b) Missa ex C-moll quadragesimalis, VI., a canto, alto, tenore, basso, cembalo, violone. (Dasselbst.)

„ 172 Z. 10 v. o. Die Schrift „Liber“ etc. erschien in 4.

„ 172 Z. 16 v. o. **P. Candidus Werle** machte Profess am 11. November 1736. Seine Schrift sub Nr. 2 erschien 1755.

„ 173 Z. 4 v. u. lies: Zapf . . . IV. (nicht II.) Brief.

„ 174 Von **Grieninger's** Manuskript sub c) existirt noch ein zweites Exemplar in der Kreis- und Stadtbibliothek zu Augsburg. Cod. germ. Nr. 386. (Ob Autographum, ist nicht bekannt.) S. oben die Literatur S. 64.

„ 174 **P. Feichtmayr** starb zu Schwabmünchen.

S. 174 Zu den verdienten Religiösen gehört:

P. Sympert Manostetter, geboren zu Augsburg 21. September 1773, Profess 25. September 1791. — Nach der Aufhebung wurde er Hofmeister bei Dr. Benz in Ottobeuren und kam von dort als Direktor der Elementarschulen nach Kaufbeuren, um deren Aufblühen er sich grosse Verdienste erwarb. Er starb dort 9. Dezember 1807. Er war auch ein gewandter Dichter; ob in lateinischen oder deutschen Versen, gibt die Rotel nicht an.

Amorbach.

„ 176 Nota ³⁾. Den Katalog über die Klosterbibliothek von Amorbach hat H. Huller verfasst.

Zur Literatur: Episcopus M., der in Erbauung dreyfacher Kirch hochgerühmte Baumeister u. grosse Priester Engelbertus der Abtei Amorbach Prälat, in einer Lob- und Trauerrede vorgestellt. Aschaffenburg 1753. Fol. — Freiburger Kirchenlex. II. Aufl. I. Bd. S. 753.

„ 177 Debon's hist. Skizze enthält eine Karte nebst Abbildung.

Im Archiv des Schlosses Miltenberg: Collectanea ad conscribendam historiam Amorbacensem per professum P. Antonium Klug. 1732. 1 Vol. 904 S. 4.

„ 178 **P. Pirmin Lang** war Pfarrer zu Neidenau seit 8. Juni 1826.

Neustadt am Main.

„ 180 Zur Literatur: Diplomatische Prüfung zweier Stiftungs- und Ausstellungs-Urkunden, welche Kaiser Carl d. Gr. im Jahre 794 und 812 dem Benediktinerkloster Neustadt am Main ertheilt haben soll. (Klüber's Abhandlg. u. Beobachtungen für Gesch. II. 1834. S. 340.)

„ 182 Das Porträt des P. Franz Kraus befindet sich im Pfarrhause zu Neustadt am Main.

Schwarzach.

„ 183 Zur Literatur: Magnarum alarum aquila, grandis ex scuto gentilitio veniens ad Libanum, quando S. R. I. princeps Frid. Carolus Ep. Bamb. et Wirceburgens. D. Christophoro e familia Balbussiana ad S. Felicitatem (Schwarzach) O. S. Bened. abbatialis dignitatis insignia conferebat. Wirceburgi (Kleyer). Fol. 1742.

„ 184 Zur Nota ¹⁾. P. Gr. à Merzenfeld schrieb noch: Ministra canonum, sive exegesis ad institutiones justinianas theoretico-practicas. 4 Tomi. Coloniae (Metternich) 1716—17. 4.

Michelsberg.

- S. 186 Zur Literatur: Hirsching, Nachrichten. I. 96. — Havet, Handschriftliche Notizen aus dem ehem. Bamberger Kloster Michelsberg (Mittheilungen für österr. Gesch.-Forschung, II, 1, S. 119—123). — Rieger, Die Urkunden des Kaisers Heinrich II. für Kloster Michelsberg bei Bamberg. (Das. I. 1, 47—81.) — Schannat, Vindemiae literariae Coll. I. Antiquitates coenobii S. Michaelis Bambergae. — Hieher gehören auch des Abtes Anselm Geissendorfer's Schriften. II. 188—189. — Wittmann, Patr., Die literarische Thätigkeit des Abtes Andreas von St. Michael. (Hüffer, hist. Jahrbuch 1880. I. 3, 413—418.) — Das Priesterjubiläum des P. Erwin Schuberth, Conventual von Michelsberg. Bamberg 1806. 8.

Zur Literatur über den abgesetzten Abt Anselm:

a) Species facti genuina mit seiner besseren Beleuchtung in der Sach Anselmi Abbtens dess Stiffts St. Michaelisberg. 1742. Folio. (Ohne Crt und Drucker.) — b) Species facta abbreviata in causa abbatis Anselmi in monte S. Michaelis quoad spiritualia. Folio. (Sine anno et typogr.) — c) Species facti concinnata in causa Anselmi abbatis. Folio. (Sine anno, sine typogr.) — d) Notanda in causa spoliati abbatis Anselmi O. S. B. 4. (Sine loco, sine anno.)

Reste der ehem. Klosterbibliothek befinden sich in der Bibliothek des gräflich Schönborn-Wiesentheidischen Schlosses Weissenstein bei Pommersfelden in Bayern. — Sie besitzt 3000 Druckwerke und circa 450 Handschriften, welche aus den Klöstern Reb-dorf bei Eichstädt, Michelsberg bei Bamberg, St. Peter zu Erfurt, Himmelpforten und der Karthause Mainz stammen. Ehemals befand sich diese Bibliothek im Schlosse Gaybach. — Der Schlossgeistliche führt über die Bibliothek die Aufsicht.

- „ 186 Z. 12 v. u.: Hofmann's Schrift: „Abbates“ etc. erschien 1595 (nicht 1695) 72 Seiten. 4.
- „ 187 Die Schrift des **P. Gr. Kurtz** lautet mit genauem Titel: Theologia sophistica in compendio, seu 537 propositiones a concilio Constantiensi contra Wicleffium et Hussium, a Leone X. contra Lutherum, a Pio V., Gregorio XIII. et Urbano VIII. contra Bajum, ab Innocentio XI., Alexandro VIII. et Innocentio XII. contra alios, novissime a Clemente XI. contra Quesnellium proscriptae et confutatae. Publicae dissertationi expositae def. Mariano Kieser et Bernardo Keller ejusdem ordinis et loci. Bambergae 1746. 4. Mit Porträt des Papstes Clemens XI. — P. Kurtz starb 57 Jahre alt, 35 Jahre Profess, 32 Jahre Priester.

- S. 190 Abt **Cajetan Rost** schrieb (nach den Berichten des hist. Vereins von Bamberg) *De pietate et fatis Enochi*. 1789. 4.
- „ 193 Ueber **P. Joh. Nep. Planer** hat H. J. Jaeck eine 20 Bogen starke Lebensbeschreibung verfasst, welche auf der Bibliothek zu Bamberg hinterlegt ist. — Planer war ein guter Violinist und Flötist. Vgl. N. Nekrolog der Deutschen XXIV. Jahrgang S. 854—855.

Theres.

- „ 194 Z. 3 v. o. lies: Clemens II. (st. III.).
- „ 194 Zur Literatur: Kloster Theres. (In Oken's Isis. 1824. S. 237.) — P. W. Rubatscher gab heraus: „*De praeconiis S. Felicitatis vom Mönch Tuto von Theres (cod. Admont. Nr. 763 u. 780) als Programm des I. k. k. Staatsgymnasiums zu Graz.* 1880.
- Manuskripte:
- Im Pfarrarchiv zu Ober-Theres befindet sich: Urkundenbuch des Klosters Theres. 1603. 1 Bd. Fol. 198 Bl. Beginnt mit dem Jahre 1047. Alle Urkunden sind notariell beglaubigt.
- „ 195 **P. Bernard Breunig** lieferte zu Ussermann's *Episcopatus Wirceburgens.* (302—310) die Nachrichten über Theres; er wurde 7. April 1766 zum Abt von Theres erwählt. Sonst konnte ich über ihn nichts erfahren.

St. Stephan in Würzburg.

- „ 196 Zur Literatur. Schannat, *Vindemiae lit. Coll. I. Traditiones veteres coenobii S. Stephani Herbipoli.*
- „ 197 Bei **Gropp** lies: Würzb. Anzeigen (nicht Anzeiger). Vergl. über Gropp: *Allgem. liter. Anzeiger* 1799, S. 1401—1403; Meusel, *hist. liter. Magazin*, I, 1802, VI, 199—205.

Banz.

- „ 204 Das Aktivvermögen des Stiftes Banz soll einschliesslich der Realitäten 3,663,000 fl. betragen haben.
- „ 204 Z. 10 v. u. lies: Archiv v. Oberfranken (st. Unterfranken). S. 1—14.
- Zur Literatur: Z. 13 v. u. lies: Hirsching, *Nachrichten*, I, 100—101; III/IV, 356—363; V, 34—37. — *Wetzlarer Beiträge*, II, 1. Hft., 98 (Stiftung eines Jahrtages von Herzog Otto von Meran im Jahre 1223). — *Freiburger Kirchenlex.* II. Aufl. 1. Bd. S. 1967—1970. — *Bundschub, Geogr.-stat. Lexikon von Franken*,

Artikel: „Banz“. — Mainberg, Joh. Chilian, *Epistola censoria in Rapsodiam Joan. Fried. Schannat, cui titulus: „Dioecesis Fuldensis“*. Ostro-Franci 1727. 4. S. 103. (Der Verfasser dieser anonymen Schrift soll der Jesuit Seyfried sein.) — Martius, *Wanderungen durch einen Theil von Franken und Thüringen*. 1795. S. 12 sq. (Bespricht vorzüglich das Banzer Naturalienkabinet.) — Meyer, *Reise nach Stift und Kloster Banz*. Weimar 1801. — Schannat, Joh. Fried., *Dioecesis Fuldensis*. Francofurti 1727, pag. 93. — Schneidawind, F. A., *Versuch einer statist. Beschreibung des kaiserl. Hochstiftes Bamberg*. Bamb. 1797. 8. — Schoepff, Carl Fried., *Dissert. de comitissa Banzensi vulgo Albrath*. Erlangae 1750. (Diese Schrift findet sich wieder abgedruckt in: Oetter's Sammlung verschied. Nachrichten aus allen Theilen der hist. Wissenschaften. II. Bd. 3. Stück, S. 253 und in Schöpf's Nordgau-Ost-Fränkische Staatsgeschichte. Hildburghausen 1753—1754.) — Ussermann, Aem., *Episcop. Wirceburgensis*, pag. 310 sq. — Weinrich, Joh. Mich., *Pentas historischer und theologischer Betrachtungen*. Coburg 1727. S. 720—776. — Will, *Briefe über eine Reise nach Sachsen*. 1785. S. 162 sq. — Die Schrift des Conrad Dinner erschien in I. Auflage im Jahre 1586 in 8. zu Würzburg bei Henricus Aquensis, *Episcopalis Typographus* und hat den Titel: „*Bantho, sive catalogi et descriptionis monasterii Banthensis vulgo Bantz ejusque abbatum, quotquot eorum res gestae et nomina ad hanc usque aetatem investigari potuerunt, Libri duo*“ (P. Wilhelm Kilian O. S. B. von Banz lieferte dem Conr. Dinner im Auftrage seines Abtes Johann Burkard, dem auch die Schrift dediziert wurde, das Material.) — Beide Schriften Gruner's über Banz wurden wieder abgedruckt in *Gruneri Opuscula ad illustrandam historiam Germaniae*. Vol. I. Coburgi 1760.

Zu den Historiographen von Banz gehören: P. Wolfgang Engelhard um 1590. — P. Balthasar Weller, ein guter lateinischer Dichter und Kupferstecher um 1625. — P. Placidus Boxberger † 18. Juli 1693. — P. Anselm Sohn † 13. Dec. 1692. — P. Conrad Winckelmann † 20. Mai 1719. — P. Aegidius Schwarz † 4. Aug. 1723. — P. Burchard Hirnlehe (vergl. S. 207), der eine *Banthographia* in Folio hinterliess. Alle Handschriften dieser genannten Conventualen scheinen bei der Aufhebung zu Grunde gegangen zu sein.

S. 205 Z. 1 v. o. lies: Archiv v. Oberfranken (st. Unterfranken). S. 48—57.

„ 206 Die Schrift des **P. Ig. Cimarolo** sub Nr. 2) lautet mit genauem Titel: „*Epitome chronologica mundi christiani seu ab anno Nat. Christ. usque ad saeculi XVIII. annum 26. deducta*: Aug. V. (Schlütter) 1727. Fol.

- S. 207 **Stumm's** und **Rösser's** Porträte besitzt der histor. Verein zu Bamberg. — Ueber Stumm vergl. Roppelt, Topogr. Beschreib. des Hochstifts Bamberg. I. 196.
- „ 209 **Molitor's** Porträt ist im histor. Verein zu Bamberg.
- „ 211 Z. 7 v. o. lies: Stück VI, S. 207 (st. 1053).
- „ 212 Z. 9 v. u. lies: antiquissimis (st. antiquis).
- „ 212 Z. 8 v. u. lies: 135 S. (st. 154).
- „ 213 Z. 21 v. o. Die Schrift Schramm's sub Nr. 4 lautet mit vollständigem Titel: Epitome canonum ecclesiasticorum ex conciliis Germaniae et aliis Fontibus juris ecclesiastici Germanici collecta ac ordine alphabeti secundum materias distincti. Aug. Vind. (Rieger) 1774. 8.
- „ 214 Z. 7 v. u. lies: 34 Bogen (st. Seiten).
- „ 217 **Roppelt's** Porträt besitzt der histor. Verein zu Bamberg.
- „ 217 Z. 2 v. u. lies: 120 (st. 102).
- „ 219 Z. 12 v. o. lies: I, 238 (st. I, 38).
- „ 221 **Schatt's** Aufsatz sub Nr. 3 erschien im Jahre 1812. Er schrieb noch 10.) Rezension zweier im Kgr. Bayern neu erschienenen christkath. Katechismen.
- „ 224 Z. 1 v. u. ergänze: Tagblatt der Stadt Bamberg 1838, Nr. 73 und 74.
- „ 226 Z. 7 v. o. Von Nr. 3 „Das Licht“ etc. erschien nur der I. Thl. Die Schrift sub Nr. 9 lautet mit genauem Titel: Persien und Chili als Pole der physischen Erdbreite und Leitpunkte zur Kenntniss der Erde etc.

St. Jakob in Regensburg.

- „ 233 Zur Literatur: Graf Walderdorff schrieb: S. Mercherdach und S. Marian und die Anfänge des Schottenklosters zu Regensburg. (Verh. des hist. Ver. von Oberpfalz. XXXIV. 187—232.) — Sulzbacher Kalender 1881, 75—79.
- „ 233 Z. 12 v. u. lies: Hirsching, Versuch, III. S. 650 sq.
- „ 234 Den Verlag der Schrift des **P. A. Gordon** sub Nr. 9 übernahm Gastl (Pedeonti).
- „ 239 **P. Joseph (Alexander) von Hamilton**, Dr. der Philosophie, Prior zu St. Jakob in Erfurt und Mitglied der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Erfurt. Er war geboren zu Gibstown in Nordschottland, einem Landsitze des Herzogs von Gordon,¹⁾ 18. Oktober 1754. — Nach dem frühen Tode des Vaters kam

¹⁾ Seine Mutter war mit demselben sehr nahe verwandt, und sein Vater war dessen erster Kammerherr und Major domus.

Hamilton schon im Jahre 1763 mit seinem zwei Jahre älteren Bruder und andern jungen Schottländern in das adelige Seminar des Schottenklosters St. Jakob nach Regensburg. Nachdem er anfänglich dort, und später am Jesuitengymnasium derselben Stadt seine Studien gemacht hatte, trat er in das Noviziat des Schottenklosters von St. Jakob und erhielt 1777 die Priesterweihe. Im Jahre 1779 kam er in das Schottenkloster St. Jakob nach Erfurt und übernahm nach erlangtem Doktorgrade an der dortigen Universität die Lehrkanzel, der Physik und Mathematik. — Sehr thätig bewies er sich in der Seelsorge. In der mit dem Kloster verbundenen Pfarrei St. Nikolaus wirkte er eifrig als Prediger und Seelsorger und nahm sich auch besonders der auswärtigen Missionen mit Liebe und Erfolg an. Als im Jahre 1816 die Aufhebung der Universität und 1819 die des Klosters erfolgt war, blieb er als Pensionist, aber immer noch für die Seelsorge thätig, zu Erfurt. Er starb dort 22. April 1828.

Hamilton war ein liebenswürdiger Mann und in jeder Hinsicht ehrwürdig. Mit einer strengen Gewissenhaftigkeit in Erfüllung seiner Berufspflichten verband er die zarteste Schonung in Beurtheilung seiner Mitmenschen und eine ungeheuchelte Freundlichkeit und Menschenliebe im Umgange mit Jedermann. Seine Herzensgüte gewann das Zutrauen aller Herzen. Im traulichen Kreise seiner Bekannten zeigte er eine Munterkeit, die von der Reinheit seines Gemüthes und dem heitersten Seelenfrieden der klarste Beweis war. Sein religiöser Sinn bewährte sich besonders während seiner Krankheit, in welcher stilles Dulden, schonendes Betragen gegen seine Umgebung und vertrauensvolle Ergebung in Gottes Fügung hervorleuchteten. (Vergl. N. Nekrolog der Deutschen VI. Jahrg. 1828. I, S. 324 bis 325.)

Er schrieb einige physikalische Abhandlungen, von denen ich nur folgende kenne:

Das Barometer und die muthmassliche Ursache der Phänomene desselben. 1792.¹⁾

St. Jakob in Würzburg.

S. 240 Zur Literatur: Silbernagl, Dr., Johannes Trithemius. Eine Monographie. Landshut (Wölfler) 1868. 245 S. 8.

¹⁾ P. Bonifaz Leslie, Dr. theol. und Professor zu Erfurt, † 8. März 1779. (Mehr war nicht zu erfahren.)

- S. 240 Z. 8 v. u: Das „Compendium breve foundationis“ steht auch in Trithemii opera spiritualia, edirt v. Joh. Busaeus, Moguntiae. 1604.
 „ 241 Die Beiträge in Ussermann's Episcopatus Wirceburgensis über St. Jakob, pag. 279—288, lieferte **P. Gallus Carmichael**.

St. Stephan in Augsburg.

- „ 243 **P. Steph. Postelmayer** hinterliess in Manuscript: Kurzgefasste Beschreibung der Merkwürdigkeiten der Kirche St. Ulrich und Afra zu Augsburg. 1832. 1 Hft. 8.
 „ 245 Ueber **Preyssinger** vergl. Augsburger Abendzeitung 1872, S. 5025. — Augsburger Anzeigeblatt 1872, Nr. 304; 1873, Nr. 3. — Im Jahre 1876 erschien zu Stuttgart eine III. Auflage von seinem astronomischen Bilderatlas in Imper. 4.
 „ 246 Ueber **P. Th. Gangauf**, s. Liter. Handweiser 1875, 378—379. Allgemeine deutsche Biographie VIII. 358, 359.
 Das unter 6) genannte Werk ist 1883 in zweiter, unveränderter Auflage erschienen.
 „ 247 Ueber **P. Matth. Rauch** s. Augsb. Post-Ztg. 1876. S. 1430.
 „ 247 Ueber **P. Matthias Zillober** s. Beilage zur Augsburger Post-Ztg. 1877. S. 79—80.
 „ 248 **P. Barthol. Zenetti** starb als Prior im Stifte am 23. Mai 1880.

- „ 248/249 **Revms. DD. Raphael Mertl** wurde 1882 von der Universität Würzburg aus Anlass ihrer 300jährigen Jubelfeier zum Doctor Philosophiae honoris causa ernannt.

Zum 25jährigen Bischofsjubiläum des hochwürdigsten Herrn Bischofs Pankratus von Dinkel von Augsburg verfasste er eine sapphische Ode,¹⁾ die zugleich Akrostichon ist, nebst deutscher Uebersetzung, gleichfalls im sapphischen Versmass mit Reim. Dieselbe erschien in der Augsburger Postzeitung vom 21. November 1883 und wurde auch separat gedruckt als Beilage zu der vom Stifte dem hochwürdigsten Herrn Jubilar überreichten Adresse.

- „ 249 **P. Hieronymus Gratzmueller**, seit 17. Juli 1880 Stiftsprior von St. Stephan, ist noch Institutsdirektor, hat aber seit dem Schuljahre 1883/84 den Stenographie-Unterricht abgegeben.

¹⁾ Ad Reverendissimum DD.

„Pancratium
 Episcopum Augustanum
 munere apostolico viginti quinque annos
 felicissime functum pia gratulatio.“

S. 249 **P. Pius Reinlein**, war seit 1883 wegen Kränklichkeit nicht mehr in der Schule thätig. — Er starb im Stifte am 29. Jänner 1884.

„ 250 **P. Magnus Bernhard** wurde am Morgen des 4. August 1882 im Stifte St. Stephan todt in seinem Bette gefunden. Er war am 29. Juli dahin auf Besuch gekommen. Ein Nekrolog über ihn erschien in den „Studien“ 1882. II. S. 418—421.

Seine Schrift, Beschreibung des Klosters Ottobeuren, erschien im Jahre 1883 zu Ottobeuren bei Ganser in II. Aufl. 128 S. 8. — Ferner schrieb er:

2) Drei unbekannte Briefe Ussermann's nach den Originalien der Stiftsbibliothek zu Ottobeuren. („Studien“. 1881. I. 115—118.)

3) Die Buchdruckerei des Klosters Ottobeuren. Verzeichniss und Beschreibung der aus derselben hervorgegangenen Werke. („Studien“. 1881. IV. Heft. 313—322.)

4) Briefe des P. Felix Pfeffer, Conventuals des unmittelbaren freien Reichs Gotteshauses Ottobeuren aus seiner Gefangenschaft und seinem Exil, 10. October 1646 bis 16. Februar 1647. („Studien“. 1881. II. 345—351; III. 133—140; IV. 329—351.)

„ 251 **P. Luitpold Brunner** starb im Stifte am 9. Jänner 1881. Ein Nekrolog über ihn erschien in der Zeitschrift des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg. 8. Jahrg. S. LX—LXIII. Augsburg (Schlosser) 8. und in den Studien, 4. Jahrg. (1883) 1. Bd. S. 414—417.

Von seinen Handschriften wären zu nennen:

1) Ein Band seiner Gedichte, von denen viele noch unveröffentlicht. — 2) Der „Sieg des Kreuzes“, hist. Roman, dessen Inhalt in die Zeit der Hunnenschlacht auf dem Lechfelde fällt. — 3) David und Jonathan, ein Drama für die Studentenbühne des Stiftes St. Stephan, das er kurz vor seinem Tode vollendete. (Kapellmeister Orterer componirte hiezu die Musik.) — 4) Materialien zur Geschichte der „Ellerbach“. — 5) Zahlreiche heraldische Arbeiten. — 6) Sehr viele Regesten und Abschriften von Urkunden. — 7) Treffen bei Neumarkt den 24. April 1809. — 8) Gerechte Urtheile über Klöster (Exzerpte aus verschiedenen Schriften). — 9) Geschichtsstudien mit besonderer Rücksicht auf den Orden des hl. Benedikt in Bayern. — 10) Zur Geschichte der Säkularisation. (Viele Exzerpte aus Zeitschriften, Abhandlungen über das Ende einzelner Klöster.) — 11) Notamina zur Geschichte Passau's.

„ 254 Zu **P. Casp. Kuhn's** Schriften:

14) Robert und Leander, oder verschiedene Lebenswege. Für die studirende Jugend und das gebildete Volk. Augsbg. (Schmid) 1880. 137 S. 8.

15) Lustig und listig. Lustspiel mit Gesang in 3 Aufzügen. Augsbg. (Manz) 1880.

16) Otto von Wittelsbach. Dramatisches Gedicht in 3 Aufzügen. Augsbg. (Kranzfelder) 1880.

17) Die Kinder des Rebellen. Ein Zeitbild aus dem X. Jahrhundert. Augsbg. (Manz) 1880.

18) Die missglückte Weiberkur. Lustspiel. Augsbg. 1881. 66 S.

19) Der hl. Willebold.¹⁾ Hist. Schauspiel. Augsbg. (Kranzfelder) 1882. 42 S.

20) Blicke in die Natur. Kempten (Kösel) 1883—1884. (XII. und XIII. Bändchen der „Kathol. Kinderbibliothek“ des P. H. Koneberg.)

S. 255 **P. Bened. Permanne**, seit 17. Juli 1880 Subprior des Stiftes.

Geognosie und Vegetalismus und ihr genetischer Zusammenhang. Naturgeschichtliche Studie, Programm der kgl. Studienanstalt Sanct Stephan in Augsburg. 1883. 93 S.

„ 255 **P. Narcissus Liebert**. 1) Lateinische Stilübungen. Zweites Heft. (Progr.) Augsburg (Pfeiffer) 1880. 47 S. 8.

2) Des hl. Kirchenlehrers Johannes Chrysostomus Homilien über den Brief an die Ephesier, Philipper und Kolosser, aus dem Urtexte übersetzt. (Bibliothek der Kirchenväter. Kempten (Kösel) 1882—1883. VII. Bd., S. 169—560; VIII. Bd., S. 1—533.)

„ 258 Zu **P. Hermann Koneberg's** Schriften:

53) Der hl. Benedikt und sein Orden. Eine Jubiläumsgabe für das Volk. Kempten (Kösel) 1880. 43 S. III. Aufl.

54) Die Macht der Wahrheit. Ottobeuren (Ganser) 1880. 20 S. 8.

55) Aloisius Büchlein nebst Betrachtungen für 6 Sonntage. Augsburg (Kranzfelder) 1880. 48 S. (2 Auflagen.)

56) Drei Tage in Ottobeuren. Erinnerung an die 1400jährige Säkularfeier der Geburt des hl. Benedikt, vom 4.—6. April 1880. München (Huttler).

57) Ottobeuren (Beschreibung im „Benediktinerbuch“, S. 520—534).

58) Eine Ferienreise. Kempten (Kösel) 1881. 72 S. 8.

59) Jubiläumsbüchlein. Kempten (Kösel) 1881. VIII. Auflage. 40 S. 8.

60) Ein Kaplansjubiläum in Hofs²⁾ am 30. Mai 1882. Ottobeuren (Ganser) 1882. 30 S. 8.

61) Lehr- und Gebetbüchlein für Kinder von P. Aegidius Jais. 36. Aufl. Augsbg. (Rieger) 1882. 245 S.

¹⁾ Die Meisten, welche diese Schrift anzeigten, schrieben fälschlich Willibald statt Willebold.

²⁾ Erzählt die Festlichkeiten zu Ehren der 25jährigen Wirksamkeit des P. Magnus Bernhard O. S. B., welcher auch 25 Jahre die Filiale Hofs excurrando von Ottobeuren versah.

62) St. Franciscus von Assisi. Eine Gabe für das Volk. Augsburg (Kranzfelder) 1882. 38 S.

63) „Seid barmherzig“. Predigt bei einer feierlichen Einkleidung im Mutterhause der barmherzigen Schwestern in München. 26. October 1882. Ottobeuren (Ganser) 1882.

64) Schonet mir die Kinder. Augsbg. (Kranzfelder) 1883. 26 S.

65) „Zwanzig Jahre später“. Schicksal zweier feindlichen Familien. (Erzählung im Eichsfelder Marien-Kalender pro 1883.)

66) „Magnificate Dominum mecum“. Jubelpredigt bei der Sekundiz des geistl. Hrn. Rathes und Regens J. Ev. Wagner in Dillingen, 5. Juni 1883. Donauwörth (Auer) 1883.

67) Der Katechismus hat Recht. (Erzählung im Eichsfelder Marien-Kalender pro 1884.)¹⁾

S. 258 **P. Eugen Gebele** dozirt seit dem Tode des P. L. Brunner am Lyceum Philosophie.

„ 258 **Sepp, Bonif.**, seit 1880 auch Lehrer der italien. Sprache an der Studienanstalt.

1) Varia. Eine Sammlung lateinischer Verse, Sprüche und Redensarten mit besonderer Berücksichtigung der Phraseologie des Cornelius Nepos und Julius Cäsar. Augsburg (Kranzfelder) 1884. IV. Aufl. VIII. 159 S.

2) Des hl. Kirchenlehrers Johannes Chrysostomus Homilien über den 1. u. 2. Brief an die Thessaloniker, aus dem Urtext übersetzt. (Bibliothek der Kirchenväter. Kempten (Kösel) 1883. VIII. Band, Seite 535 bis Schluss. (Ist theilweise noch im Druck.)

„ 258 **P. Sigisbert Liebert** schrieb: Nekrologe über P. Magnus Ber-

¹⁾ Seit dem Jahre 1882 ist Koneberg Redakteur des Augsburger Pastoralblattes. — Die von ihm verfasste „Kathol. Kinderbibliothek“ wird fortgesetzt (Kempten, Kösel). Es erschienen bisher 11 Bändchen. Sie enthalten: I. Der kleine Hirte. Ein nützliches Büchlein für Hirtenkinder. 80 S. II. Lourdes, den Kindern erzählt. 52 S. (Bereits in III. Aufl. erschienen) III. Vitus, der Liebling Gottes, den Kindern erzählt. 60 S. IV. Germana, die stille Dulderin. 76 S. Das III. u. IV. Bändchen erschien auch vereint mit dem Titel: Vitus und Germana, oder zwei ungleiche Wege. 136 S. V. Hilarion der berühmte Einsiedler. 1881. 73 S. VI. Benedikt Labre, der glückliche Bettler. 1881. 101 S. VII. Der hl. Antonius v. Padua. 1882. 64 S. (Das VIII. Bändchen ist von Franz Berg verfasst). IX. Die hl. Elisabeth von Thüringen. 1883. 80 S. X. Der heilige Franziskus von Assisi. 1883. 68 S. XI. Loretto und Rom. 1883. 86 S. Nächstens erscheinen: Paris und die grosse Karthause und St. Cajetan.

Zur Schrift sub Nr. 42 „Lebensbilder für Christen in biblischen Darstellungen“ Kempten 1879. — Diese sind abgeschlossen und enthalten in 6 Heften: 1) Abraham und Tobias, Muster für christliche Hausväter. 2) Abigail und Ruth, ein Spiegel für christliche Ehefrauen. 3) Jakob und Benjamin, Muster für unsere Söhne. 4) Rebekka und die Tochter Jephthe's, zwei musterhafte Töchter. 5) Joseph und Eliezer, zwei fromme Knechte. 6) Abra und Naaman's Mägdelein, zwei Muster für christliche Mägde.

nard und P. Luitpold Brunner, O. S. B. des Stiftes St. Stephan zu Augsburg. („Studien“. 1882. II. Bd. S. 418—421, und 1883. I. Bd. S. 414—417) und Zeitschrift des hist. Ver. für Schwaben und Neuburg. 8. Jahrg. 1881. S. LX—LXIII. — St. Stephan in Augsburg („Benediktinerbuch“, S. 548—555.).

Artikel über Abt Theodor Gangauf in der Allgemeinen deutschen Biographie VIII. 358, 359. 4. November 1882 von der Seminarpräfektur enthoben, musste er sich im Oktober 1883 in München der Lehramtsprüfung aus der Stenographie unterziehen und 1882/83 den Stenographie Unterricht im I., seit 1883/84 auch im II. Kurs an der Studienanstalt übernehmen.

- S. 259 **P. Theobald Labhardt's** Schrift: „Quae de judaeorum origine“ etc. erschien 1881 zu Augsburg (Pfeiffer) 46 S. gr. 8. Mit dem Schuljahre 1881/82 musste er das Ordinariat der I. Gymnasialklasse übernehmen und wurde nach Schluss des Schuljahres 1882/83 seiner Stelle als Seminarpräfekt enthoben.

Er schrieb noch:

Die Feier des Wittelsbacher Jubiläums im Stifte und an der Anstalt St. Stephan in Augsburg. („Studien“. I. Jahrg. 3. Heft. S. 159—164.)

St. Bonifaz in München.

- „ 264 Noch bei Lebzeiten **Haneberg's** schrieb M. Jocham dessen Lebensbild (Deutschlands Episcopat in Lebensbildern III. Bd. II. Heft) Würzburg 1874. Mit Haneberg's Portrait. 108 S. — Nekrologe brachten: Deutscher Hausschatz III, 1876, S. 3—6, 22—24, 26; Augsburger Postzeitung, Beilage Nr. 65—70 vom 9.—24. August 1876; Augsburger Allg. Ztg. 1876, Beilage Nr. 173—175. Der in mehrere Zeitungen, auch in den Münchener „Bayer. Kurier“ 1876, Nr. 177 u. 178, übergegangene Artikel der Wiener „Presse“ enthält mehr Dichtung als Wahrheit.
- „ 271 **P. Joh. de cruce Klingl**, Kurze Baugeschichte der St. Benedictus-Kirche in München. München 1881. 12 S.
- „ 272 **P. Pius Gams**. Druckschriften:
- 20) Blick auf die Lage der Katholiken, welche in Süddeutschland in der Diaspora leben. (Histor. polit. Blätter 1881, Bd. 87, S. 18—36, 110—127, 488—512.)
- 21) Neue Literatur über Bonifacius und seine Zeit. (Ebd. S. 764—783.)
- 22) Festpredigt (aus Anlass des Jubiläums) in: Das 1400jährige Jubiläum der Geburt des hl. Benedictus. München 1880. S. 33—43.

23) Nekrologien der Klöster Michelsberg, Banz und Langheim nach der Säkularisation. Im: 45. Bericht über den Bestand des hist. Vereins zu Bamberg im Jahre 1882. S. 76—86. Bamberg 1883.

24) Die in den ständigen Klöstern des Kreises Schwaben und Neuburg und ein paar anderen bei ihrer Aufhebung (in den Jahren 1803 und 1806) vorhandenen Mönche. — Mit archivalischen Beiträgen von Otto Rieder, k. Archivsekretär zu Neuburg a. D. Im Neuburger Collectaneenblatt, 46. Jahrg., 1882, S. 79—129.

25) Personalstand der sog. „ständigen“ Klöster im Bisthume Würzburg zur Zeit ihrer Aufhebung im Jahre 1802—1803. Im Archiv des hist. Ver. für Unterfranken, Jahrg. 1883, Bd. 2, S. 165—200.

26) Die Nekrologien der oberbayer. Klöster werden im „Oberbayer. Archiv“, 1884, abgedruckt werden. Andere handschriftlich bearbeitete Nekrologien harren noch der Aufnahme in die betr. Zeitschriften.

27) P. Pius Gams ist auch Mitarbeiter der II. Auflage des „Kirchenlexikon“. Bisher sind von ihm folgende Artikel erschienen: Abbo Cernuus, Adamanus, Adelhard, Affre, Aldhelmus, Angelomus, Benedikt v. Aniane, Boulogne, Braulio, Burigny, Campeggi, Cappacini. In die I. Auflage hatte er 199 Artikel geliefert, s. Neher, Statist. Personal-Katalog des Bisthums Rottenburg, 1878, S. 516.)

28) Er war Mitgründer und Mitarbeiter der „Theologischen Monatsschrift“, Hildesheim 1850 und 1851, und

29) Gründer des Kathol. Sonntagsblattes von Hildesheim. 1850.

P. Magnus Sattler schrieb noch:

5) Andechs und St. Bonifaz zu München. („Benediktinerbuch“ 458—471 und 472—481.)

6) Die Benediktiner-Universität Salzburg. („Studien“. 1881. I. 61—64; II. 273—287; III. 90—100; IV. 282—296. 1882. I. 83—96.)

7) Die St. Nikolaus-Anstalt in Andechs, Aktenmässige Darstellung ihres 25jährigen Bestehens und Wirkens. Donauwörth (Auer) 1881. 74 S.

S. 273 **P. Aegidius Hennemann** starb am 25. Dezember 1883 zu New Orleans, St. Louisiana, nachdem er seit Juni 1880 zum drittenmal als Missionär in Nordamerika gewirkt hatte.

„ 273 **P. Daniel Olckers** starb am 7. Juli 1883. Er war in den letzten Jahren Religionslehrer am k. Ludwigsgymnasium.

„ 273 **P. Clemens Reinhard**, Sekretär des Pfarramtes von St. Bonifaz, starb am 4. Februar 1883.

P. Odilo Rottmanner¹⁾ schrieb:

Rezensionen über Geiler's von Kaisersberg Ausgewählte Schriften,

¹⁾ Gehört auf S. 273. Seiner ist im I. Nachtrage auf S. 289 gedacht. Er ist fortwährend bemüht, durch vortheilhafte Ankäufe die Stiftsbibliothek zu be-

herausgegeben von Dr. de Lorenzi, 1—4, (Literarische Rundschau 1881, Nr. 17 und 22; 1883, Nr. 20, und 1884, Nr. 5); über Tutonis Monachi opuscula, ed. Rubatscher (ebd. 1882, Nr. 12); über Stamm, Mariologia, und Kurz, Mariologie (ebd. 1882, Nr. 17); über Geiler's Aelteste Schriften, herausgegeben von Dacheux (ebd. 1884, Nr. 5); über Funk's Ausgabe der apostolischen Väter, II. Bd. (Historisch-politische Blätter, Bd. 89, S. 719—725); über Storz, Die Philosophie des hl. Augustinus (ebd. Bd. 92, S. 382—388); über Zschokke, Die biblischen Frauen, und: Das Weib im alten Testament (ebd. Bd. 92, S. 776—780); über Funk, Die Echtheit der Ignatiusbriefe (ebd. Bd. 93, S. 320—324); ferner: In welchem Jahre und an welchem Tage ist Abt Irimbert von Admont gestorben? (Mittheilungen des histor. Vereins für Steiermark, Bd. 30, S. 95 f.) Rezension über: Alzog, Handbuch der allgem. Kirchengeschichte, 10. Aufl., und Kraus, Lehrbuch der Kirchengeschichte, 2. Aufl. („Studien“ 1884. I, S. 524—527.)

P. Raymund Gronen, geb. zu München 24. März 1835, Profess 1. April 1856, Priester 6. April 1858, hat die Feldzüge von 1866 und 1870/71 als Feldkaplan mitgemacht, ist Ritter des Militärverdienstordens II. Klasse, wirkt gegenwärtig als Oekonom, Schulinspektor und Katechet.

Er liess drucken:

Predigt, gehalten am 3. Oktober 1882, in: Die Feier des 700jährigen Jubelfestes der Geburt des heil. Franziskus. München 1882. S. 39—55.

P. Melchior Eberle, geb. in Grosskissendorf 27. März 1828, Profess 6. Januar 1851, Priester 4. Mai 1853, viele Jahre Studienlehrer am k. Ludwigsgymnasium, von 1878—1884 Beichtvater in Frauenchiemsee, gegenwärtig Seelsorger an der Filialkirche St. Benedikt in München.

Er schrieb: Frauenchiemsee. („Benediktinerbuch“, S. 559—568.)

P. Maurus Buchert, geb. zu Bamberg 10. Februar 1843, trat 1863 in's Noviziat von St. Bonifaz ein. Im Jahre 1864 begleitete er den damaligen Abt Haneberg auf der Reise in das heilige Land. Auf dem Rückwege hielt sich Fr. Adalbert — diess war sein Taufname — einige Zeit in Montecassino auf, woselbst er am 22. Mai 1864 seine Ordensgelübde ablegen durfte. Am 10. November 1865 zum Priester geweiht, primizirte er am 19. November. Nach glücklich bestandener Staatsprüfung wurde er 1868 als Studienlehrer am k. Lud-

reichern. Dem Verfasser der Nachträge war er zur Benützung verschiedener Rotelnsammlungen und anderer Quellen behilflich, wofür ihm dieser hier öffentlich seinen wärmsten Dank ausspricht.

wigsgymnasium angestellt; seit 1877 war er Gymnasialprofessor, und seit 1879 zugleich Direktor des k. Erziehungsinstitutes. P. Maurus erfüllte alle Obliegenheiten seines Berufes mit pünktlichster Gewissenhaftigkeit, und genoss ob seines ehrenhaften und menschenfreundlichen Charakters allgemeine Liebe und Verehrung. Von frühester Jugend beseelte ihn ein geradezu unersättlicher Wissensdrang. Nicht zufrieden damit, sich die für seinen Beruf als Priester und Lehrer erforderliche Bildung anzueignen, vertiefte er in seinen Mussestunden sich in die orientalischen und in die neueren Sprachen; einen besondern Reiz übten auch die Naturwissenschaften auf ihn aus. In den letzten Monaten beschäftigte sich der Uermüdliche auch mit der Geschichte der bayer. Benediktinercongregation; sein Plan, darüber ein Programm zu schreiben, ist leider durch seinen viel zu frühen Tod, den eine tückische Krankheit herbeiführte, 8. März 1884, vereitelt worden. Mit P. Maurus wurde ein reicher Schatz von Kenntnissen begraben.

Er schrieb Rezensionen: 1) über Avila's Briefe, übersetzt von Schermer, II. Bd. (Literar. Rundschau 1877, Nr. 10), und 2) über Neison, Der Mond (ebd. 1879, Nr. 4). — Einen kurzen, ansprechenden Nekrolog enthält der „Bayer. Kurier“ vom 18. März 1884.

P. Franz Ser. Nock, geb. zu Osterhofen 15. August 1839, Priester 25. Juni 1867, Profess 10. Mai 1871, Katechet und Cooperator.

Schrift:

Leben und Wirken der gottseligen Mutter Maria Anna Josepha a Jesu Lindmayr, unbeschuhete Carmelitin im Dreifaltigkeitskloster zu München. Nach authentischen Quellen. Regensburg (Pustet) 1882. XVI. 492 S. 8.

(Eine zweite, vermehrte Auflage ist im Drucke.)

P. Emmeram Heindl, geb. 31. Juli 1854 in Hofdorf, Diözese Regensburg, Profess 28. Dezember 1876, Priester 22. Februar 1879, seit 1882 Wallfahrtpriester in Andechs.

Er schrieb:

1) Einige Blüthen und Früchte der Reformation. (**Studien** 1884, I, S. 179—186.)

2) Andechs für die Besucher des hl. Berges kurz beschrieben. Im Selbstverlag des Verfassers. 1884. 66 S.

Scheftlarn.

S. 274 Literatur: Hoheneicher, Resignation der Pröpste und Aebte des Klosters Scheftlarn. (Oberb. Archiv II, 147.)

S. 276 Die Schrift: „Ablassbrevier“ erschien 1880 in München (Stahl). 800 S.

P. Thaddaeus Brunner, geb. zu Wörgl in Tirol 9. November 1821, Profess in Metten 11. April 1847, Priester 25. Juli 1847, Prior von Scheftlarn 28. Oktober 1872, resignirte 16. Januar 1884.

Schrieb: Das Priorat Scheftlarn. („Benediktinerbuch“, 535—540.)

P. Gregor Lindemann, geb. zu Hengersberg 17. Januar 1847, Profess 10. August 1871, Priester 16. Mai 1873, von 1880—1884 Pfarrprediger in St. Bonifaz, am 12. Februar 1884 zum Prior von Scheftlarn gewählt.

Schriften:

1) Die Kleinkinder-Bewahranstalt an der St. Benediktus-Kirche. Predigt, gehalten am 13. November 1881. München (Huttler). 16 S.

2) Die Grundsteinlegung zum Hause der Kinderbewahr- und Krippenanstalt St. Benedikt. Predigt, gehalten am 8. September 1882. München 1882. 16 S.

3) Mehrere Predigten von ihm sind in der homiletischen Zeitschrift: Der Prediger und Katechet, 1883, S. 156 ff., S. 731 ff. gedruckt.

Zu Ettal.

„ 279 Zur Literatur: Grueber, B., die Wallfahrtsbilder zu Polling und Ettal, ihre Verehrung und künstlerische Bedeutung. Mit 2 Abbildungen. Regensburg 1882.

P. Ferdinand Marpeck starb zu Ettal am 13. Juli 1684, 80 Jahre alt. — Er war geboren zu München, studirte zu Ingolstadt und widmete sich 5 Jahre den Rechtswissenschaften. Hierauf trat er in den Weltpriesterstand und erhielt ein Canonicat in der Collegiatkirche ad B. M. V. zu Regensburg (1631). Der Schwedenkrieg nöthigte ihn, Regensburg zu verlassen. Er kam zuerst in seine Vaterstadt und erhielt hierauf die Pfarre Wolfertshausen. Hier führte er seinen Entschluss, Benediktiner von Ettal zu werden, aus, obschon ihn seine Pfarrkinder nur sehr ungern entliessen (1636). Zweimal war Marpeck vorher in eine tödtliche Krankheit gefallen und bereits von den Aerzten aufgegeben worden. Beide Male erhielt er durch ein Gelübde, das er zur Mutter Gottes nach Ettal machte, seine Gesundheit wieder. Im Kloster war er Novizenmeister und Prior, zuletzt an Händen und Füßen lahm.

P. Carl Baader starb schon am 17. Juni 1731 (nicht 1759, wie Baader im Gel. Baiern S. 62 irrig glaubte) und gehört somit nicht mehr in den Bereich unseres Werkes. (Er war geboren zu Weilheim 20. Februar 1668, Profess 1690, Priester 1696.)

Anonymi.

Anonymus von Irrsee: Vitus martyr, Tragoedia oder Vitus glorreicher Blut-Zeug in einem Trauerspiel vorgestellt von der studirenden Jugend im Reichs-Gotteshaus zu U. L. Fr. in Yrrsee. Kaufbeuern 1746. 4.

Anonymus: De finibus utriusque potestatis ecclesiasticae et laicae comment. — authore D†††, Ord. S. Bened. Ratisb. 1781.

Anonymus O. S. B., Rechter Gebrauch der Vernunft. Regensburg 1752. 4.

Anonymus Wessofontanus: Abrahamo sacerdoti et victimae, seu sacerdoti jubileo, victimae quinquagenariae R. DD. Praesuli Bedae jur. utr. doctori abbati Wessofontano vigilantissimo, Abrahae suo benedictionem coeli filiali affectu precatur et auguratur devotissimus Conventus Wessofontanus.

S. 278 Ein Benediktiner der Augsburger Diöcese übersetzte in das Deutsche Pouget's Institutiones. „Katholische Unterweisungen.“ Augsburg 1779. 9 Bde.

„ 290 I. Bd. Zu Frauenzell. Die einzige (dem Verfasser bekannte) Abbildung von Frauenzell findet sich nebst kurzer Beschreibung bei Wenning IV. Thl. R. Amt Straubing S. 42.

Der auf S. 49 (Formbach) in den Nachträgen erwähnte Verfasser des Cod. lat. 27183 hiess laut der Rotel **P. Franz Lanbartner**, war geb. zu Pötting (Erzb. Salzburg) 13. März 1690, Profess 1709, Priester 1714, war 15 Jahre Propst zu Gloggnitz, † 5. April 1742.

Anmerkung Nr. 1.

Zur handschriftlichen Literatur. Es wurden bereits im II. Bde. S. 290 (Note) Rotelsammlungen erwähnt, ohne jedoch dieselben näher zu bezeichnen. Seit dem Erscheinen des Werkes hat der Verfasser noch neue derartige Sammlungen aufgefunden. Es folgt von allen, die er benützt hat, eine kurze Beschreibung. **I. Sammlung der Roteln im Kloster Ottobeuren.** Diese reicht von 1629—1779 und umfasst mehrere Bände. Die Roteln sind chronologisch ohne Rücksicht der Klöster geordnet. (Die Roteln der Jahre 1779—1803 waren zur Zeit der Aufhebung noch nicht gebunden und gingen zu Grunde.) P. Magnus Bernhard hat ein Verzeichniss aller vorhandenen Roteln angelegt, welches sich in der Bibliothek zu Ottobeuren befindet. — Sie enthält die Roteln folgender Abteien: O. S. B. A) Aus Bayern: Andechs. — Benediktbeuern. — Deggingen. — Hl. Kreuz in Donauwörth. — Elchingen. — St. Emmeram. — Ettal. — Formbach. — St. Magnus in Füssen. — Fultenbach. — Irrsee. — Kempten. — Oberaltach. — Plankstetten. — Scheyern. — Tegernsee. — Thierhaupten. — St. Ulrich in Augsburg. — Wessobrunn. — Nonnenklöster: Holzen. — Urspringen. — Wald bei Ottobeuren. — B) Aus Württemberg: Isny. — Neresheim. — Ochsenhausen. — Wiblingen. — Zwiefalten. — C) Aus Oesterreich: Mariaberg. — Melk. — St. Peter in Salzburg. — D) Aus Deutschland: Fulda. — Ferner die Roteln vieler Männer- und Frauenklöster anderer Orden, die ich der Kürze wegen hier übergehe. — Die Sammlung ist namentlich aus der Zeit vor 1750 sehr lückenhaft, weil entweder die betreffenden Roteln gar nie nach Ottobeuren gelangt sind, oder weil man nicht alle aufbewahrte. — **II. Die Sammlung der Roteln in der fürstlich Wallersteinischen Bibliothek zu Mayhingen** (Bayern). Sie stammt aus dem Kloster Hl. Kreuz zu Donauwörth, wo sie sich bis 1803 befand. Sie umfasst 6 Bände in Folio und reicht von 1728 bis 1800. Jener Band, welcher die Roteln der Jahre 1744—1750 enthielt, fehlt. Die Anordnung ist dieselbe, wie bei der Ottobeurischen Sammlung. — Sie enthält: A) Aus Bayern: a) die Roteln der Klöster der bayerischen Benediktiner-Congregation (mit Ausnahme von Ensdorf, Michelfeld, Reichenbach und Weissenhohe). b) Aspach. — Deggingen. — Hl. Kreuz in Donauwörth. — Elchingen. — Ettal. — Formbach. — Füssen. — Fultenbach. — Irrsee. — Metten. — Niederaltach. — Ottobeuren. — Plankstetten. — Seon. — St. Ulrich in Augsburg. — B) Aus Oesterreich: Altenburg. — Seitenstetten. — C) Aus Württemberg: Neresheim. — D) Die Nonnenklöster: Hohenwarth, Holzen, Kühbach und St. Walburg in Eichstätt. — E) Klöster fremder Orden: Kaisersheim und Raittenhaslach S. Ord. Cisterc. — Steingaden Ord. Praem. — Indersdorf, St. Georgen in Augsburg, Hl. Kreuz daselbst, Klosterneuburg, Rebdorf, Rohr, Wettenhausen, Can. Reg. S. Aug. — **III. Die Sammlung der Roteln im Benediktinerkloster zu Delle** (ehemals Maria Stein in der Schweiz) stammend aus dem Stifte St. Peter auf dem Schwarzwald. Sie umfasst 5 Foliobände und reicht von 1675—1782 inclus. Tom. I. von 1675—1716; Tom. II. von 1717—1737; Tom. III.

von 1738—1752; Tom. IV. von 1753—1768; Tom. V. von 1768—1782. Sie enthält die Roteln A) der Abteien O. S. B.: St. Blasien. — St. Georgen in Villingen. — Isny. — Mariaberg in Tirol. — Mehrerau. — Ochsenhausen. — St. Peter auf dem Schwarzwald. — Petershausen. — St. Trudpert. — Weingarten. — Wiblingen. — Zwiefalten. — B) Fremde Orden: St. Märgen. — Waldkirch C. Reg. S. Aug. — Mit Ausnahme der Roteln von Ochsenhausen sind alle handschriftlich. — Die von St. Peter auf dem Schwarzwald sind erst seit 1753 vorhanden. — Die von St. Blasien enthalten ausser dem Namen des Verstorbenen keine biographischen Daten. — Die Anordnung ist chronologisch ohne Rücksicht auf die Klöster. — **IV. Sammlung der Roteln des ehemaligen Reichsstiftes Elchingen** (nun im Pfarrarchiv zu Oberelchingen). 16 Tomi. Folio. Die Roteln sind nach Klöstern in chronologischer Ordnung zusammengebunden. Tom. I. enthält die Roteln a) von Benediktbeuern 1594—1790; b) von Deggingen 1616—1788 incl. — Tom. II. a) Ottobeuren 1561—1790 incl.; b) Fultenbach 1639—1790 incl. — Tom. III. Melk 1602—1790. — Tom. IV. Roggenburg, Ord. Praem. 1707—1791. — Tom. V. a) Tegernsee 1567—1791; b) Wengen in Ulm, C. Reg. S. Aug. — Tom. VI. a) Irrsee 1548—1791; b) Hl. Kreuz in Donauwörth 1549—1789. — Tom. VII. a) Wiblingen 1573—1791; b) Neresheim 1553—1591. — Tom. VIII. a) Wessobrunn 1626—1789; b) Seitenstetten 1670—1788. — Tom. IX. a) Zwiefalten 1750 bis 1791; b) Fulda; c) Banz. — Tom. X. a) St. Pölten, C. Reg. (Oesterreich) 1667—1783; b) Seon 1659—1791; c) Metten 1662—1791. — Tom. XI. a) St. Ulrich in Augsburg 1610—1791; b) 7 Roteln von Andechs 1777—1787; c) Thierhaupten 1551—1789. — Tom. XII. Ochsenhausen 1594—1791. — Tom. XIII. Marchthal 1680—1790. — Tom. XIV. Hohenwarth 1613—1773. — Tom. XV. Holzen 1560 bis 1791. — Tom. XVI. Kühbach und Günzburg 1660—1791. — Keine von diesen Sammlungen ist vollständig, die eine ergänzt die andere, — die Letztgenannte hat vor den übrigen das voraus, dass sie am weitesten zurückreicht, dass die Roteln nach Klöstern geordnet sind, und dass bei den meisten noch die Wappen der Aebte gut erhalten sich vorfinden, mit denen die Roteln versiegelt waren. — Obschon die Roteln einiger Klöster in allen vier genannten Sammlungen vorkommen, so finden sich umgekehrt von mehreren Klöstern die Roteln nur in einer Sammlung vor und existiren, so viel mir bekannt, überhaupt nur mehr in einer von diesen Sammlungen.

Da durch die Aufhebung sowohl die sogenannten Schedulae professionis als auch die Bücher (Professbücher), welche ein vollständiges Verzeichniss der Religiosen nebst biographischen Daten enthielten, zu Grunde gingen, lässt sich nur mehr aus den vorhandenen Roteln eine beiläufige Series der Religiosen zusammenstellen. — Die Nekrologien, welche man im Chore brauchte, enthalten meist nichts, als Namen ohne weitere Angaben. — Bisher gelang es dem Verfasser nicht eine Sammlung aufzufinden, welche die Roteln der Klöster St. Georgen in Villingen, Mariaberg, Mehrerau, St. Peter auf dem Schwarzwald, Petershausen bei Constanz, St. Trudpert und Weingarten aus den Jahren 1783 bis 1803; Isny 1782—1803; Ochsenhausen, Wiblingen und Zwiefalten aus den Jahren 1791—1803 enthält.

Es ergeht an die Leser dieser Nachträge die Bitte, dem Verfasser, wo möglich, eine solche Sammlung namhaft zu machen.

Anmerkung Nr. 2.

Der Verfasser war bestrebt, bei biographischen Angaben genau zu sein, weshalb er auch zwischen der Zeit der Primiz und der der Ordination unterschied, erstere mit „Neomyst“ letztere mit „Priester“ bezeichnete. Wo es ihm zweifelhaft schien, gab er nur das Jahr an, in welchem der Betreffende Priester wurde. Die meisten *Catalogi religiosorum* bemerken nur den Tag der Primiz. — Diesen letztern enthalten auch alle bis zum Jahre 1802 erschienenen *Catalogi Religiosorum Congr. Benedictino bavaricae*, jedoch unter der nicht passenden Aufschrift „sacerdos“, während die Kataloge der meisten anderen Klöster die Bezeichnung „sacerdos“ und „neomysta“ genau auseinander halten. — Häufig fand der Verfasser, dass selbst in verlässlichen Quellen die Zeit des Priesterthums um ein Jahr divergirend angegeben war. Diess kam daher, weil der Eine die Zeit der Ordination, der Andere die der Primiz im Auge hatte, denn sehr oft primizirten die im Adventquaterember geweihten Religiosen erst am 1. oder 6. Jänner des folgenden Jahres.

I. O. G. D.

Errata des Registers.

- S. 297 Z. 1 v. o. lies: Elger, st. Elcher.
„ 299 Z. 8 v. o. lies: Posper, st. Proper.
„ 299 Z. 16 v. o. lies: 66, st. 96.
„ 299 Z. 25 v. o. lies: Kleimayern, st. Kleinmayern.
„ 301 Note 1) hat keine Giltigkeit, weil die richtige Schreibweise (Gerard) noch
im Text berichtigt wurde.
„ 302 Z. 22 v. u. lies: Schönberger st. Schönberg.
-

R e g i s t e r.¹⁾

- | | |
|--|---|
| <p> Abt B. (St. Ulr.), 57.
 Achter Ulr. (Schey.), 27.
 Alt P. (Ottob.), 53.
 *Angermayr Aem. (St. Ulr.), 57.
 Aschenbrenner B. (Ober.), 9.
 Aurbacher L. (Ottob.), 53.
 Baader C. (Ett.), 80.
 Bacher V. (St. Emm.), 7.
 Back C. (Ottob.), 53.
 Bartscherer A. (Michelf.), 33.
 [Bauser A. (Elch.)], 61.
 Bayrhamer M. (Wesso.), 19.
 [Bendel M. (Benedikt.)], 9.
 Bernhard M. (St. Steph. A.), 73, 81.
 [Boxberger Pl. (Banz)], 69.
 *Brand A. (Michelf.), 33.
 Braun P. (St. Ulr.), 34, 55, 56, 57.
 Braunmüller B. (Mett.), 45, 46, 47.
 Breunig B. (Theres), 68.
 Brunner L. (St. Steph. A.), 73.
 *Brunner Th. (Scheftl.), 80.
 [Bucelin G. (Weingarten)], 52.
 *Buchert M. (St. Bonif.), 78. </p> | <p> Buchner Al. (Benedikt.), 12.
 Buz P. (Fult.), 63.
 v. Campi A. (Wesso.), 17.
 Carl R. (Weihenst.), 20.
 Carmichael G. (St. Jakob Würzb.), 72.
 Dagaro M. (Weihenst.), 21.
 Deixlberger J. (Mett.), 41.
 Desing A. (Ensd.), 33.
 *Diener P. (St. Veit), 37.
 Dinger P. (Degg.), 64.
 Dobler M. (Degg.), 64.
 Doblinger G. (Prießl.), 29.
 *Drichtler A. (St. Ulr.), 56, 58.
 *Eberle M. (St. Bonif.), 78.
 *Edelmann J. (Elch.), 61.
 Eisvogel V. (Wesso.), 15, 35.
 Elger J. (Mett.), 36.
 Ellinger A. (Wesso.), 20.
 [Emer P. (Irsee)], 65.
 [Engelhard W. (Banz)], 69.
 *Engl C. (Prießl.), 32.
 *Erber W. (Prießl.), 32.
 *Farnbauer B. (Mett.), 44. </p> |
|--|---|

¹⁾ Die mit Sternchen bezeichneten Namen kommen im Hauptwerke nicht vor. — Die in Klammern eingeschlossenen Religiösen starben vor 1750 und wurden der Literatur wegen aufgenommen.

- Feichtmayr P. (Irrsee), 65.
 Feyerabend M. (Ottob.), 53.
 *Fichtl N. (St. Ulr.), 58.
 *Fischer F. (Mett.), 49.
 Frank O. (Banz), 70.
 Freyberger P. (Ober.), 9.
 [Freydlsperger C. (Seon)], 36.
 Freymüller W. (Mett.), 44.
 Friedinger P. (Elch.), 62.
 Fritz A. (Benediktb.), 11.
 Fröhlich W. (St. Emm.), 7.
 Fuchs J. (Teg.), 13.
 Gams P. (St. Bonif.), 76, 77.
 Gandershofer M. (Mett.), 41—44.
 Gangauf Th. (St. Steph. A.), 72.
 Gebele E. (St. Steph. A.), 75.
 *Geiger G. (Mett.), 48.
 Geissendorfer A. (Michelsb.), 67.
 *Gelterle B. (St. Ulr.), 58.
 Gerbel F. (Priefl.), 29.
 Gerl P. (Priefl.), 29.
 Gerstner A. (Donauw.), 59.
 Göschl Pl. (Reichenb.), 33.
 Gollowitz D. (Ober.), 9.
 Gondola Frh. S. (Ett.), 39.
 Gratzmueller H. (St. Stephan A.), 72.
 Grieninger H. (Irrsee), 65.
 *Gronen R. (St. Bonif.), 78.
 Gropp Ig. (St. Steph. Würzb.), 68.
 Gufl V. (Priefl.), 28.
 Gutwillig M. (St. Ulr.), 55.
 Hackl N. (St. Emm.), 6.
 *v. Hamilton J. (St. Jak. Reg.), 70.
 v. Haneberg B. (St. Bonif.), 76.
 Hauff R. (Schey.), 27.
 *Heindl Emm. (St. Bonif.), 79.
 Hennemann A. (St. Bonif.), 77.
 *Hermann M. (Weissen.), 24.
 Hibler F. (Schey.), 27.
 Hirnlehe B. (Banz), 69.
 Hochholzer E. (And.), 35.
 Höfer G. (Mett.), 44.
 Hörmann E. (Attl), 21.
 Holdenrieder D. (St. Ulr.), 55.
 Holner L. (Schey.), 27.
 Hortig J. N. (And.), 35.
 Hueber Apr. (Mehr.), 60.
 Hunger L. (Nieder.), 41.
 Hypper B. (Wesso.), 19.
 Jais A. (Benedikt.), 11.
 Kaendl J. E. (Priefl.), 31.
 Keller Pl. (St. Magn.), 49.
 [Kilian W. (Banz)], 69.
 v. Kleimayern J. D. (Wesso.), 20.
 Klingl J. d. Cr. (St. Bonif.), 76.
 Klocker C. (Benediktb.), 11.
 Klug A. (Amorb.), 66.
 Knipfelberger M. (Ett.), 39.
 Koegl R. (Ett.), 39.
 Koenigsberger M. (Priefl.), 29.
 [Kolb H. (Seon)], 36.
 Kolbinger R. (Ottob.), 52.
 *Kollbrenner R. (Seon), 37.
 Koneberg H. (St. Steph. A.), 74.
 Kornmann R. (Priefl.), 30.
 Kornmüller U. (Mett.), 47.
 Kraus Fr. (Neust.), 66.
 Kraus J. B. (St. Emm.), 7.
 Kraus L. (Mett.), 41.
 Krumm M. (St. Ulr.), 55.
 Kuhn C. (St. Steph. A.), 73.
 Kurtz Gr. (Michelsb.), 67.
 Labhardt Th. (St. Steph. A.), 76.
 Lang P. (Amorb.), 66.
 [Langpartner Fr. (Formb.)], 49, 81.
 Lechner P. (Schey.), 27.
 Leiss R. (Schey.), 27.
 Leutner C. (Wesso.), 14.
 Lickleder B. (Weihenst.), 21.
 Liebert N. (St. Steph. A.), 74.
 Liebert Sigis. (St. Steph. A.), 75.
 Liebheit G. (Weihenst.), 21.
 *Lindemann Gr. (Scheftl.), 80.
 Lipp M. (Mett.), 45.
 Löx A. (Weltenb.), 5.
 *Lutzenberger A. (Elch.), 63.
 Luz C. (Elch.), 61, 62.
 Luz E. (Seon), 37.
 [Luz M. (Wesso.)], 20.
 *Mack Gr. (Rott.), 26.
 Mall S. (Benediktb.), 11.
 *Manostetter S. (Irrsee), 66.
 [Marpeck F. (Ett.)], 39, 80.
 *Marstaller P. (Wesso.), 19.
 Mayr B. (Donauw.), 59.
 Mayr C. (St. Ulr.), 55.
 Mayr P. (St. Ulr.), 57.
 v. Mayr R. (Seon), 37.
 *Mayrhofer J. (Weltenb.), 5.
 [Meichelbeck C. (Bened.)], 9.
 Meichelbeck Nic. (Ottob.), 52.
 Meilinger Fl. (Benedikt.), 12.

- Meiller A. (Reichenb.), 32.
 Mertl R. (St. Steph. A.), 72.
 [à Mertzenfeld Gr. (Schwarz.)], 66.
 Mezger H. (Seon), 36.
 Michael . . . (Fultenb.), 63.
 Mittermayr Ul. (Wesso.), 17.
 Mittermüller R. (Mett.), 45.
 Molitor V. (Banz), 70.
 Moritz J. (Ensd.), 34.
 Moser N. (Attl), 21.
 Mosmüller M. (And.), 35.
 [Müttermayr G. (Elch.)], 61.
 Naisl A. (Weihest.), 21.
 *Nock Fr. (St. Bonif.), 79.
 *Oberndorffer M. (Mett.), 44.
 Olckers D. (St. Bonif.), 77.
 Ortmann B. (Priefl.), 30.
 v. Packenreuth J. M. (Wesso.), 15.
 Pappus Fr. (Mehr.), 59.
 Permanne B. (S. Steph. A.), 74.
 Planer J. N. (Michelsb.), 68.
 Popelin P. (Mehr.), 60.
 *Popp P. M. (St. Ulr.), 57.
 Postelmayr St. (St. Steph. A.), 72.
 Precht M. (Michelf.), 33.
 Preyssinger L. (St. Steph. A.), 72.
 Prixner J. (Reichenb.), 32.
 Prixner S. (St. Emm.), 7.
 Promberger M. (St. Ulr.), 56.
 Pronath M. (Priefl.), 30.
 Pruggberger M. (Teg.), 13.
 Puchner B. (St. Emm.), 7.
 Pümpel P. (Mehr.), 60.
 [Ramsperg Fr. (Mehr.)], 59.
 Randl J. B. (And.), 35.
 Rauch Fr. (Ottob.), 52.
 Rauch Gr. (And.), 35.
 Rauch M. (St. Steph. A.), 72.
 Reich H. (Ottob.), 53.
 Reichart J. (Mehr.), 60.
 Reichenberger W. (Priefl.), 29.
 Reinhard C. (St. Bonif.), 77.
 Reinlein P. (St. Steph. A.), 73.
 [Remy M. (Irrsee)], 65.
 Renz C. (Ottob.), 53.
 *Richter Pl. (Weissen.), 24.
 Riedhofer C. (Benedikt.), 12.
 Riedl B. (Benedikt.), 9.
 Rixner A. (Mett.), 41.
 Roesser C. (Banz), 70.
 Roppelt J. B. (Banz), 70.
 Rosner F. (Ett.), 39.
 Rost C. (Michelsb.), 68.
 Rottmanner O. (St. Bonif.), 77, 78.
 Sachs R. (Mett.), 47.
 *Sailer Th. (Wesso.), 20.
 Sanftl B. (Nieder.), 40.
 Sanftl C. (St. Emm.), 7.
 Sattler M. (St. Bonif.), 77.
 Schatt J. (Banz), 70.
 [Schaumberger W. (Seon)], 36.
 Schiegg Ul. (Ottob.), 53.
 Schinhörl P. (Mallersd.), 34.
 *Schmid B. (Schey.), 28.
 Schmidt E. (Mett.), 47.
 Schnitzer F. (Ottob.), 53.
 *Schoettl A. (Mett.), 44.
 Schram D. (Banz), 70.
 Schreier P. (Rott), 26.
 Schrettinger W. (Weissen.), 25.
 [Schwarz A. (Banz)], 69.
 Schwarzhuber S. (Wesso.), 20.
 Sedlmayr V. (Wesso.), 17.
 Selzer B. (Seon), 37.
 Sepp B. (St. Steph. A.), 75.
 Siber Th. (Schey.), 27.
 *Soeder A. (Mett.), 48.
 Soelch C. (Seon), 37.
 [Sohn A. (Banz)], 69.
 Spiess M. (Irrsee), 65.
 [Sprenger A. (Mehr.)], 60.
 Stark B. (St. Emm.), 7.
 Steiglehner C. (St. Emm.), 7.
 Stiboeck M. (St. Ulr.), 56.
 Stiessberger S. (Mett.), 45.
 Stöckl C. (Mett.), 41.
 *Streicher R. (St. Ulr.), 59.
 Ströhl J. N. (Michelf.), 33.
 Stumm Gr. (Banz), 70.
 Sulzbeck Fr. (Mett.), 45.
 Vogel B. (Ottob.), 53.
 Vogt A. (Weissen.), 25.
 Walberer E. (Priefl.), 28, 31.
 Weigl J. Fr. (Priefl.), 32.
 Weiher B. (St. Magn.), 49.
 Weinzierl C. (St. Emm.), 7, 8.
 Weiss O. (Ett.), 40.
 Weixer R. (Weihest.), 21.
 [Weller B. (Banz)], 69.
 Werle C. (Irrsee), 65.
 Werner B. (Weltenb.), 5.
 Werner P. (St. Emm.), 7.

Widmann A. (Wesso.), 20.
Widmann M. (Elch.), 62.
Wilhelm M. (Ensd.), 34.
Wimmer M. (Seon), 37.
[Winckelmann C. (Banz)], 69.
*Windrich Gr. (Mallars.), 34.
Wisneth B. (Prießl.), 31.
Woerle W. (St. Ulf.), 56.

Wourstn M. (Benedikt.), 9—11.
Zallwein G. (Wesso.), 16.
Zenetti B. (St. Steph. A.), 72.
Zillober M. (St. Steph. A.), 72.
Zimmermann B. (St. Magn.), 49.
Zirngibl R. (St. Emm.), 7.
v. Zoller Jos. (St. Ulf.), 54.

Register

der in den Nachträgen besprochenen Abteien.

Andechs, 34.
Amorbach, 66.
Aspach, 48.
Attl, 21.
Banz, 68.
Benediktbeuern, 9.
St. Bonifaz in München, 76.
Deggingen, 64.
Elchingen, 61.
St. Emmeram, 5.
Ensdorf, 33.
Ettal, 38, 80.
Formbach, 49, 81.
Frauenzell, 81.
Fultenbach, 63.
St. Jakob in Regensburg, 70.
St. Jakob in Würzburg, 71.
Irrsee, 64.
Kempten, 53.
Hl. Kreuz in Donauwörth, 59.
St. Magnus in Füssen, 49.
Mallersdorf, 34.
Mehreran, 59.
Metten, 41.

Michelfeld, 33.
Michelsberg, 67.
Neustadt am Main, 66.
Niederalteich, 40.
Oberalteich, 8.
Ottobeuren, 49.
Priefling, 28.
Reichenbach, 32.
Rott, 26.
Scheftlarn, 79.
Scheyern, 26.
Schwarzach, 66.
Seon, 36.
St. Stephan in Augsburg, 68.
St. Stephan in Würzburg, 71.
Tegernsee, 12.
Theres, 68.
Thierhaupten, 20.
St. Ulrich in Augsburg, 54.
St. Veit, 37.
Weihenstephan, 20.
Weissenhohe, 21.
Weltenburg, 5.
Wessobrunn, 13, 35.



Inhalt der Nachträge.

	Seite		Seite
Vorbemerkung	3	St. Magnus in Füssen	49
Quellen	4	Ottobeuren	49
Weltenburg	5	Kempten	53
St. Emmeram	5	St. Ulrich	54
Oberalteich (Oberaltach)	8	Hl. Kreuz in Donauwörth	59
Benediktbeuern	9	Mehreran	59
Tegernsee	12	Elchingen	61
Wessobrunn	13	Fultenbach	63
Thierhaupten	20	Deggingen	64
Weihenstephan	20	Irrsee	64
Attl	21	Amorbach	66
Weissenhohe	21	Neustadt am Main	66
Rott	26	Schwarzach	66
Scheyern	26	Michelsberg	67
Priefling (Prüfening)	28	Theres	68
Reichenbach	32	St. Stephan in Würzburg	68
Michelfeld	33	Banz	68
Ensdorf	33	St. Jakob in Regensburg	70
Mallersdorf	34	St. Jakob in Würzburg	71
Andechs	34	St. Stephan in Augsburg	71
(Wessobrunn)	35	St. Bonifaz in München	76
Seon (Seeon)	36	Schefflarn	79
St. Veit	37	(Ettal)	80
Ettal	38	Anonymi	81
Niederalteich (Niederaltach)	40	(Frauenzell)	81
Metten	41	(Formbach)	81
Aspach	48	Anmerkung Nr. 1.	82
Formbach	49	Anmerkung Nr. 2.	84



26 h
10 PW
22 J
55C

Karl Krausbart
Buchbinderei
8021 Straßlach b. Mchn.
Kettenstr.9, Tel.06170/321

Lindner, Pirmin August, 1848-1912

Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder
des Benediktiner-Ordens im heutigen Königreich Bayern vom Jahre 1750 bis
zur Gegenwart
Bd.: [3]

Regensburg 1884

Bavar. 1677 h-3,a

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11563218-0